

<p><b>Verrechnungsstelle</b> für Kath. Kirchengemeinden <b>Heidelberg-Wiesloch</b></p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p><b>Am Dorf 13</b> <b>69124 Heidelberg</b> Tel.: <b>06221 / 3209-0</b> Fax: <b>06221 / 3209-30</b> <b>info@vst-hd-wiesloch.de</b> <b>www.vst-hd-wiesloch.de</b></p>	<p><b>Caritasverband</b> für die <b>Erzdiözese Freiburg</b> Abteilung-Jugend-Familie Referat Tageseinrichtungen für Kinder Regionalbüro Heidelberg</p>  <p><b>Im Weiher 12</b> <b>69121 Heidelberg</b> Tel.: <b>06221 / 410232</b> Fax: <b>06221 / 410251</b> <b>kiga.heidelberg@caritas-dicv-fr.de</b> <b>www.dicvfreiburg.caritas.de</b></p>	<p><b>Verrechnungsstelle</b> für Kath. Kirchengemeinden <b>Heidelberg-Weinheim</b></p>  <p>Erzdiözese Freiburg</p> <p><b>Am Taubenfeld 25/1</b> <b>69123 Heidelberg</b> Tel.: <b>06221 / 1426-0</b> Fax: <b>06221 / 1426-66</b> <b>info@vst-hd-weinheim.de</b> <b>www.vst-hd-weinheim.de</b></p>
---	---	---

# Kindergarten-Info 01/2020

Stand 13.03.2020

## Recht/Gesetz/Politik

### Corona-Virus

Angesichts der dynamischen Entwicklung bezüglich Entscheidungen und Maßnahmen im Kontext des Corona-Virus beachten Sie bitte die Meldungen auf der Seite des Kultusministeriums:

[https://km-bw.de/\\_Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Coronavirus](https://km-bw.de/_Lde/Startseite/Ablage+Einzelseiten+gemischte+Themen/Coronavirus)

(Der Link enthält leider ein Komma und funktioniert daher nicht auf einen „Klick“. Sie gelangen direkt auf die Seite, wenn Sie den gesamten Link markieren, kopieren und in die Browserzeile einfügen.)

Auch das Erzbistum Freiburg hat eine Informationsplattform eingerichtet:

<https://www.ebfr.de/html/content/corona.html?&>

Informationsmaterial für den Kindergarten insbesondere zum Thema Hygiene finden Sie auf der Seite der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Dort stehen auch Informationsmaterialien in diversen Fremdsprachen zur Verfügung:

<https://www.infektionsschutz.de/coronavirus-sars-cov-2.html#c11974>

Das Gesundheitsamt Rhein-Neckar-Kreis hat für die Bürgerinnen und Bürger eine Hotline eingerichtet. Nähere Informationen finden Sie hier:

<https://www.rhein-neckar-kreis.de/coronavirus>

### Masernschutzgesetz

Zum 1. März 2020 ist das Gesetz für den Schutz vor Masern und zur Stärkung der Impfprävention (Masernschutzgesetz) in Kraft getreten. Über die Vorgaben und Empfehlungen zur Umsetzung in Kindertageseinrichtungen wurden Sie per E-Mail fortlaufend und detailliert informiert. Auch zu den Anpassungen im Betreuungsvertrag wurden Sie per E-Mail informiert. Die angepassten Vorlagen stehen in der infothek als Download zur Verfügung (siehe hierzu auch die Hinweise im Punkt „Betreuungsvertrag“ in der Rubrik Kirche/Caritas).

Weitere Informationen zum Masernschutzgesetz und zur Impfung gegen Masern finden Sie auf der Informationsplattform [www.masernschutz.de](http://www.masernschutz.de)

## Hygieneleitfaden für die Kindertagesbetreuung – Kranke Kinder in der Kita

Bereits in der Kindergarten-Info 04/2019 wurde auf die Veröffentlichung des aktualisierten Hygieneleitfadens aufmerksam gemacht. Da sich derzeit Nachfragen zum Umgang mit kranken Kindern in der Einrichtung häufen, beachten Sie bitte insbesondere das Kapitel 3.8.2 im Hygieneleitfaden. In diesem Kapitel („Das kranke Kind in der Kita“) werden u. a. Empfehlungen ausgesprochen, wann ein Kind abgeholt werden soll und Kriterien genannt, wann es wieder „fit“ genug ist für den Besuch der Einrichtung. Diese offiziellen Informationen des Landesgesundheitsamtes dienen als Grundlage für Entscheidungen im Einzelfall sowie als Argumentationshilfe gegenüber Eltern.

Der Hygieneleitfaden steht samt ergänzenden Materialien als Download kostenfrei zur Verfügung unter <https://www.gesundheitsamt-bw.de/lga/DE/Fachinformationen/Fachpublikationen/Seiten/Hygiene.aspx>

## Stärkung der Leitung von Kindertageseinrichtungen

Wie bereits bekannt hat das Land Baden-Württemberg als eine Maßnahme zur Umsetzung des KiTa-Qualitäts- und Teilhabeverbesserungsgesetzes (KiQuTG) entschieden, einen Teil der dafür zur Verfügung stehenden Bundesmittel in die Stärkung der Leitungen zu investieren. Die Rechtsgrundlagen zur Umsetzung der Leitungszeit wurden mit der Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes, des Finanzausgleichsgesetzes und der Kindertagesstättenverordnung geschaffen. Als Anlage erhalten Sie einen Informationsflyer des Kultusministeriums zur Leitungszeit.

Die für Leitung vorgesehenen Stundenkontingente sind nicht zu verstehen als Zeitressource zur vollumfänglichen Bewältigung aller Leitungsaufgaben, sondern werden explizit zur Erfüllung der folgenden „pädagogischen Kernaufgaben von Einrichtungsleitungen“ vorgesehen:

- die Konzeptions(weiter)entwicklung in der Einrichtung,
- die Personal(weiter)entwicklung innerhalb der Einrichtung,
- die Interaktions(weiter)entwicklung mit den Kindern, den Eltern und Familien der Kinder und im Sozialraum.

Jede Kita wählt je nach Gegebenheiten vor Ort und nach Entwicklungsstand der Einrichtung Aufgabenbereiche und Maßnahmen aus, die für die eigene Kita im Hinblick auf das Ziel der Qualitätsentwicklung relevant sind. Verpflichtend ist mindestens die Umsetzung einer der drei Kernaufgaben, aber es können auch zwei oder alle drei Aufgabenbereiche sein. Die Angaben über den Umfang der Leitungszeit, die Inhalte und die Art der Umsetzung werden in Form einer Selbstverpflichtungserklärung des Trägers im Rahmen der Stichtagsmeldung zum 01. März über das Kita-Data-Webhouse übermittelt.

Das Kultusministerium hat einen Leitfaden für Träger und Einrichtungsleitungen zur Konkretisierung und Umsetzung der pädagogischen Leitungsaufgaben im Rahmen des über das „Gute-KiTa-Gesetz“ finanzierten Zeitsockels veröffentlicht. Er ist dieser Kindergarten-Info als Anlage beigelegt.

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales hat die relevanten Informationen (u. a. eine Übersicht mit Antworten auf häufig gestellte Fragen zum Thema Leitungszeit) zusammengefasst. Sie finden diese unter folgendem Link im Kasten „Gesetzliche Grundlagen“ auf der rechten Seite:

<https://www.kvjs.de/jugend/kindertageseinrichtungen/betriebserlaubnis/>

Vorgesehen ist im Rahmen der Stärkung der Leitung auch eine Weiterqualifizierung der Leitungskräfte. Näheres hierzu wird derzeit auf Landesebene diskutiert. Sobald konkretere Informationen vorliegen zu Umfang und Inhalten dieser Qualifizierungsangebote, werden Sie entsprechend informiert.

## **Pakt für gute Bildung und Betreuung – Kolibri**

Mit der neuen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (Kolibri) unterstützt das Land Baden-Württemberg Kindertageseinrichtungen bei der Förderung von Kindern mit zusätzlichem Förderbedarf im sprachlichen Bereich. Ferner unterstützt das Land die Qualifizierung von Sprachförderkräften und die Qualifizierung von pädagogischen Fachkräften im Bereich der mathematischen Vorläuferfähigkeiten, der motorischen Fähigkeiten oder der sozial-emotionalen Kompetenzen.

Voraussetzung für eine Landesförderung nach der „Intensiven Sprachförderung plus“ (ISF+) ist, dass die Sprachförderung von einer qualifizierten Sprachförderkraft im Sinne der Nummer 4.4.6.2 der Verwaltungsvorschrift zur Umsetzung der Gesamtkonzeption Kompetenzen verlässlich voranbringen (VwV Kolibri) durchgeführt wird. Eine qualifizierte Sprachförderkraft

- kennt die Grundlagen des Spracherwerbs und der Sprachentwicklung,
- verfügt über Kenntnisse zum Erst- und Zweitspracherwerb,
- ist mit den aktuellen Verfahren der Sprachstandserhebung vertraut,
- verfügt über vertiefte fachdidaktische Kompetenzen in der Sprachbildung und Sprachförderung im Elementarbereich,
- kann auf der Grundlage ihrer Expertise Sprachförderkonzepte und -maßnahmen im Elementarbereich beurteilen, diese gezielt einsetzen und eine individuelle Förderplanung erstellen und
- verfügt über pädagogische und kommunikative Kompetenzen im Umgang mit Kindern und deren Eltern.

Diese Kenntnisse und Kompetenzen müssen bis spätestens zum Kindergartenjahr 2022/23 durch Qualifizierungsmaßnahmen erworben und gegenüber dem Träger nachgewiesen werden.

Für Fragen zur Anerkennung von Qualifizierungen steht als Ansprechpartner die „Überregionale Arbeitsstelle Frühkindliche Bildung und Frühförderung“ des Regierungspräsidiums Stuttgart zur Verfügung:

Frau Dr. Dietlinde Granzer  
dietlinde.granzer@rps.bwl.de  
0711 904 17460

Weitere Informationen zu Kolibri finden Sie hier:

[http://kindergaerten-bw.de/\\_Lde/Kolibri](http://kindergaerten-bw.de/_Lde/Kolibri)

(Der Link enthält leider ein Komma und funktioniert daher nicht auf einen „Klick“. Sie gelangen direkt auf die Seite, wenn Sie den gesamten Link markieren, kopieren und in die Browserzeile einfügen.)

## **Pakt für gute Bildung und Betreuung – VwV Kooperation Kindergarten-Grundschule**

Über die Neufassung der Verwaltungsvorschrift des Kultusministeriums über die Kooperation zwischen Tageseinrichtungen für Kinder und Grundschulen wurde bereits in den Leitungskonferenzen im Herbst informiert.

Mittlerweile liegt ein Muster vor zur Dokumentation des Beratungsgesprächs mit den Eltern (s. Punkt 4.2.3. der Verwaltungsvorschrift). Dieses steht neben anderen Mustervorlagen und Materialien unter nachfolgendem Link zur Verfügung:

[http://kindergaerten-bw.de/\\_Lde/Startseite/Kooperationen/Material+\\_Kooperation](http://kindergaerten-bw.de/_Lde/Startseite/Kooperationen/Material+_Kooperation)

(Der Link enthält leider ein Komma und funktioniert daher nicht auf einen „Klick“. Sie gelangen direkt auf die Seite, wenn Sie den gesamten Link markieren, kopieren und in die Browserzeile einfügen.)

Für die Vorlagen des Kultusministeriums gilt, dass diese als Muster zu verstehen sind. Insbesondere bezüglich der vom Kultusministerium zur Verfügung gestellten Einwilligungserklärung der Eltern ist jedoch zu beachten, dass die offizielle Vorlage ein juristisch und insbesondere datenschutzrechtlich sicheres Muster ist. Das Staatliche Schulamt Mannheim weist ausdrücklich darauf hin, dass ggf. vor Ort selbst erstellte Einwilligungserklärungen von Schule und Kindergarten sowohl vom jeweils zuständigen Datenschutzbeauftragten der Schule und dem des Kindergartens geprüft und freigegeben sein sollen.

## Kirche/Caritas

### Betreuungsvertrag (Aufnahmeheft)

Am 27. Februar wurden Sie per E-Mail darüber informiert, dass in der Infothek des Diözesan-Caritasverbands eine aktualisierte Fassung des Betreuungsvertrages (Stand März 2020) als pdf-Datei zur Verfügung steht. Sobald die Druckversion bei Herbstritt erhältlich ist, werden Sie benachrichtigt.

Die Änderungen waren insbesondere notwendig aufgrund des Masernschutzgesetzes sowie der erfreulichen Anpassung beim Thema Datenschutz (Portfolio). Im Einzelnen hat das Erzbischöfliche Ordinariat folgende Änderungen/ Ergänzungen vorgenommen:

- Veränderungen in der Ordnung der Tageseinrichtungen für Kinder bzgl. Masern unter 1.4. sowie 7.6. Regelung in Krankheitsfällen und 9.3. Kündigung
- geänderte bzw. ergänzte Anhänge: 6, 7b, 7c, 8a, 14 und Anhang 16 (hier wurde auf der zweiten Seite am Ende als Beschwerdestelle das kath. Datenschutzzentrum in Frankfurt a.M. benannt)
- Änderungen in der Bezeichnung "Betriebsform" in den Anhängen 1, 2 und dem neuen Anhang 2a (Vereinbarung zur Änderung der Angebotsform).

Zur Frage, ob und in welcher Form künftig die Ordnung der Tageseinrichtung für Kinder in der Einrichtung ausgehängt werden muss (bisher in Form des zur Verfügung gestellten Plakats), liegen uns bislang keine Informationen vor. Sobald hier eine Klärung erfolgt ist, werden Sie entsprechend benachrichtigt.

### Genehmigung neuer Gruppen und Einrichtungen

Zur Genehmigung neuer Kindertageseinrichtungen und neuer Gruppen innerhalb bestehender Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Freiburg wurden verbindliche Mindestanforderungen – zusätzlich zu den Anforderungen in Bezug auf die Betriebserlaubnis durch den KVJS – eingeführt. Die mit sofortiger Wirkung gültigen Regelungen wurden im Amtsblatt 23 vom 25. Oktober 2019 veröffentlicht, welches dieser Kindergarten-Info als Anlage beigefügt ist.

### Jahresthema Caritas – Sei gut, Mensch!

Viele Menschen sind bereit, anderen Gutes zu tun. Sie übernehmen Verantwortung für den Nächsten und die Gemeinschaft, setzen sich für sie ein und helfen, wo Unterstützung benötigt wird. Statt Anerkennung erfahren einige von ihnen jedoch eine Diffamierung als "Gutmenschen". Dagegen möchte die Caritas mit ihrer Jahreskampagne 2020 ein Zeichen setzen.

Auf der Kampagnen-Homepage finden Sie Positionen, Materialien und Hintergründe zur Kampagne:  
<https://www.caritas.de/magazin/kampagne/sei-gut-mensch/startseite>

## **Auswertung Fragebogen inform**

Über die Leitungskonferenzen im Frühjahr 2019 wurde eine Umfrage durchgeführt zur Nutzung der Mitgliederzeitschrift inform. Aufgrund der Rückmeldungen aus der Umfrage wurde beschlossen, das inform weiter zweimal jährlich als Druckausgabe zu veröffentlichen, aber den Aktionen und Berichten aus den Regionen noch mehr Gewicht zu geben. Begonnen haben wir damit bereits im Heft 2/19 mit der Rubrik „Impressionen“. Außerdem überprüfen wir, inwieweit das Layout und die Papierqualität verändert werden können. Alle, die das inform auch online lesen oder Auszüge daraus herunterladen möchten, finden die Ausgaben auch in der Infothek.

Vielen Dank für die Beteiligung an der Umfrage, die es uns ermöglicht, das inform an die aktuellen Bedarfe anzupassen.

## **Pädagogik**

### **Arbeitshilfe „Gestaltung von Übergängen“ als Druckexemplar erhältlich**

Die Arbeitshilfe des Referats Tageseinrichtungen für Kinder des Diözesan-Caritasverbands zur „Gestaltung von Übergängen“ ist nun auch als Druckexemplar erhältlich und kann bei der Druckerei Herbstritt zu den bekannten Konditionen bestellt werden. Sie steht weiterhin – wie alle anderen Arbeitshilfen – als pdf-Datei zum kostenfreien Download in der Infothek des DiCV zur Verfügung.

### **Klima Arena Sinsheim**

Die Klima Arena in Sinsheim bietet für Kinder und Familien vielfältige Möglichkeiten, sich interaktiv mit der Frage auseinander zu setzen, wie sich der menschliche Einfluss auf das Klima zeigt, was die weiteren Auswirkungen sind und vor allem auch, was wir gegen die Klimaveränderung tun können.

Die Klima Arena bietet dazu u. a. auch Workshops an für Kinder im Vorschulalter, um spielerisch die Themen erneuerbare Energien und Schutz der Ressourcen zu erleben; dabei werden auch kleine Experimente durchgeführt. Aktuelle Workshop-Themen sind „Die bunte Welt der Materialien“ und „Mensch, Du hast ja heute viel Energie!“. Ein Workshop dauert 60 Minuten und kann in Gruppen von jeweils 12 Kindern mit Begleitperson gebucht werden. Das Angebot ist ggf. als Ausflug mit insbesondere den Schulanfängern interessant. Weitere Informationen zur Klima Arena finden Sie hier: <https://klima-arena.de/>

Details zum Angebot für Kindergärten finden Sie hier: <https://klima-arena.de/angebote/kindergaerten-und-schulen/kindergarten-vorschule/>

### **Fortbildungen zum Schutzauftrag (nur RNK)**

Die Fortbildungsbroschüre des Jugendamtes Rhein-Neckar-Kreis für 2020 enthält u. a. Angebote für pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten. Das Programm finden Sie als Anlage zur Kindergarten-Info.

Bitte beachten Sie besonders die Fortbildungen zum Schutzauftrag gemäß § 8a SGB VIII. Informationen hierzu sowie die Termine der für die jeweilige Kita zuständigen Beratungsstelle finden Sie ab Seite 44 der Broschüre.

## **Fortbildungsprogramm Forum Ernährung (RNK und HD)**

Auch im Jahr 2020 bietet das Forum Ernährung eine interessante Auswahl an Fortbildungen rund ums Thema Kinderernährung. Das Spektrum reicht von offenen Angeboten für Leitungskräfte, pädagogische Kräfte und Hauswirtschaftskräfte sowie Kursen, die als Inhouse-Fortbildung gebucht werden können. Das Gesamtprogramm des Forum Ernährung ist als Anlage zu dieser Kindergarten-Info beigefügt.

## **Gute Hygienepraxis beim pädagogischen Kochen mit Kindern**

Die Sarah Wiener Stiftung hat ein Merkblatt veröffentlicht zum Thema Hygienepraxis beim pädagogischen Kochen mit Kindern. Dieses enthält grundsätzliche Informationen sowie Umsetzungstipps für die Einhaltung der Hygiene bei Aktionen zur praktischen Ernährungsbildung in Kitas.

Das Merkblatt steht als kostenfreier Download zur Verfügung unter <https://sw-stiftung.de/projekte>

### **Verteiler:**

Kindergartenleitungen  
Kindergartenbeauftragte / Kindergartengeschäftsführer(innen)

### **Anlagen:**

Flyer Leitungszeit KM  
Leitfaden Leitungszeit KM  
Amtsblatt 23 vom 25. Oktober 2019  
Fortbildungsprogramm Jugendamt RNK  
Fortbildungsprogramm Forum Ernährung

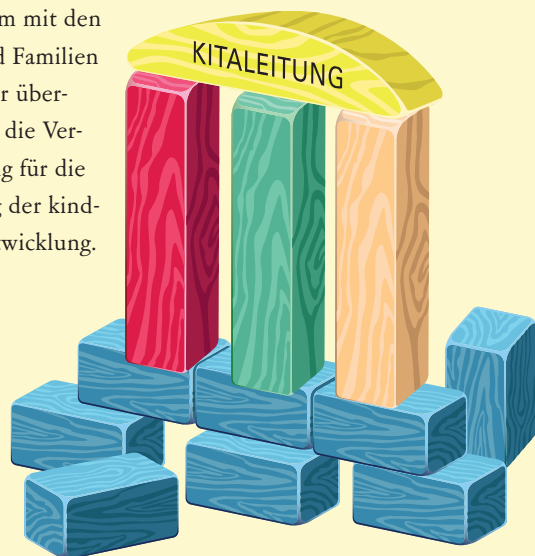


## DIE ROLLE DER KITALEITUNG

Die Kitaleitung ist die Schlüsselfigur für die Qualität in der Kita.

Gemeinsam mit dem Träger und dem Team legt sie das Leitbild und die Qualitätsstandards für die Einrichtung fest.

- Sie ist verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption und zugleich für die Wirksamkeit der Kita-Arbeit.
- Sie leitet das Team an und nimmt so Einfluss auf die Qualität der pädagogischen Arbeit.
- Gemeinsam mit den Eltern und Familien der Kinder übernimmt sie die Verantwortung für die Förderung der kindlichen Entwicklung.



## RECHTSGRUNDLAGEN

Die Rechtsgrundlagen zur Stärkung der Leitung wurden mit der Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes, des Finanzierungsgesetzes und der Kindertagesstättenverordnung geschaffen.

## IMPRESSUM

Herausgeber:  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart, [www.km-bw.de](http://www.km-bw.de)

Redaktion:  
Dr. Annette Graf, Ref. 32

Fotos: iStockphoto: Lordn; stock.adobe.com: bonninturina/  
Aaron Amat/Africa Studio

Layout: Ilona Hirth Grafik Design GmbH

Druck: Bechtel Druck GmbH & Co. KG

Januar 2020



FÜR KINDERTAGESEINRICHTUNGEN

# Stärkung der Kitaleitung

Eine starke Leitung  
ist die Schlüsselfigur in der Kita

GUTE **BILDUNG**  
Beste Aussichten  
Baden-Württemberg

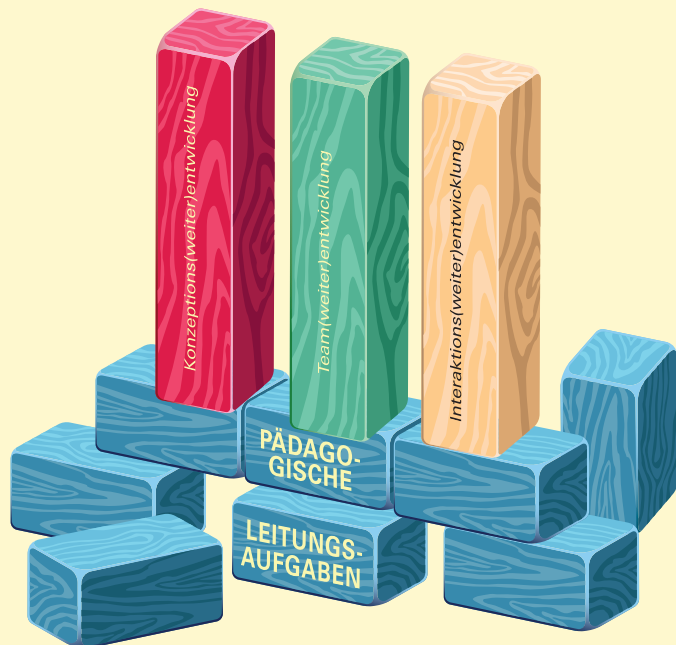


Baden-Württemberg  
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

## DIE KERNAUFGABEN DER KITALEITUNG

Die Leitung einer Kindertageseinrichtung (Kindergarten, Tageseinrichtung mit einer altersgemischten Gruppe, Kinderkrippe) erhält aus Mitteln des sog. Gute-KiTa-Gesetzes Leitungszeit für die *Wahrnehmung von pädagogischen Leitungsaufgaben*. Der Zeitsockel beträgt mindestens sechs Stunden wöchentlich. Die Leitungszeit erhöht sich ab der zweiten Gruppe und für jede weitere Gruppe um mindestens weitere zwei Stunden wöchentlich pro Gruppe. (Näheres ist in § 8 Absätze 4 und 5 Kindertagesstättenverordnung geregelt).

In jeder Kita gibt es einen *Kernbestand an pädagogischen Leitungsaufgaben*. Diese können *drei Aufgabenbereichen* zugeordnet werden. Jede Kita wählt je nach Gegebenheiten vor Ort und nach Entwicklungsstand der Kita Aufgaben(bereiche) und Maßnahmen aus, die für die eigene Kita im Hinblick auf das *Ziel der Qualitätsentwicklung* relevant sind.



## Aufgabenbereich I:

### KONZEPTIONS(WEITER)ENTWICKLUNG UND UMSETZUNG IN DER EINRICHTUNG

Die pädagogische Konzeption ist ein wichtiger Baustein zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Kita.

In diesen Bereich fallen u. a. folgende Aufgaben:

- Entwicklungs- und Bildungsprozesse anregen, unterstützen und fördern,
- die stetige qualitative Weiterentwicklung der Kita sicherstellen,
- ein Leitbild festschreiben,
- pädagogische Leitsätze formulieren,
- ein Kinderschutzkonzept erstellen,
- ein Raum-Nutzungskonzept erstellen.



## Aufgabenbereich III:

### INTERAKTIONS(WEITER)ENTWICKLUNG MIT DEN KINDERN, MIT DEN ELTERN UND FAMILIEN DER KINDER UND IM SOZIALRAUM

Im Zentrum stehen die Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und ihrer Familien. Zu diesen Aufgaben gehören u. a.:

- Die Kinder in ihrer Lebenswelt verstehen,
- pädagogische Beziehungen zu den Kindern gestalten,
- Erziehungs- und Bildungspartnerschaften mit den Eltern der Kinder leben,
- eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Träger gestalten,
- die Kita nach außen vertreten,
- in Netzwerken kooperieren und Übergänge gestalten.



## Aufgabenbereich II:

### TEAM(WEITER)ENTWICKLUNG INNERHALB DER KITA

Eine wichtige Maßnahme der Teamentwicklung ist eine verbindliche Arbeitsgrundlage mit klar definierten Zielen.

Hierzu gehören u. a. folgende Aufgaben:

- Teamentwicklung,
- Anleitung des Teams,
- Kommunikation innerhalb des Teams,
- Konflikt- und Beschwerdemanagement,
- Qualifizierung von Leitung und Team,
- Organisation von Fachberatung.



# **Stärkung der Kita-Leitung durch Gewährung von Leitungszeit**

**Ein Leitfaden für Träger und Einrichtungsleitungen zur Konkretisierung und Umsetzung der pädagogischen Leitungsaufgaben im Rahmen des über das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz finanzierten Zeitsockels**

**Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg  
Referat 32: Grundschulen, Frühkindliche Bildung und Erziehung**

## Inhalt

0. Einleitung .....	1
1. Die Rolle der Kita-Leitung .....	2
2. Aufgaben der Kita-Leitung .....	2
3. Gewährung von Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben .....	4
4. Festlegung von Kernbereichen für pädagogische Leitungsaufgaben.....	5
4.1 Aufgabenbereich I: Konzeptions(weiter)entwicklung und Umsetzung in der Einrichtung .....	6
4.2 Aufgabenbereich II: Team(weiter)entwicklung innerhalb der Einrichtung.....	11
4.3 Aufgabenbereich III: Interaktions(weiter)entwicklung.....	15
5. Den Qualitätsentwicklungsprozess initiieren, organisieren und steuern .....	20
5.1 Gesetzliche Grundlagen für die Aufgabe zur Qualitätsentwicklung .....	20
5.2 Vorgehen im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses .....	20
6. Jährlicher Rechenschaftsbericht.....	25
7. Literaturangaben .....	26

## 0. Einleitung

In den ersten Lebensjahren eignen sich Kinder mit hoher Geschwindigkeit und Intensität ihre Lebenswelt an. Sie nehmen alles begierig auf, was ihnen an Anreizen geboten wird. Man kann die (frühe) Kindheit als die lernintensivste Zeit im Leben eines Menschen bezeichnen.

Die Stärkung frühkindlicher Bildung und Erziehung in der Familie und in der Kindertageseinrichtung ist für die gesellschaftliche Teilhabe der Kinder von großer Relevanz und es ist ein erklärtes Ziel in Baden-Württemberg, allen Kindern eine möglichst förderliche Entwicklungsumgebung und eine unterstützende Begleitung ihres Bildungsweges zu ermöglichen. Bisherige Forschungsergebnisse legen nahe, dass eine hohe Qualität in den Kindertageseinrichtungen einen nachhaltigen positiven Effekt auf den Kompetenzerwerb von Kindern hat und sich dieser positive Einfluss insbesondere bei Kindern zeigt, die nicht sozial oder/und kulturell bevorzugten Milieus angehören.

In den vergangenen Jahren lag der Fokus staatlicher Förderung insbesondere auf dem quantitativen Ausbau eines bedarfsgerechten Bildungs- und Betreuungsangebots für Kinder. Nun richtet sich der Blick auf die Weiterentwicklung der Qualität im Bereich der frühkindlichen Bildung und so wachsen auch die Anforderungen und Erwartungen der Öffentlichkeit an die pädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen und deren Wirksamkeit. Diesen Ansprüchen gerecht zu werden, stellt die Träger, die Leitungskräfte und die Teams der Kindertageseinrichtungen vor große Herausforderungen. Sich diesen damit verbundenen Aufgaben zu stellen, sie in die Einrichtung zu kommunizieren und die pädagogischen Fachkräfte bei deren Umsetzung zu unterstützen, liegt in der Verantwortung der Einrichtungsleitung. So nimmt sie erheblich Einfluss auf die Qualität der pädagogischen Arbeit sowie auf die Weiterentwicklung der Kindertageseinrichtung als Organisation.<sup>1</sup>

Qualitätsentwicklung ist als dauerhafte Aufgabe zu sehen und bezieht sich auf alle wichtigen Akteure in der Einrichtung. Ziel ist es, gemeinsam besser zu werden und die pädagogische Qualität über alle Gruppen und Bereiche in der Kita hinweg in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess zu sichern. Gerade an dieser Stelle kommt der Leitung der Kindertageseinrichtung eine besondere Rolle zu.

Auf diese besondere Rolle wird im ersten Kapitel dieses Leitfadens eingegangen. Das zweite Kapitel beschreibt den Kernbestand an pädagogischen Leitungsaufgaben, die in jeder Einrichtung, unabhängig von ihrer Größe, anfallen. Kapitel drei klärt die Modalitäten für die Gewährung von Leitungszeit. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit im Rahmen der Qualitätssicherung ist eine Verständigung auf Kernaufgaben notwendig. Diese werden in Form von drei Aufgabenbereichen incl. Zielformulierung

---

<sup>1</sup> vgl. Zwischenbericht von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz (2016), S. 33

gen, Qualitätskriterien und Leitfragen in Kapitel vier ausführlich dargestellt. Kapitel fünf nimmt den Qualitätsentwicklungsprozess allgemein in den Blick und wie der Qualitätsentwicklungsprozess in der eigenen Einrichtung gestaltet werden kann. Kapitel sechs zeigt auf, was im Zuge des jährlichen Rechenschaftsberichts gegenüber dem Bund zu beachten ist.

## 1. Die Rolle der Kita-Leitung

Der Wandel in den Anforderungen an Kindertageseinrichtungen und die damit verbundenen Aufgaben bedeuten eine zunehmende Komplexität in den Aufgaben und Anforderungen der Leitung. Zu den Kernaufgaben der Leitung gehören die Qualitätsentwicklung in der Bildung, Betreuung und Erziehung auf der Basis des Leitbilds und des pädagogischen Konzepts, die Personalführung und Personalentwicklung, die Zusammenarbeit mit den Eltern und den Kooperationspartnern, die Organisation und Verwaltung sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Einrichtungen und Träger weisen in Baden-Württemberg eine hohe Vielfalt auf. Sie unterscheiden sich z. B. im Hinblick auf Größe, Aufgabenverteilung zwischen Träger, Leitungskraft und Kita-Team und den Qualifikationsanforderungen an die Leitungskraft. Der Kita-Leitung kommt eine Schlüsselrolle bei der Sicherstellung und Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertageseinrichtung sowie in ihrer Arbeit mit dem Träger, den pädagogischen Fachkräften und den Eltern und Familien der Kinder zu. So ist sie nicht nur Motor für Qualitäts- und Teamentwicklung, sondern darüber hinaus auch Vermittler zwischen den Erwartungen, die von außen an die Einrichtung herangetragen werden sowie den pädagogischen Orientierungen und Praktiken in ihrer Kita.

Dies bedeutet, dass die Kita-Leitung verantwortlich ist für die Entwicklung und Umsetzung der pädagogischen Konzeption und zugleich auch für die Wirksamkeit der Arbeit in der Kita. In diesem Spannungsfeld, allen Anforderungen und Erwartungen gerecht zu werden und um Rollenkonflikte zu vermeiden, übernimmt sie aktiv die Rolle der pädagogischen Leitung. So unterscheidet sie sich zugleich bewusst von der Rolle der Gruppenleitung, der Kollegin/ des Kollegen sowie der Bezugserzieherin/ des Bezugserziehers.

## 2. Aufgaben der Kita-Leitung

In einer Kindertageseinrichtung fallen unabhängig von der Größe der Einrichtung sowohl **betriebswirtschaftliche Leitungsaufgaben** als auch **pädagogische Leitungsaufgaben** an.

Die betriebswirtschaftlichen Leitungsaufgaben zielen darauf ab, die Zusammenarbeit mit dem Träger, die Personalverwaltung, die Ausstattung, sowie die Verwendung der finanziellen Ressourcen möglichst effizient zu handhaben. Dazu gehören z. B. die

Betriebsführung, die Aufnahme und der Weggang von Kindern und ihren Familien, die Sicherung und Entwicklung personeller und materieller Ressourcen, die Beschaffung von Arbeitsmitteln und hauswirtschaftliche Abläufe.

Die pädagogischen Leitungsaufgaben haben zum Ziel, den Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Sinne möglichst guter Bildung und Betreuung für die Kinder zu gestalten. So gehören zu den pädagogischen Leitungsaufgaben z. B. die Erarbeitung, Umsetzung und Evaluation eines pädagogischen Konzepts, die Fortbildungsplanung für das Personal, das Führen von Mitarbeitergesprächen, die Steuerung und Anleitung der praktischen Arbeit im Verlauf des Kita-Alltags und die Vertretung der Einrichtung nach außen. Ob alle oder nur ein Teil der Verantwortungsbereiche, die zur Führung und Leitung einer Kita notwendig sind, an die Kita-Leitung übertragen werden, hängt von verschiedenen Faktoren ab (Einrichtungsspezifika, Größe, Trägerkultur, Sozialraum usw.) und liegt in der Verantwortung des Trägers. Aus diesem Grund gestaltet sich die Aufgabenverteilung zwischen Träger und Kita von Einrichtung zu Einrichtung sehr unterschiedlich, was dazu führt, dass auch die Tätigkeitsprofile der einzelnen Leitungskräfte eine große Bandbreite aufweisen. Wie im Detail die Aufgaben und Verantwortlichkeiten zwischen zuständigem Träger, Leitungskräften und dem pädagogischen und nichtpädagogischen Personal verteilt und in Vertretungssituationen erfüllt werden, wird jeweils vor Ort geklärt.

Dennoch gibt es einen Kernbestand an Leitungsaufgaben<sup>2</sup>, die grundsätzlich in jeder Kindertageseinrichtung anfallen und von der Leitung **vor Ort** bewältigt werden müssen. Diese Kernaufgaben können im Wesentlichen dem **Bereich der pädagogischen Leitungsaufgaben** zugeordnet werden. Dies betrifft die Gestaltung und die begleitende Reflexion kontinuierlicher Entwicklungs-, Interaktions- und Kommunikationsprozesse. Eine **Delegation von Führungs- und Leitungsaufgaben vom Träger an die Kita-Leitung** ist also unerlässlich. Von Seiten des Trägers ist sicherzustellen, dass diese pädagogischen Kernaufgaben von der Kita-Leitung in dem dafür vorgesehenen Zeitrahmen erfüllt werden können.

Gemeinsam mit dem Träger und in Absprache mit dem Team entwickelt die Leitung das Leitbild und die Qualitätsstandards und organisiert die pädagogische Arbeit in der Einrichtung anhand der vorgegebenen Rahmenbedingungen. Sie führt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, fördert eine gute Teamentwicklung, leitet die Fachkräfte in ihrer pädagogischen Arbeit an und arbeitet eng mit den Eltern und Familien sowie dem Träger zusammen. Zudem vernetzt sie sich mit relevanten Akteurinnen und Akteuren und Institutionen im Sozialraum und vertritt die Einrichtung nach außen. In Kapitel vier wird ausführlich auf die damit verbundenen Ziele und Qualitätskriterien eingegangen. Für die effektive Ausübung dieser wichtigen und vielseitigen Aufgaben bedarf es einer professionalisierten Leitungstätigkeit, die nur im Rahmen eines unterstützenden Systems gelingen kann. Dies erfordert gesicherte Rahmenbedingungen sowie die kompetente und wertschätzende Unterstützung durch den Träger.

---

<sup>2</sup> vgl. Zwischenbericht von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz (2016), S. 34 f

### 3. Gewährung von Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben

Zur professionellen Ausübung **pädagogischer Leitungsaufgaben** ist es unerlässlich, den Leitungskräften ein ausreichendes Zeitkontingent zu gewähren. Dies war bislang trägerabhängig uneinheitlich geregelt. Aus diesem Grund finanziert das Land Baden-Württemberg über das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz einen Zeitsockel, der den Einrichtungsleitungen über die Träger verbindlich zur Verfügung gestellt werden muss. Die Gewährung von Leitungszeit für pädagogische Leitungsaufgaben ist ab Inkrafttreten der geänderten KiTaVO und somit ab dem 2. Januar 2020 für alle Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg mit einer Gruppe im Sinne des § 1 Absatz 1 KiTaVO im Mindestumfang der KiTaVO verbindlich umzusetzen. Träger können sich nicht gegen die Leitungszeit entscheiden, auch eine Unterschreitung des Umfangs der in § 1 Absatz 4 KiTaVO geregelten Leitungszeit darf nicht erfolgen. Gruppenangebote außerhalb der KiTaVO bleiben dabei unberücksichtigt.

Über das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz unterstützt der Bund die Länder bei der Verbesserung der Qualität in den Kindertageseinrichtungen und somit zugleich die Weiterentwicklung der Qualität der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung. Dazu verbessert der Bund die Einnahmesituation der Länder, die neben den Kommunen die Hauptlast der Ausgaben für die Kindertagesbetreuung tragen, über eine Änderung des Bundesfinanzausgleichsgesetzes. Einen Teil der Mittel, die der Bund dem Land Baden-Württemberg für die Weiterentwicklung der Qualität im frühkindlichen Bereich zur Verfügung stellt, soll auf Beschluss des Ministerrats für die Gewährung von Leitungszeit verwendet werden. Die Mittel sind bis zum 31. Dezember 2022 befristet und zweckgebunden.

Der über das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz finanzierte Zeitsockel besteht aus einem **Grundsockel von sechs Stunden pro Einrichtung und erster Gruppe plus einer Variablen von zwei Stunden pro Gruppe ab einer zweigruppigen Einrichtung**. Das heißt, dass z. B. die Leitung einer zweigruppigen Einrichtung acht Stunden (sechs plus zwei für die zweite Gruppe), die Leitung einer dreigruppigen Einrichtung zehn Stunden (sechs plus je zwei für die zweite und dritte Gruppe) und die Leitung einer viergruppigen Einrichtung zwölf Stunden für **die Ausübung der pädagogischen Leitungsaufgaben** erhält. Jede Einrichtung hat somit mindestens sechs Stunden Leitungszeit pro Woche.

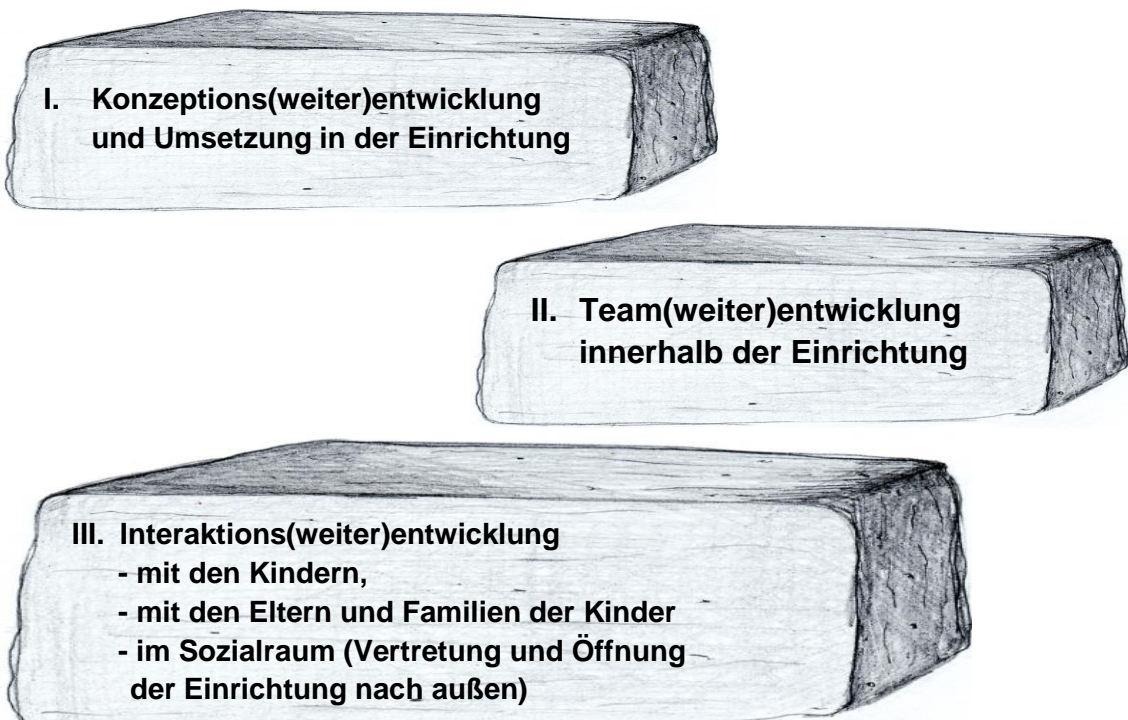
**Dem Träger bleibt es unbenommen, der Einrichtungsleitung zusätzliche Zeitressourcen und somit mehr Leitungszeit für weitere Aufgabenfelder zur Verfügung zu stellen, die über die im sogenannten Gute-KiTa-Gesetz festgeschriebenen drei Kernbereiche hinausgehen. Diese individuelle Regelung ist als unabhängig von dem im Rahmen des sogenannten Gute-KiTa-Gesetzes finanzierten Zeitsockels für pädagogische Leitungsaufgaben zu sehen.**

## 4. Festlegung von Kernbereichen für pädagogische Leitungsaufgaben

Das Land Baden-Württemberg ist gegenüber dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) dazu verpflichtet, jährlich einen Bericht zu übermitteln, in dem der Fortschritt der Weiterentwicklung der Qualität der Kindertagesbetreuung - in Baden-Württemberg u. a. im Bereich der Leitungstätigkeit - dargelegt wird. Übergeordnetes Ziel dabei ist die nachhaltige und langfristige Qualitätssicherung und -steigerung.

Ein Fortschritt lässt sich nur dann darstellen, wenn im Vorfeld festgelegt wird, woran der Fortschritt gemessen werden soll. Dies macht eine Verständigung über die Kernaufgaben, die in der für pädagogische Leitungsaufgaben gewährten Zeit ausgeübt werden sollen, sowie über einheitliche Qualitätskriterien, anhand welcher Qualität gemessen werden kann, notwendig. Damit verbunden ist die Klärung der Frage, was Träger, Leitung und Team unter „guter“ Qualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung verstehen. Kapitel fünf dieses Leitfadens gibt hierzu wichtige Hinweise und Impulse.

Im Hinblick auf eine **Vergleichbarkeit im Rahmen der Qualitätssicherung** werden drei Kernbereiche pädagogischer Leitungsaufgaben benannt. Für die Weiterentwicklung der Qualität im frühkindlichen Bereich sind dies die grundlegenden Bereiche, zudem berücksichtigen sie alle wichtigen Akteure und Perspektiven - die der Träger, der pädagogischen Fachkräfte, der Kinder, der Familien der Kinder und der Partner im Sozialraum. **Zu den pädagogischen Leitungsaufgaben gehören nach § 1 Absatz 5 KiTaVO folgende:**



**I. Konzeptions(weiter)entwicklung  
und Umsetzung in der Einrichtung**

**II. Team(weiter)entwicklung  
innerhalb der Einrichtung**

**III. Interaktions(weiter)entwicklung**  
- mit den Kindern,  
- mit den Eltern und Familien der Kinder  
- im Sozialraum (Vertretung und Öffnung  
der Einrichtung nach außen)

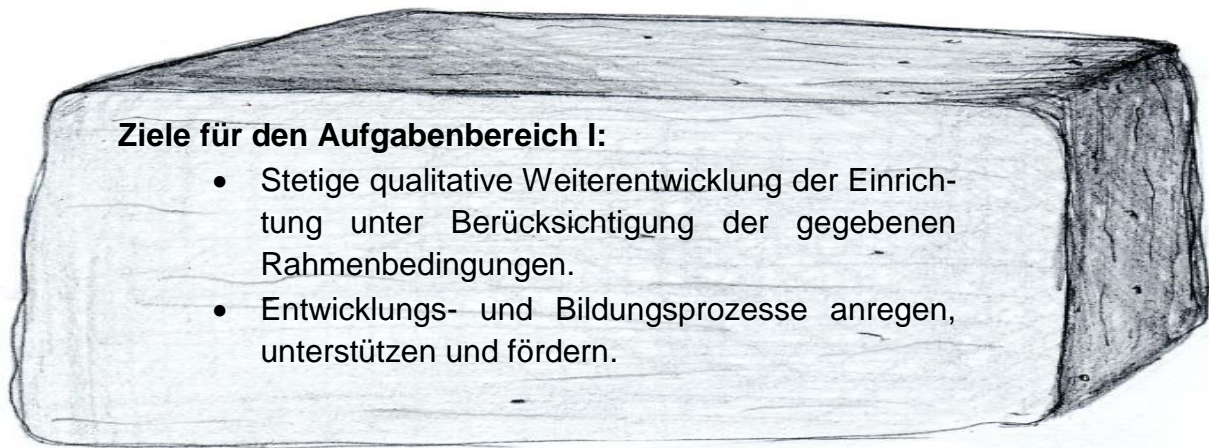
Im Folgenden werden die drei Kernbereiche näher ausgeführt. So sind jedem Kernbereich übergeordnete Ziele, Qualitätskriterien sowie Leitfragen zur Reflexion zugeordnet. Hinsichtlich der Qualitätskriterien gibt es an einzelnen Stellen thematische Überschneidungen und auch Doppelungen innerhalb und zwischen den einzelnen Aufgabenbereichen. Dies liegt darin begründet, dass die Aufgabenbereiche inhaltlich eng miteinander verwoben sind.

Die formulierten Qualitätskriterien und die Leitfragen können dazu dienen, die Qualität der pädagogischen Arbeit in dem jeweiligen Kernbereich kritisch zu hinterfragen. Weder die Qualitätskriterien noch die Zielformulierungen zu den einzelnen Kernbereichen erheben Anspruch auf Vollständigkeit und können den Gegebenheiten vor Ort entsprechend angepasst werden. Sie sind **als Unterstützung** zu sehen, sich über die Inhalte der einzelnen Kernbereiche **Klarheit zu verschaffen** und stellen ein **Angebot** dar, die Arbeit in der eigenen Kita im Hinblick auf **ausgewählte Aspekte kritisch zu hinterfragen**. Auf diese Weise kann der Qualitätsentwicklungsprozess angestoßen werden.

#### 4.1 Aufgabenbereich I: Konzeptions(weiter)entwicklung und Umsetzung in der Einrichtung

Die pädagogische Konzeption ist ein wichtiger Baustein zur Professionalisierung und Qualitätsentwicklung der Kindertageseinrichtung. Sie wird schriftlich fixiert und stellt die verbindliche Arbeitsgrundlage unter Berücksichtigung des Leitbildes für alle beteiligten Akteure in der Einrichtung dar. Sie entsteht in einem gemeinsamen Prozess, wird fortlaufend weiterentwickelt und regelmäßig überprüft. In der Konzeption wird festgeschrieben, was in der Einrichtung unter „guter“ pädagogischer Arbeit verstanden wird, welche Sichtweise auf das Kind bei der täglichen Arbeit gelegt wird, welche Ziele durch die pädagogische Arbeit verfolgt werden, welche Umsetzungsmaßnahmen hierfür ausgewählt wurden und welche Handlungsansätze sich daraus ergeben. Die Inhalte der pädagogischen Konzeption werden in der täglichen Arbeit durch das Team und gemeinsam mit den Kindern „gelebt.“ Sie dient als Grundlage für die Erfüllung des unter § 22a, SGB VIII formulierten Förderungsauftrags sowie des Einsatzes von Instrumenten und Verfahren zur Evaluation der Arbeit in den Einrichtungen. Auch die Erteilung einer Betriebserlaubnis ist an das Vorliegen einer Konzeption gekoppelt (§ 45 Abs. 3 Nr. 1 SGB VIII).

Anhand der Konzeption kann sich die Einrichtung ein Profil geben, welches nach außen hin vermittelt werden kann. Zu berücksichtigen ist, dass die pädagogische Arbeit innerhalb einer bestimmten räumlichen und zeitlichen Struktur stattfindet. Zudem steckt der Orientierungsplan für die Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg den Rahmen und die Bildungsziele ab. Diese gesetzten Rahmenbedingungen beeinflussen alle weiteren Prozesse.



### **Ziele für den Aufgabenbereich I:**

- Stetige qualitative Weiterentwicklung der Einrichtung unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen.
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse anregen, unterstützen und fördern.

### **Qualitätskriterien - Qualitätsmanagement:**

- Es gibt eine *schriftliche Konzeption*, die das pädagogische Profil, die fachlichen Schwerpunkte und Ziele der Kita sowie Wege und Strategien der Umsetzung enthält. Zudem berücksichtigt sie die Kitagesetze, den Orientierungsplan und die UN-Kinderrechtskonvention.
- Es werden realistische, klare und erreichbare Ziele gesetzt.
- Die Zielerreichung wird regelmäßig überprüft.
- Die pädagogische Konzeption wird mit dem Team gemeinsam fortgeschrieben. Jedes Teammitglied ist daran beteiligt und übernimmt eine Aufgabe.
- Alle Unterlagen zur Qualitätsentwicklung sind für das Team zugänglich.
- Jedes Teammitglied weiß, an welcher Stelle im Qualitätsentwicklungsprozess sich das Team befindet.
- Die Kita-Leitung und das Team reflektieren regelmäßig gemeinsam die pädagogische Konzeption und die pädagogische Arbeit. Dabei werden Stärken und Entwicklungsbedarfe eingeschätzt und auf dieser Grundlage (neue) Ziele festgelegt.
- Die pädagogische Konzeption berücksichtigt Möglichkeiten der Inklusion.
- Die pädagogische Konzeption beinhaltet die Kooperationsvereinbarungen mit der Grundschule.
- Die pädagogische Konzeption und die pädagogische Arbeit sind für Eltern transparent.
- Die Kita-Leitung stellt die Umsetzung der pädagogischen Konzeption im pädagogischen Alltag sicher.
- Die Kita-Leitung berät und leitet die pädagogischen Fachkräfte an.
- Die Kita-Leitung plant und koordiniert die pädagogische Arbeit.
- Es finden Formen der Selbstevaluation der pädagogischen Arbeit in der Kita statt.
- Es finden Formen der Fremdevaluation der pädagogischen Arbeit in der Kita statt.
- Die Ergebnisse von Befragungen o. Ä. werden im Team reflektiert und für die Weiterentwicklung der Kita genutzt.

### **Leifragen zum Qualitätsmanagement:**

- Wurden Vereinbarungen mit dem Träger hinsichtlich eines Qualitätsentwicklungsprozesses getroffen?
- Welche Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung sind darin enthalten?
- Wurde gemeinsam mit dem Träger ein Leitungsprofil erarbeitet?
- Gibt es ein Qualitätshandbuch für die Einrichtung, in welchem der Qualitätsentwicklungsprozess dokumentiert wird?
- Sind Qualitätsziele und ein Meilensteinplan mit Gelingensbedingungen und Stolpersteinen darin enthalten?
- Wie wird die Zielerreichung angestrebt bzw. überprüft?
- Wie wird überprüft, ob die eigenen pädagogischen Ziele erreicht wurden (vor allem in Bezug auf die Entwicklungsförderung der Kinder)?
- Gibt es einen hausinternen Qualitätszirkel?
- Welche Formen der *Selbstevaluation* sind den pädagogischen Fachkräften vertraut bzw. werden eingesetzt?
- Inwiefern haben die pädagogischen Fachkräfte die Möglichkeit, ihre pädagogische Haltung zu reflektieren?
- Inwiefern werden Eltern, Kinder und die Kooperationspartner mit einbezogen? (z. B. Durchführung von Kinder-, Eltern- und Mitarbeiterbefragungen)
- Mit welchen Maßnahmen wird die Arbeit der Kita *fremdevaluert*?

### **Qualitätskriterien - Pädagogische Grundprinzipien, Einrichtungsprofil und Leitbild:**

- Die Kita-Leitung legt gemeinsam mit dem gesamten Team und dem Träger das *Einrichtungsprofil* fest, in dem das Selbstverständnis der Kita, die pädagogischen Grundprinzipien, Werte und Orientierungen sowie die Verortung im Sozialraum beschrieben sind.
- Die Kita-Leitung erstellt gemeinsam mit dem Team die pädagogische Jahresplanung und stellt deren Umsetzung sicher.

**Leitfragen zu den Pädagogischen Grundprinzipien, zum Einrichtungsprofil und dem Leitbild:**

- Wie werden die im Leitbild formulierten Werte den Kindern vermittelt?
- Werden die Kinder anhand einer bestimmten Glaubensrichtung erzogen?
- Wie werden die Kinder in der Einrichtung in ihrer Entwicklung gefördert (Umsetzung des Förderauftrags)?
- Wie werden in der Einrichtung die Bildungs- und Entwicklungsfelder des Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in die tägliche Arbeit mit einbezogen?
- Welche pädagogischen Angebote gibt es für die Kinder?
- Wie wird in der Kita auf die heterogene Gruppenzusammensetzung eingegangen?
- Wie begegnet die Einrichtung Kindern mit Beeinträchtigungen?
- Welchen Stellenwert hat das Freispiel in der Einrichtung?
- Welche Regeln und Rituale gelten in der Kindertageseinrichtung?
- Welche Freiräume haben die Kinder?
- Wie wird mit Streitigkeiten umgegangen?
- In welcher Form werden Kinder an Entscheidungs- und Gestaltungsprozessen in der Kita einbezogen (z. B. bei der Gestaltung des Tagesablaufs, bei der Auswahl der Mahlzeiten)?
- Welche Möglichkeiten haben die Kinder, Beschwerden vorzubringen?
- Wie werden Kinder auf den Übergang in die Kita oder die Schule vorbereitet und wie wird der Übergang begleitet?
- Zu welchen Themen werden Projekte angeboten und wie sehen diese Projekte aus?
- Welche (jahres)zeitlichen Abläufe prägen den Kita-Alltag?

**Qualitätskriterien - Raum-Nutzungskonzept (Spezial- und Funktionsräume):**

- Die Funktion der Räume ist den (Lern-)Bedürfnissen der Kinder angepasst.
- Die Gestaltung der Räume wird von den individuellen Bedürfnissen der Kinder bestimmt.

### **Leitfragen zum Raum-Nutzungskonzept:**

- Welche räumliche und zeitliche Struktur prägt den Kita-Alltag?
- Sind die Räume in der Einrichtung anregungsreich gestaltet?
- Werden die Kinder in die Gestaltung der Räume mit einbezogen?
- Entsprechen die Räume dem Bedürfnis der Kinder nach Bildung, Orientierung, Geborgenheit, Bewegung und Gemeinschaft?
- Fühlen sich Kinder und Eltern willkommen?
- Wie ist das Außengelände gestaltet?

### **Qualitätskriterien - Kinderschutzkonzept und Mitbestimmung:**

- Die Kita hat ein Konzept zum Kinderschutz, das kitainterne Handlungsleitlinien enthält.
- Kinderrechte werden im pädagogischen Alltag ernstgenommen und berücksichtigt.
- In der Kita gibt es Regeln und Rituale, die mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden. Sie geben den Kindern Orientierung und Sicherheit.
- Kinder werden bei der Konfliktbewältigung begleitet und unterstützt.
- Kinder werden ermuntert, Konflikte selbstständig zu lösen.
- Kinder erhalten Beteiligungsmöglichkeiten im Kita-Alltag.
- Kinder erhalten Gelegenheiten, im Kita-Alltag ihre Meinung zu äußern.
- Die Meinungen der Kinder werden respektiert.

### **Leitfragen zum Kinderschutzkonzept und zur Mitbestimmung:**

- Wie wird in der Einrichtung die UN-Kinderrechtskonvention umgesetzt?
- Welchen Beitrag leistet das Team der Kita zum Kinderschutz?
- Wie ist das Vorgehen bei Anzeichen von Kindeswohlgefährdung?
- Welche Maßnahmen der Prävention gibt es in der Kita?

## 4.2 Aufgabenbereich II: Team(weiter)entwicklung innerhalb der Einrichtung

Eine Einrichtung zu leiten heißt nicht, dass die Leitung alles selbst macht. Teamentwicklung erfordert, dass sich das Team intensiv mit den Zielen, Inhalten, Prozessen und Organisationsformen der pädagogischen Arbeit beschäftigt. Das wichtigste Merkmal eines guten Teams ist der Erfolg, also die möglichst optimale Förderung der Kinder. Ein grundlegendes Ziel der Personal- und Teamentwicklung ist es, die Kompetenzen der einzelnen Teammitglieder zu stärken und Aufgaben so zu delegieren, dass sich alle weiterentwickeln können und Verantwortung übernehmen. Jedes Teammitglied braucht eine verbindliche Aufgabenbeschreibung als Arbeitsgrundlage mit klar definierten Zielen.

### Ziele für den Aufgabenbereich II:

- Sicherstellung einer guten Zusammenarbeit im Team.
- Stärkung der Kompetenzen der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Eigenaktivität und Verantwortungsübernahme der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ermöglichen und fördern.
- Bereitstellen eines förderlichen Rahmens für die Weiterentwicklung der Kompetenzen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Regelmäßige Qualifizierungsmaßnahmen für Leitung bzw. Team.

### Qualitätskriterien - Personalentwicklung:

- Die Kita-Leitung leitet das Team an.
- Die Kita-Leitung wendet Instrumente der Personal- und Teamentwicklung systematisch an.
- Die Kita-Leitung besucht regelmäßig alle Gruppen und informiert sich über die Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Die Kita-Leitung fördert die berufliche Kompetenz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Es findet jährlich ein Mitarbeitergespräch statt, bei dem die persönliche berufliche Entwicklung besprochen wird und Zielvereinbarungen getroffen werden. Vereinbarungen werden schriftlich festgehalten.
- Es existiert ein Leitfaden für das Führen von Mitarbeitergesprächen, der den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bekannt ist.
- Jede pädagogische Fachkraft erhält die Möglichkeit zur Reflexion der eigenen pädagogischen Haltung.

- Es werden Fallbesprechungen unter Einbezug mehrerer Fachkräfte durchgeführt.
- Es gibt Regeln für einen zügigen und lösungsorientierten Umgang mit Problemen und Meinungsverschiedenheiten.

#### **Leitfragen zur Personalentwicklung:**

- Werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Qualitätsentwicklungsprozess mit einbezogen?
- Wer ist in der Kita für welche Aufgaben zuständig?
- Gibt es klare Aufgabenbeschreibungen für jede pädagogische Fachkraft?
- Werden die Aufgaben transparent und angemessen verteilt?
- Werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Organisation des Arbeitsprozesses mit einbezogen?
- Wer verfügt über spezifische Kompetenzen?
- Wie können sich die unterschiedlichen Kompetenzen ergänzen und optimal eingesetzt werden?
- Wer arbeitet gut mit wem zusammen?
- Wer hat welche Stärken/ Vorlieben?
- Werden die Gruppen regelmäßig besucht (von der Leitung, kollegiale Hospitation) um sich über die Arbeit in den Gruppen zu informieren?
- Gibt es einen Kriterienkatalog für eine strukturierte Beobachtung während der Hospitation?
- Wie wird das anschließende Reflexionsgespräch gestaltet?
- Erfolgt eine Zielvereinbarung?
- Wird das Reflexionsgespräch schriftlich dokumentiert?
- Wie oft finden Teamentwicklungsgespräche, Mitarbeitergespräche statt?
- Gibt es einen strukturierten Gesprächsleitfaden?
- In welcher Form werden Zielvereinbarungen getroffen?
- Wie wird die Zielerreichung überprüft?
- Wie wird der Fortbildungsbedarf ermittelt?
- Inwiefern werden neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in das Team integriert?
- Wie werden sie begleitet und eingearbeitet?
- Wie werden Praktikantinnen und Praktikanten eingesetzt?

### **Qualitätskriterien - Kommunikation im Team:**

- Die Zusammenarbeit im Team gelingt. Die pädagogischen Fachkräfte können sich aufeinander verlassen.
- In der Kita herrscht ein wertschätzender und freundlicher Umgang miteinander.
- In der Kita existiert im Team ein „Wir“-Gefühl.
- In der Kita gibt es eine klare Aufgabenverteilung, jede Fachkraft ist beteiligt.
- Für jede Fachkraft gibt es eine klare Aufgabenbeschreibung.
- Der Dienstplan liegt schriftlich vor und kann je nach Situation bedarfsgerecht angepasst werden.
- Die Kita-Leitung stellt sicher, dass jede Mitarbeiterin/ jeder Mitarbeiter die ihr/ihm zustehenden Pausen macht.
- Jede pädagogische Fachkraft hat genügend Zeit für Vor- und Nachbereitungen der pädagogischen Arbeit. Diese Zeit wird außerhalb der Arbeit mit den Kindern zur Verfügung gestellt.
- Erfolge und Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden gewürdigt.
- Die Kita-Leitung geht auf Anliegen der Fachkräfte ein.
- Die Meinung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird respektiert.
- Es finden regelmäßig gemeinsame Gespräche im Team statt. Diese haben eine festgelegte Struktur.
- In Teamsitzungen sind die Meinungen aller erwünscht.
- Entscheidungen werden mehrheitlich im Team getroffen.
- Es werden Protokolle zu den gemeinsamen Sitzungen angefertigt. Diese stehen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zur Verfügung.
- Informationen werden zeitnah an das Team weitergegeben.
- Informationswege sind verbindlich geklärt.
- Es gibt ein Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

### **Leitfragen zur Kommunikation im Team:**

- Gibt es eine positive Kultur des Miteinanders in der Einrichtung?
- Werden Erfolge und Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anerkannt und im Team gewürdigt?
- Wie findet die Informationsweitergabe innerhalb der Einrichtung statt?
- Wird mit vertraulichen Informationen diskret und datenschutzkonform umgegangen?
- Gibt es außerhalb der Teambesprechungen ausreichend Zeit für fachlichen und kollegialen Austausch?
- Finden die Teamsitzungen während der Arbeitszeit statt oder werden als solche angerechnet?
- Haben Teambesprechungen eine verbindliche Struktur (Ort, Zeit, Raum, Moderation und Dokumentation bzw. Protokoll)?
- Wie wird zu den Sitzungen eingeladen?
- Welche Kommunikationsregeln gelten?
- Welche Ziele werden verfolgt?
- Wie wird mit Problemen, Beschwerden und Konflikten innerhalb des Teams umgegangen?
- Inwiefern wird auf Anliegen der pädagogischen Fachkräfte eingegangen?

### **Qualitätskriterien - Bedarfsgerechte Fortbildungsplanung/ Qualifizierungsmaßnahmen:**

- Die Kita-Leitung steht im Kontakt zur Fachberatung.
- Die Kita-Leitung hat die Qualifizierung von Leitung und Team im Blick.
- Das Team wird in die Fortbildungsplanung mit einbezogen.
- In der Kita steht Fachliteratur bzw. stehen Fachzeitschriften zur Verfügung.

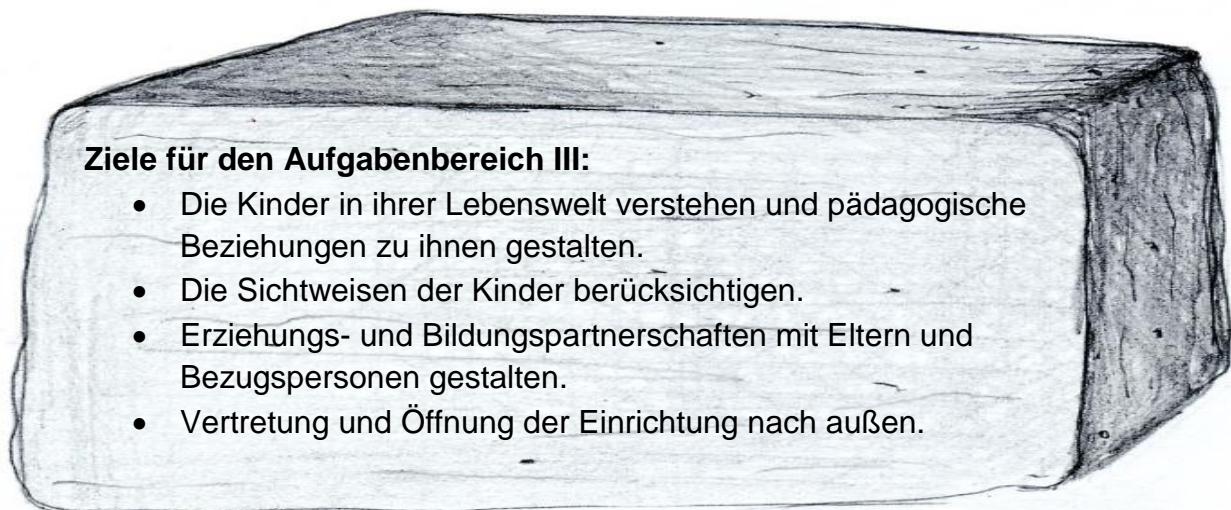
### **Leitfragen zur Fortbildungsplanung/ zu den Qualifizierungsmaßnahmen:**

- Wer kann sich für welche Aufgabe/ welches Themenfeld spezialisieren?
- Werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Fortbildungsplanung mit einbezogen?
- Wie werden Fortbildungsangebote ausgewählt und wer entscheidet, wer diese besucht?
- Wie werden Fortbildungsinhalte ins Team transferiert?
- Wie werden Fortbildungsinhalte dokumentiert?
- Finden auch gemeinsame Teamfortbildungen statt?
- In welcher Form wird die Fachberatung in Anspruch genommen?
- Welchen Zugang haben die Fachkräfte zu Fachliteratur?

### 4.3 Aufgabenbereich III: Interaktions(weiter)entwicklung

- mit den Kindern,
- mit den Eltern und Familien der Kinder
- im Sozialraum

Im Zentrum stehen die Interessen, Bedürfnisse und Sichtweisen der Kinder und ihrer Familien. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern ist es wichtig, dass von Anfang an bekannt ist, wie der Tag strukturiert wird, welche pädagogischen Ziele verfolgt werden und wie die Kinder in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt werden. Eine pädagogische Praxis, die sich konsequent an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder orientiert und die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fördert, stellt die Grundlage für eine gelingende Beteiligung der Kinder dar. Eine demokratische Alltagskultur ermöglicht auch Mitgestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten für die Eltern und Familien der Kinder.



#### Qualitätskriterien - Formen der Interaktion mit den Kindern:

- Die Kinder werden an der Gestaltung des Tagesablaufs beteiligt.
- Die Selbstständigkeit der Kinder wird gefördert.
- Den Kindern wird mit Geduld begegnet, Fehler sind zulässig und werden als Lerngelegenheiten genutzt.
- Die pädagogischen Fachkräfte ermöglichen eine gleichberechtigte Kommunikation mit allen Kindern.
- Die Kinder können eigene Ideen einbringen, auch bei der Raumgestaltung.
- Die Meinung der Kinder wird ernstgenommen und respektiert.
- In der Kita gibt es Regeln und Rituale, die mit den Kindern gemeinsam erarbeitet werden.
- Die Regeln und Rituale sind für alle Kinder sichtbar und verständlich.
- Die Einhaltung der Regeln ist für alle verbindlich.
- Kinder werden dazu ermutigt, Konflikte selbstständig zu lösen. Sie werden bei der Konfliktbewältigung begleitet und unterstützt.

- Es werden Fallbesprechungen unter Einbezug mehrerer Fachkräfte durchgeführt.
- Es gibt Regeln für einen zügigen und lösungsorientierten Umgang mit Problemen und Meinungsverschiedenheiten.
- Die pädagogischen Fachkräfte kennen die Fähigkeiten und Gewohnheiten der Körperhygiene der Kinder. Kita und Eltern stimmen sich regelmäßig ab.
- Die Kinder haben genügend Rückzugsmöglichkeiten.
- Der Forscher- und Entdeckerdrang der Kinder wird gefördert.
- Durch anregende Materialien haben die Kinder die Möglichkeit, sich aktiv entdeckend mit ihrer Umwelt auseinanderzusetzen.
- Die Kinder haben die Möglichkeit, das Außengelände zu nutzen.
- Das Außengelände bietet genügend Bewegungs- und Betätigungsmöglichkeiten.
- Das Außengelände bietet Schutzräumen, in denen sich die Kinder sicher fühlen.
- Das Außengelände hält je nach Alter und Fähigkeit der Kinder Herausforderungen bereit.
- Das Team hat sich auf ein Beobachtungsinstrument geeinigt und wendet dieses konsequent an.
- Die Beobachtungen und Dokumentationen werden mit den Eltern und Kindern reflektiert, denn in der Kita finden Entwicklungsgespräche mit Eltern und Kind statt.

#### **Leitfragen zu den Formen der Interaktion mit den Kindern:**

- Welche Sichtweise auf das Kind wird in der Einrichtung gelebt?
- Welche bewussten Formen der (auch sprachlichen) Interaktion mit den Kindern bestimmen den Alltag?
- Welche Impulse stimulieren das Kind in Spiel- bzw. Lernsituationen?

### **Qualitätskriterien - Formen des Informationsaustauschs mit den Eltern und Familien der Kinder:**

- In der Kita gibt es verschiedene Möglichkeiten des Austauschs mit den Eltern und Familien der Kinder (z. B. Infoabende, Elternabende, Feste).
- Es findet ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern über ihre Kinder statt (informelle sowie geplante Einzelgespräche).
- Die Kita stellt den Eltern Dokumentationsmaterial über die Entwicklung und die Aktivitäten ihres Kindes zur Verfügung (z. B. Portfolio, Fotos), das die Fähigkeiten und Stärken der Kinder abbildet.
- Die Eltern erhalten regelmäßig kindbezogene Informationen.
- Die Anliegen der Eltern werden ernst genommen.
- In der Kita gibt es Möglichkeiten für Eltern, sich zu beteiligen.
- Es gibt eine gewählte Elternvertretung in der Kita.
- Die Elternvertretung hat eine klare Aufgabenstellung.
- Eltern haben vor Aufnahme des Kindes die Möglichkeit, sich die Kita anzusehen.
- Vor der Aufnahme eines Kindes erhalten die Eltern Informationen über das pädagogische Konzept sowie die organisatorischen Rahmenbedingungen und Regeln der Kita.
- Es wird ein Aufnahmegespräch geführt.
- Eltern werden über das Eingewöhnungskonzept der Kita informiert.
- Eltern begleiten die Eingewöhnungsphase ihres Kindes.
- Der Zeitraum der Eingewöhnung ist den individuellen Bedürfnissen des Kindes und der Eltern angepasst.
- Die Eltern werden ca. einmal im Jahr anonym über ihre Zufriedenheit mit der Kita befragt. Die Ergebnisse werden bekannt gemacht, mögliche Veränderungen werden mit den Eltern besprochen.
- Das Team ist für Fragen und Anregungen der Eltern offen.

### **Leitfragen zu den Formen des Informationsaustauschs mit den Eltern und Familien der Kinder:**

- Wie wird die Erstinformation für interessierte Eltern gestaltet?
- Wie wird das Aufnahmegespräch geführt?
- Wie sieht das Eingewöhnungskonzept für Kinder aus, die neu in die Einrichtung kommen?
- Wie werden Übergänge von U 3 zu Ü 3 gestaltet?
- In welcher Form werden Informationen zur Einrichtung allgemein mit den Eltern ausgetauscht (schriftlich, mündlich)?
- In welcher Form und wie häufig finden Elternabende statt?
- In welcher Form werden Informationen über das Kind mit den Eltern ausgetauscht?

- Inwiefern sollen die Eltern in den Alltag der Kita mit einbezogen werden?
- Bis zu welchem Grad dürfen bzw. sollen sie mitbestimmen?
- Wie wird die Elternmitarbeit koordiniert?
- Wie werden Elternwünsche erhoben und berücksichtigt?
- Gibt es eine verabredete Vorgehensweise bei Konflikten mit Eltern?

#### **Qualitätskriterien - Zusammenarbeit mit dem Träger:**

- Die Kita arbeitet eng mit dem Träger zusammen.
- In der Kita gibt es ein Konzept für Öffentlichkeitsarbeit.

#### **Leitfragen zur Zusammenarbeit mit dem Träger:**

- In welcher Form werden Absprachen mit dem Träger in allen relevanten Dingen getroffen?
- Inwiefern erfolgt die Berichterstattung gegenüber dem Träger?
- In welcher Form wird über das pädagogische Konzept der Einrichtung in der Öffentlichkeit informiert?
- Gibt es eine Homepage, die alle wesentlichen Informationen bereit hält?
- Gibt es Informationsmaterial zur Einrichtung?
- Wer repräsentiert die Einrichtung nach außen?

#### **Qualitätskriterien - Formen der Zusammenarbeit bzw. Kooperationen mit Institutionen, Vernetzung im Sozialraum:**

- Die Kita steht in regelmäßigem Kontakt zu anderen Kitas, zu den Grundschulen und anderen Partnern im System der Kinder- und Jugendhilfe und im Sozialraum. Ein Netzwerk ist eingerichtet und wird gepflegt.
- Es gibt ein gemeinsames Konzept von Kita und Grundschule zum gelingenden Übergang. Es findet ein regelmäßiger Austausch statt.
- Die Eltern sind in die Gestaltung des Übergangs eingebunden.
- Die Kinder der Kita besuchen die Grundschule und umgekehrt.
- Es finden gemeinsame Elternabende mit pädagogischen Fachkräften und Lehrkräften der Grundschule statt.
- Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind über Angebote für Kinder und Familien im Sozialraum informiert.
- Im Team gibt es feste Verantwortlichkeiten für Kooperationen im System der Kinder- und Jugendhilfe und mit Partnern im Sozialraum.
- Die Kita wirkt bei Veranstaltungen im Sozialraum mit.

**Leitfragen zu den Formen der Zusammenarbeit bzw. Kooperationen mit Institutionen, Vernetzung im Sozialraum:**

- Wie wird der Übergang in die Schule gestaltet (Kooperationskonzept Kita-Schule)?
- Welche Elemente sind wesentlich in Hinsicht auf eine gelingende Kooperation mit der Schule?
- Welche Vereinbarungen werden mit der Schule getroffen?
- Gibt es eine Jahresplanung bezüglich der Kooperation mit der Grundschule?
- Gibt es gemeinsame Veranstaltungen von Kita und Schule, die auch die Eltern mit einbezieht?
- Wie ist die Teilnahme an Fachausschüssen, Gremien, trägerübergreifenden Arbeitsgruppen geregelt?
- Wer ist Ansprechpartner für das Gesundheitsamt, das Jugendamt, die Jugendhilfe?
- Gibt es Kooperationen mit Nachbareinrichtungen?
- Werden Experten von außen zu bestimmten Themen und Projekten mit einbezogen?
- Welche Möglichkeiten der Vernetzung im Sozialraum sind gegeben?
- Wie können diese produktiv genutzt werden?
- Ist die Kita im Sozialraum bekannt?
- Wie häufig finden Feste statt?
- Beteiligt sich die Einrichtung an Veranstaltungen in der Gemeinde, im Stadtteil, in der Region?

## 5. Den Qualitätsentwicklungsprozess initiieren, organisieren und steuern

### 5.1 Gesetzliche Grundlagen für die Aufgabe zur Qualitätsentwicklung

Die Aufgabe zur Qualitätsentwicklung in der Kita begründet sich auf die gesetzlichen Anforderungen aus dem Sozialgesetzbuch SGB VIII (§ 22 (3) (4), § 79 a) dem Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege (KiTaG) für Baden-Württemberg sowie dem baden-württembergischen Orientierungsplan.

### 5.2 Vorgehen im Rahmen des Qualitätsentwicklungsprozesses

**Qualitätsentwicklung und -sicherung ist eine dauerhafte Aufgabe und bezieht sich auf alle wichtigen Akteure in der Einrichtung.** Dabei werden die Interessen der Kinder, der Eltern, des Teams sowie des Trägers berücksichtigt und miteinander verbunden.

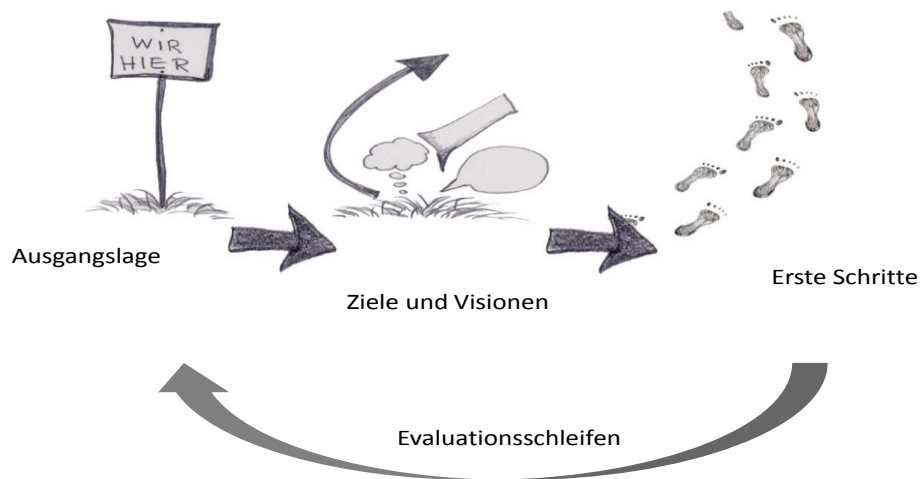
In Bezug auf Qualitätsentwicklung in der Kita unterscheidet man zwischen **Strukturqualität, Orientierungsqualität und Prozessqualität**. Die Strukturqualität nimmt Bezug auf den Betreuungsschlüssel und die Art der Einrichtung. Die Orientierungsqualität beschreibt die Werte und Leitbilder, an denen sich eine Einrichtung orientiert, sowie die Haltungen der Fachkräfte. Die Prozessqualität dagegen umfasst die Gesamtheit der Erfahrungen und Interaktionen, die die Kinder mit der räumlich-materiellen und sozialen Umwelt in der Einrichtung machen.

**Die Kita-Leitung ist verantwortlich für die Planung, die Steuerung und Optimierung des Qualitätsentwicklungsprozesses. Dabei versteht die Leitung die Qualitätssicherung und -entwicklung als eine ihrer wesentlichen Aufgaben unter Beteiligung des Teams, denn leiten heißt nicht, alles selbst zu machen.** Wichtig ist, klare Vereinbarungen mit dem Team und dem Träger zu den (Teil)Zielen, der Dauer, dem Ablauf, den beteiligten Personen und den Ressourcen zu treffen.

**Ziel ist es, gemeinsam immer besser zu werden und die pädagogische Qualität über alle Gruppen und Bereiche in der Kita hinweg in einem kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess zu sichern.** Dies ist eine verantwortungsvolle und vielschichtige Aufgabe, die letztendlich jedoch den Kindern zugutekommt.

Ausgangspunkt sind die drei Kernbereiche, die als grundlegend in Bezug auf die pädagogische Leitungstätigkeit zu sehen sind. Diese haben eine Ausdifferenzierung in Form von Qualitätskriterien und Leitfragen erfahren (vgl. Kapitel 4), welche wiederum zur Reflexion der täglichen pädagogischen Arbeit hinzugezogen werden können. Jedes Kriterium steht für eine wichtige pädagogische Aufgabe, aus welcher sich Umsetzungsmaßnahmen ableiten lassen.

Qualitätsentwicklung ist ein fortlaufender Prozess, der sich wie folgt darstellen lässt:



### 1.) Am Anfang eines systematischen Qualitätsentwicklungsprozesses für die Einrichtung steht die Analyse der Ausgangslage.

Verbunden damit sind folgende Fragen:

- Welche Gegebenheiten prägen unsere Kita?
- Was machen wir schon?
- Wo sind wir gut?
- Wo haben wir Verbesserungsbedarf?



Zur Beantwortung der oben formulierten Fragen zur Ausgangsanalyse ist ein gemeinsamer Reflexionsprozess von Leitung, Team und Träger notwendig. An erster Stelle steht die Analyse der Gegebenheiten, die den Kitaalltag prägen. Dies erfordert die Analyse der Zusammensetzung der Gruppen (Geschlechterverteilung, Herkunftssprachen, Elternhäuser, Inklusion, usw.) und der sozialen Lage der Kita (Sozialraumanalyse). Auf dieser Grundlage werden Aspekte bzw. Kriterien aus einem oder mehreren der drei Kernbereiche ausgewählt (vgl. Kapitel 4), anhand derer die restlichen der oben genannten Fragen beantwortet werden sollen. Ziel ist es, sich über **derzeitige Stärken und Schwächen, Herausforderungen und mögliche Risiken der zukünftigen Entwicklung zu verständigen.**

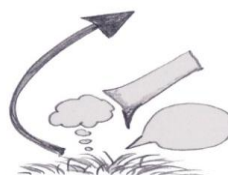
Um den Einstieg zu erleichtern, kann mit einem Aspekt bzw. Bereich begonnen werden, mit dem sich die Kita ohnehin gerade beschäftigt. Möglich ist es zudem, Qualitätskriterien aus mehreren Kernbereichen auszuwählen, denn einzelne Maßnahmen, die sich aus den Kriterien ergeben, sind eng miteinander verwoben und überschneiden sich teilweise. **Wichtig ist es eine überschaubare Auswahl zu treffen, die von Leitung und Team bewältigt werden kann.** Kleine Schritte sind oftmals zielführender. Der richtige Weg zur Qualitätsweiterentwicklung ist nicht das schnelle und voll-

ständige Abarbeiten der Qualitätskriterien zu den drei Kernbereichen, sondern die regelmäßige und strukturierte Auseinandersetzung mit denselben als Grundlage der Reflexion der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung.

Die Beschäftigung mit Qualitätskriterien kann insgesamt dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Qualität der Arbeit zu entwickeln, denn es handelt sich um Faktoren, die nachweislich Einfluss auf die Verbesserung der Qualität in der Einrichtung nehmen und somit auch auf die Lern- und Entwicklungschancen der Kinder in der Einrichtung. Durch eine regelmäßige Reflexion und eine selbstkritische Auseinandersetzung mit festgeschriebenen Qualitätskriterien kann die eigene Arbeit vor Ort strukturiert werden. Dabei können Stärken und Schwächen der eigenen Arbeit und somit der Veränderungsbedarf erkannt und Hinweise zur Verbesserung der Qualität in der Einrichtung gefunden werden.

**2.) An die Bestandsaufnahme schließt sich das Formulieren von Visionen und Wünschen an.** Leitend sind hierbei folgende Fragen:

- Wo wollen wir hin und warum?



- Wie kommen wir dorthin und bis wann?



Erste Schritte

Verbunden mit dem Formulieren von Wünschen und Visionen ist die Verständigung auf übergeordnete Ziele, die für die eigene Einrichtung im Hinblick auf **Qualitätsentwicklung und -sicherung** relevant sind. Welche konkreten Ziele für die Qualitätsentwicklung einer Kita tatsächlich relevant sind, kann nur unter Einbezug aller Akteure, die maßgeblich durch ihr Handeln zur Zielerreichung beitragen und unter Einbezug des Umfelds (Sozialraumanalyse) entschieden werden. Grundlage bilden dabei die vorangegangene Stärke-Schwäche-Analyse, die formulierten Visionen und Wünsche und das pädagogische Konzept. Eine Konzentration auf zentrale, strategische Ziele ist eine besondere Herausforderung. Die Zielformulierung kann sich auf einen oder auch auf mehrere der drei Kernbereiche beziehen, wenn dies als sinnvoll erscheint. Zur Konkretisierung bzw. zur Orientierung sind für jeden Kernbereich bereits übergeordnete Ziele formuliert. Diese erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sollen im Hinblick auf die Gegebenheiten vor Ort angepasst werden und in formulierten Teilzielen eine Ausdifferenzierung erfahren. Der heterogenen Ausgangslage der Träger und Einrichtungen kann so Rechnung getragen werden. **Die Handlungsziele sollen beschreiben, wie die Qualität im Vergleich zur aktuellen Situa-**

**tion in Bezug auf die ausgewählten Qualitätskriterien konkret weiterentwickelt bzw. verbessert werden soll.**

Bei der Formulierung von Zielen kann die SMART-Formel hilfreich sein:

- S:** Ziele müssen spezifisch, d.h. eindeutig definiert sein,
- M:** Ziele müssen messbar sein,
- A:** Ziele müssen akzeptiert und erstrebenswert sein,
- R:** Ziele müssen realistisch bzw. erreichbar sein,
- T:** Ziele müssen terminiert sein,  
d.h. ein Zeitrahmen für die Zielerreichung ist notwendig.



**3.) Anschließend werden die formulierten Ziele und die geplanten Schritte zur Zielerreichung in einen Meilensteinplan mit Zeitleiste überführt. Auch werden der gesamte Verlauf des Prozesses und die Teilergebnisse regelmäßig dokumentiert,** so dass für alle Beteiligten in der Kita ersichtlich ist, wo sich die Kita im Prozess der Qualitätsentwicklung gerade befindet und der Prozess für alle Beteiligten überschaubar bleibt. Im Hinblick auf das Erreichen dieser Ziele werden Maßnahmen zur Umsetzung der ausgewählten Qualitätskriterien abgeleitet. Zur Umsetzung der Maßnahmen werden einzelne Schritte festgelegt, die gegangen werden müssen, um die Teilziele bzw. am Ende das übergeordnete Ziel zu erreichen. Die erreichten Teilziele werden in der Zeitleiste kenntlich gemacht. Wichtig ist auch das Festhalten von Stolpersteinen sowie Gelingensfaktoren, die den Verlauf des Prozesses maßgeblich beeinflussen.

Es empfiehlt sich für die Zielerreichung genügend Zeit einzuplanen, dabei jedoch das übergeordnete Ziel, die eigene Einrichtung gemeinsam voranzubringen, nicht aus den Augen zu verlieren. Im Folgenden findet sich ein skizzierter Meilensteinplan, wie ihn jede Einrichtung erstellen kann. Die einzelnen Stationen werden beschriftet sowie die zeitliche Dimension hinzugefügt.

**4.) Jeder Qualitätsentwicklungsprozess ist ergebnisorientiert und wird mit klaren Verantwortlichkeiten gesteuert. So wird das Ergebnis begleitend zur Prozessdokumentation in regelmäßigen Abständen überprüft (Evaluation).** Dies bedeutet, dass auf der Grundlage der zuvor ausgewählten Qualitätskriterien eine kritische Einschätzung dahingehend erfolgt, ob sich die Qualität im Vergleich zum Ausgangspunkt des Qualitätsentwicklungsprozesses verbessert hat. Dies beinhaltet die Reflexion hinsichtlich der formulierten Ziele und des zeitlichen Rahmens, der Ressourcen und der Vereinbarungen, die im Vorfeld getroffen wurden.



# Meilensteinplan



übergeordnete Zielsetzung: **Gemeinsam immer besser werden**

S  
T  
A  
R  
T



**Meilenstein I:**  
IST-Standanalyse



**Meilenstein II:**  
Visionen formulieren,  
(Teil)Ziele setzen



**Meilenstein III:**  
Erste Schritte gehen,  
Maßnahmen ergreifen



**Meilenstein III a:**  
Stolpersteine meistern,  
Umwege gehen

**Meilenstein VI:**  
weitergehen,  
(Teil)Ziel im Blick?



**Meilenstein III b:**  
Gelingensfaktoren benennen



**Meilenstein IV:**  
nächste Schritte gehen,  
(Teil)Ziel im Blick?



**Meilenstein V:**  
regelmäßig den Erfolg  
überprüfen

fortlaufend: Baustellen sichtbar  
machen und Aufgaben verteilen



## 6. Jährlicher Rechenschaftsbericht

Mit dem Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung, dem sogenannten Gute-KiTa-Gesetz, unterstützt der Bund die Länder bis Ende 2022 bei Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Qualität in der Kindertageseinrichtung. Zur Umsetzung der Gewährung von Leitungszeit hat der baden-württembergische Landtag am 14. November 2019 das Gesetz zur Änderung des Kindertagesbetreuungsgesetzes, des Finanzausgleichsgesetzes und der Kindertagesstättenverordnung beschlossen.

Der zeitliche Umfang der Leitungszeit und die in diesem zeitlichen Umfang zu erledigenden pädagogischen Leitungsaufgaben wurden in der KiTaVO verbindlich formuliert.

Für alle Kindertageseinrichtungen in Baden-Württemberg mit einer Gruppe im Sinne des § 1 Absatz 1 KiTaVO (Kindergartengruppen, altersgemischte Gruppen, Kinderkrippen), ist die Leitungszeit ab Inkrafttreten der geänderten KiTaVO verbindlich umzusetzen.

Für die Übermittlung der verpflichtenden Angaben zur Umsetzung der Leitungszeit in den Einrichtungen hat man sich für eine einfache und unbürokratische Form der Selbstverpflichtungserklärung des jeweiligen Trägers entschieden. Sie ergänzt die bestehende Betriebserlaubnis und enthält nur die nötigen Angaben über den Umfang der Leitungszeit, die Inhalte und die Art der Umsetzung. Die Angaben werden im Rahmen der Stichtagsmeldung zum 01. März 2020 über das Kita-Data-Webhouse übermittelt.

Die formulierten Kernaufgaben geben vor, in welchen Bereichen sich die Kita schrittweise entwickelt. Jede Einrichtung kann anhand der dafür einheitlich formulierten Qualitätskriterien und des erstellten Zeitplans zunächst für sich überprüfen, an welcher Entwicklungsstelle sich die Einrichtung befindet, welche Maßnahmen für eine Weiterentwicklung notwendig sind und inwiefern eine Weiterentwicklung bereits erfolgt (vgl. Meilensteinplan). Ein landeseinheitliches Monitoring als Grundlage für die Rechenschaftslegung für den Bund soll erfolgen.

## 7. Literaturangaben

- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und Jugend- und Familienministerkonferenz (Hrsg.) (2016): Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern. Zwischenbericht von Bund und Ländern und Erklärung der Bund-Länder-Konferenz.
- Deutsche Kinder- und Jugendstiftung (Hrsg.) (2017): Demokratie von Anfang an. Arbeitsmaterialien für die Kitapraxis. Berlin.
- Ministerium für Kultus, Jugend und Sport (Hrsg.) (2014): Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau: Herder.
- Nentwig-Gesemann, I./ Nicolai, K./ Köhler, L. (2016): KiTa-Leitung als Schlüsselposition. Erfahrungen und Orientierungen von Führungskräften in Kindertageseinrichtungen. Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.
- Tietze, W. et al. (1998): Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten. Neuwied: Luchterhand.
- Tietze, W./Viernickel, S. (Hrsg.) (2016): Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. Weimar: verlag das netz.
- Tietze, W./ Viernickel, S. (Hrsg.) (2017): Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog. Weimar: verlag das netz.



Freiburg im Breisgau, den 25. Oktober 2019

**Inhalt:** Kollektenplan 2020. — Zulassung zur Pfarrgemeinderatswahl von Kirchenbeamten und Angestellten der Kirchengemeinde. — Katholische Kindertageseinrichtungen – Genehmigung neuer Gruppen und Einrichtungen. — Ökumenisches Hausgebet im Advent 2019. — Einführungskurs Liturgie des Abschieds für Ehrenamtliche. — Wohnung für Priester im Ruhestand. — Personalmeldungen: Ernennungen. – Wiederaufnahme der Tätigkeit als Schulbeauftragte.

### Mitteilungen des Generalvikars

Nr. 105

#### Kollektenplan 2020

Im Kalenderjahr 2020 sind folgende Kollekten abzuhalten:

6. Januar	K01	Afrika-Kollekte für die Katecheten- ausbildung in Afrika
29. März	K02	MISEREOR-Kollekte einschl. Fastenopfer der Kinder
5. April	K03	Kollekte für das Heilige Land
19. April bzw. am Tag der Erstkommunion	K04	Diasporaopfer der Erstkommu- nionkinder
31. Mai	K07	RENOVABIS-Kollekte
5. Juli	K08	Kollekte für den Heiligen Vater (Peterspfennig)
13. September	K09	Welttag der sozialen Kommuni- kationsmittel
27. September	K10	Große Caritaskollekte
25. Oktober	K11	Sonntag der Weltmission, MISSIO-Kollekte
2. November	K12	Kollekte für die Priesterausbil- dung in Osteuropa
15. November	K13	Diaspora-Kollekte
24./25. Dezember	K14	ADVENIAT-Kollekte
In der Weih- nachtszeit	K15	Weltmissionstag der Kinder

Zwischen Weih- --- Sternsinger-Aktion  
nachten und  
Epiphanie

Am Tag der K16 Diasporaopfer der Firmlinge  
Firmung

Vor der Errichtung der neuen Kirchengemeinden (Römisch-katholische Kirchengemeinde) bestand für die Überweisung der Kollekten an die Kollektenkasse die Möglichkeit, diese als einzelne Kirchengemeinde oder zusammen mit einer weiteren, mehreren (Gruppe) oder allen Einzelkirchengemeinden der Seelsorgeeinheit abzuliefern.

Mit der Errichtung der neuen Kirchengemeinden (Römisch-katholische Kirchengemeinde) entfallen diese Varianten. Die Mehrzahl der neuen Kirchengemeinden hat bereits von der getrennten auf die gemeinsame Ablieferung der Kollekten umgestellt.

Ist das Verfahren noch nicht auf die gemeinsame Ablieferung der Kollekten umgestellt, sollte dies bei den betroffenen Kirchengemeinden baldmöglichst erfolgen. Dazu ist mit der Kollektenkasse im Erzbischöflichen Ordinariat, Tel.: (07 61) 21 88 - 2 83, kollektenkasse@ordinariat-freiburg.de, die notwendige Absprache zum Umstellungszeitpunkt zu treffen.

Die Kollektenmittel sind **spätestens sechs Wochen nach Abhaltung der Kollekte** an die *Erzdiözese Freiburg, Kollektenkasse, IBAN: DE95 6005 0101 7404 0408 41, BIC: SOLADEST600 (Landesbank Baden-Württemberg)*, zu überweisen.

**Wir bitten, bei der Überweisung von Kollekten an die Kollektenkasse Folgendes zu beachten:**

Der Ertrag von jeder Kollekte ist getrennt zu überweisen!

Im Verwendungszweck des Überweisungsauftrages ist die im Kollektenplan eingefügte Kennnummer für die Kollektenart, die Bezeichnung der Kollekte sowie die jeweilige Kennnummer der Kirchengemeinde (vgl. Amtsblatt

Nr. 32 vom 7. Dezember 2012, Erlass Nr. 372, und Schreiben an die Kirchengemeinden vom 13. Dezember 2012) aufzunehmen. Um Verwechslungen zu vermeiden, darf die Jahreszahl **nicht** mit angegeben werden. Für weitere Mitteilungen ist der Verwendungszweck des Überweisungsauftrages nicht geeignet.

Der Ertrag der Sternsinger-Aktion (Dreikönigssingen) ist unmittelbar an das *Kindermissionswerk „Die Sternsinger“*, IBAN: DE95 3706 0193 0000 0010 31, BIC: GENODEDIPAX (PAX-Bank), abzuliefern.

Die Kollekten Misereor, Renovabis, Missio, Diaspora, Adveniat, das Diasporaopfer der Erstkommunikanten und der Gefirmten sind ungekürzt weiterzuleiten. Dasselbe gilt für die Große Caritaskollekte, soweit die Pfarreien nicht im Bereich eines Stadt-Caritasverbandes liegen. Für diese Pfarreien gelten ggf. Sonderregelungen.

Die Kollekten am Sonntag schließen jeweils die Vorabendmessen ein. Die angeordneten Kollekten haben ihren Ort bei der Gabenbereitung in der Eucharistiefeier. Wenn am Sonntag anstelle der Eucharistiefeier eine Wort-Gottes-Feier stattfindet, ist die Kollekte vor der Segensbitte durchzuführen.

Die Kollekten für Misereor, Renovabis, Missio, Diaspora, Adveniat und Caritas sind als **einzige** Kollekte abzuhalten. Bei den übrigen Kollekten ist grundsätzlich eine Türkollekte zulässig, wenn ein dringender und unaufschiebbarer örtlicher Anlass vorliegt.

Die Kollektenerträge der Klosterkirchen, sofern sie nicht Pfarrkirchen sind, von Anstaltskirchen, Kapellen, Katholischen Hochschulgemeinden und Seelsorgestellen für Katholiken anderer Muttersprachen sind über die entsprechende Seelsorgeeinheit abzuwickeln.

Die Kollektenergebnisse sind im Kassenbuch nachzuweisen. Kann eine Kollekte in einer Kirchengemeinde nicht abgehalten werden, ist dies dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg, Hauptabteilung 8 - Finanzen, per E-Mail an [kollektenkasse@ordinariat-freiburg.de](mailto:kollektenkasse@ordinariat-freiburg.de) mitzuteilen und im Kollektenplan zu vermerken. Der Kollektenplan gilt als Anlage zum Kassenbuch.

Die Kollekten sind rechtzeitig anzukündigen und den Gläubigen zu empfehlen.

Bezüglich der Ausfertigung von Zuwendungsbestätigungen verweisen wir auf das Amtsblatt Nr. 1/2014.

*Rückfragen sind zu richten an:*

Erzbischöfliches Ordinariat, Hauptabteilung 8 - Finanzen, Postfach, 79095 Freiburg, Tel.: (07 61) 21 88 - 2 83, Fax: (07 61) 21 88 - 7 62 83, [kollektenkasse@ordinariat-freiburg.de](mailto:kollektenkasse@ordinariat-freiburg.de).

**Der Kollektenplan liegt diesem Amtsblatt in gedruckter Form bei.** Er kann auch im Downloadbereich unter: <https://www.ebfr.de/html/content/downloadbereich1216.html> abgerufen werden.

Nr. 106

## **Zulassung zur Pfarrgemeinderatswahl von Kirchenbeamten und Angestellten der Kirchengemeinde**

Die Zulassung von Kirchenbeamten und Angestellten der Kirchengemeinde wurde in § 7 Absatz 2 Ziffer 5 der Satzung für die Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Freiburg – PGRS – mit Wirkung ab 15. Juni 2019 (ABl. S. 73) neu geregelt.

Für die Anwendung des § 7 Absatz 2 Ziffer 5 der Satzung für die Pfarrgemeinderäte im Erzbistum Freiburg (PGRS) ist Folgendes zu berücksichtigen:

1. Der Anteil von Mitgliedern gemäß § 7 Absatz 2 Ziffer 5 PGRS in einem Pfarrgemeinderat darf maximal 25 Prozent betragen. Dies bedeutet, dass sich zwar eine größere Zahl betreffender Kandidatinnen und Kandidaten zur Wahl stellen kann, diese jedoch – entsprechend der Höhe der auf sie entfallenden Stimmen – nur bis zur Erreichung des Viertels der Mitglieder in den Pfarrgemeinderat einziehen können.
2. Entscheidet sich im Laufe der Wahlperiode ein weiteres Pfarrgemeinderatsmitglied zur Aufnahme einer Beschäftigung gemäß § 7 Absatz 5 PGRS, so gilt § 7 Absatz 2 Ziffer 5 PGRS uneingeschränkt bis zum Erreichen der 25-Prozent-Grenze: Dieses Mitglied würde gemäß § 9 Absatz 1 PGRS aus dem Pfarrgemeinderat ausscheiden. Dies ist gemäß § 9 Absatz 3 PGRS vom Pfarrgemeinderat festzustellen und dem betroffenen Mitglied schriftlich mitzuteilen.

Das Gleiche gilt für den Fall, dass ein auf Grund der Regelung in § 7 Absatz 2 Ziffer 5 PGRS in den Pfarrgemeinderat gewähltes Mitglied seinen Beschäftigungsumfang über die 40-Prozent-Grenze hinaus erhöht.

Begehren mehrere Pfarrgemeinderatsmitglieder die Aufnahme einer solchen Beschäftigung oder die Erhöhung des wöchentlichen Beschäftigungsumfanges über die 40-Prozent-Grenze hinaus, entscheidet die Höhe der bei der Pfarrgemeinderatswahl auf sie entfallenen Stimmen.

3. Die Zulassung erstreckt sich **nicht** auf § 10 Absatz 1c KVO III: Die Wahl eines solchen Pfarrgemeinderatsmitglieds in den Stiftungsrat ist ausgeschlossen.

## Katholische Kindertageseinrichtungen – Genehmigung neuer Gruppen und Einrichtungen

Zur Genehmigung neuer Kindertageseinrichtungen und neuer Gruppen innerhalb bestehender Kindertageseinrichtungen werden verbindliche Mindestanforderungen – zusätzlich zu den Anforderungen in Bezug auf die Betriebserlaubnis durch den KVJS – eingeführt.

### Vorbemerkung:

Die Position der Erzdiözese zum kirchengemeindlichen Engagement im Kindergartenbereich ist geregelt im Erlass „Zukünftiges Engagement im Kindergartenbereich V“ (ABl. Nr. 28 vom 14. November 2007, S. 153). Ziffer 3 der genannten Rechtsvorschrift enthält folgende Regelung: „... Neue Kindergärten werden hingegen – wie bisher – nicht genehmigt. Das gilt auch dann, wenn eine Kommune sowohl den Kindergartenneubau als auch die Betriebskosten zu 100 % finanzieren würde ...“.

Mit Erlass Nr. 133 im Amtsblatt Nr. 18 vom 16. Oktober 2017 wurde diese Regelung befristet für zwei Kindergartenjahre ausgesetzt.

Zum Kindergartenjahr 2019/2020 soll nun nachfolgende Regelung in Kraft treten, nach der neue Einrichtungen, aber auch neue Gruppen nur dann genehmigt werden, wenn bestimmte Mindestanforderungen erfüllt sind.

### Regelung:

Ziffer 3 des Erlasses „Zukünftiges Engagement im Kindergartenbereich V“ (ABl. Nr. 28 vom 14. November 2007, S. 153) wird für Anträge, die ab Beginn des Kindergartenjahres 2019/2020 eingehen, wie folgt neu gefasst:

Neue Kindertageseinrichtungen und neue Gruppen in bestehenden Einrichtungen können dann genehmigt werden, wenn

- der Betrieb mit Blick auf die personellen Ressourcen (pädagogisches Personal, Kita-Leitung, Kindergarten-geschäftsführung bzw. Kindergartenbeauftragte/Kinder-gartenbeauftragter mit Back-Office sowie Verwaltungspersonal [Buchhaltung, Personalabteilung] in den Verrechnungsstellen bzw. Gesamtkirchengemeinden) sichergestellt ist **und**
- belegt werden kann, dass folgende Mindestanforderungen erfüllt werden:
  - Ein Beschluss der Trägergremien (PGR und StR) liegt unter Berücksichtigung der Mindestanforderungen vor.
  - Ein religionspädagogisches Konzept liegt vor, welches die Mitarbeitenden in der alltäglichen Arbeit umsetzen.

- Die pädagogischen Mitarbeitenden nehmen an religionspädagogischen bzw. theologischen Fortbildungen teil, wobei der Träger die Teilnahme fördert und sichert.
- Eine pastorale Ansprechperson aus dem Seelsorgeteam ist benannt, welche an den Studientagen für pastorale Ansprechpersonen teilnimmt.
- Die Maximalgröße einer Einrichtung liegt regulär bei 6 Gruppen. Eine Genehmigung ab der 7. Gruppe ist dann möglich, wenn eine Stellungnahme der Fachberatung bestätigt, dass Rahmenbedingungen erfüllt sind, die einen Betrieb nach kirchlichen pädagogischen Standards sicherstellen.
- Die Fortbildungsordnung (Ordnung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogisch tätigen Beschäftigten in katholischen Tageseinrichtungen für Kinder) wird eingehalten.
- Ein Schutzkonzept oder eine terminierte Planung zur zeitnahen Erstellung eines Schutzkonzeptes liegt vor.
- Zielvereinbarungsgespräche werden regelmäßig geführt.
- Es besteht eine eindeutige katholische Trägerschaft, die klar nach innen und außen erkennbar ist. Zwei Einrichtungen im gleichen Gebäude sind nur möglich, wenn diese räumlich und organisatorisch klar getrennt sind (Eingang, Kita-Leitung, Zuständigkeit, Betriebsführung, Räume, Außengelände, Bau-trägerschaft).
- Der Betrieb der Kindertageseinrichtung ist aus den zur Verfügung stehenden kommunalen Mitteln und den Kirchensteuermitteln zu decken. Ein Bedarf an Solidarmitteln (Anteil aller Kirchengemeinden) darf durch neue Gruppen oder Einrichtungen nicht entstehen.
- Innerhalb einer Kommune darf der katholische Träger durch vertragliche Vereinbarungen nicht schlechter gestellt sein als andere freie Träger.
- Bei Gruppenerweiterungen innerhalb eines in kirchlichem Eigentum befindlichen Gebäudes muss die Bau-trägerschaft im Blick auf die Investitionskosten leistbar sein.

Eine Einrichtung ist durch eine eigene Betriebserlaubnis definiert (Angleichung an Kriterien KVJS).

Eine Genehmigung von eingruppigen Einrichtungen ist künftig nicht mehr möglich.

Bei Naturgruppen kann eine Genehmigung erfolgen, wenn die Gruppe in eine Kindertageseinrichtung integriert ist. Im Kindergartengebäude muss ein Raum für die Gruppe zur Verfügung stehen, in dem die Kinder, z. B. bei extremen Wetterverhältnissen, betreut werden können.

## Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 23 · 25. Oktober 2019

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, Schoferstraße 2, 79098 Freiburg i. Br., Tel.: (07 61) 21 88 - 3 83, caecilia.metzger@ordinariat-freiburg.de. Versand: Buch und Presse Vertrieb, Aschmattstraße 8, 76532 Baden-Baden, Tel.: (0 72 21) 50 22 70, Fax: (0 72 21) 5 02 42 70, abobl@buchundpresse.de. Bezugspreis jährlich 38,00 Euro einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 35 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf  
„umweltfreundlich 100% chlorfrei gebleicht  Papier“

Adressfehler bitte dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg mitteilen.  
Nr. 23 · 25. Oktober 2019

Die Verbindung mit einem Familienzentrum ist ein positives Kriterium für eine Genehmigung.

Für die Genehmigung neuer Gruppen, welche bereits mit den Kommunen vorverhandelt waren, gilt eine Übergangszeit bis zum Ende des Kindergartenjahres 2020/2021. Damit einhergehende Gebäudeanforderungen an kircheneigene Gebäude können neue Verhandlungen bzgl. der Investitionskosten nach sich ziehen.

### Inkrafttreten:

Die Regelung tritt mit sofortiger Wirkung in Kraft.

Nr. 108

### Ökumenisches Hausgebet im Advent 2019

Das Hausgebet im Advent ist am **Montag, den 9. Dezember 2019**. Die Gebetstexte mit dem Thema „*Wüste verwandelt*“ wurden erstellt von einer ökumenischen Arbeitsgruppe.

Der Versand erfolgt wie in den vergangenen Jahren durch das Erzbischöfliche Seelsorgeamt Freiburg.

Nr. 109

### Einführungskurs Liturgie des Abschieds für Ehrenamtliche

Termine: Einführungstag: 15. Januar 2020  
Kurswoche: 16. bis 20. März 2020

Ort: Karl Rahner Haus, Freiburg

Veranstalter: Institut für Pastorale Bildung, Freiburg

Informationen: [www.ipb-freiburg.de/va8](http://www.ipb-freiburg.de/va8)

Nr. 110

### Wohnung für Priester im Ruhestand

Im Pfarrhaus der Pfarrei *St. Verena Stockach-Mahlspüren i. T.*, Seelsorgeeinheit Hohenfels, Dekanat Konstanz, steht für einen Priester im Ruhestand eine Wohnung ab sofort zur Verfügung. Mithilfe in der Seelsorge in Absprache ist erwünscht.

Anfragen sind erbeten an die Kath. Kirchengemeinde Hohenfels, Tel.: (0 75 57) 3 39, [pfarramt@se-hohenfels.de](mailto:pfarramt@se-hohenfels.de).

## Personalmeldungen

Nr. 111

### Ernennungen

Der Herr Erzbischof hat Herrn Pfarrer *Thomas Mitzkus*, Klettgau-Erzingen, mit Wirkung vom 1. Dezember 2019 zum *Leitenden Pfarrer* der Pfarrei und Seelsorgeeinheit Konstanz-Petershausen, Dekanat Konstanz, ernannt.

Der Herr Erzbischof hat Herrn Pfarrer *Marcus Maria Gut*, Klettgau-Grießen, mit Wirkung vom 1. Dezember 2019 zum *Leitenden Pfarrer* der Pfarreien der Seelsorgeeinheit Wollmatingen-Allensbach, Dekanat Konstanz, ernannt.

### Wiederaufnahme der Tätigkeit als Schulbeauftragte

Frau *Antonia Schlesinger*, Ettligen, nimmt ihre Tätigkeit als *Schulbeauftragte* für Grund-, Haupt-, Werkreal-, Real- und Gemeinschaftsschulen des Dekanates Pforzheim für die Schuljahre 2019/2020 bis einschl. 2021/2022 wieder auf.



**Für Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen,  
der Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und des  
Pflegekinder- und Adoptionswesens**



# Vorwort

**„Hilf mir, es selbst zu tun“**  
MARIA MONTESSORI



Sehr geehrte Damen und Herren,

Kinder sind neugierig, aufgeschlossen und an allem interessiert. Sie wollen wissen, wie die Welt funktioniert, möchten mitgestalten und helfen. Kinder beteiligen sich gern an den Aufgaben des Alltags. „Hilf mir, es selbst zu tun“ war schon für Maria Montessori ein wichtiger Leitsatz.

Mit unserer Fortbildungsbroschüre 2020 haben wir wieder ein breitgefächertes Fortbildungsangebot in Form von praxisnahen Vorträgen, Seminaren und Workshops für Sie als Fachkräfte und Kooperationspartner in der Jugendhilfe zusammengestellt. Diese Fortbildungsbroschüre zielt auf Entlastung, Unterstützung und Stärkung aller beteiligten pädagogischen Fachkräfte, indem Fortbildungen sowie Informationen in strukturierter und gebündelter Form bereitgestellt werden. Zugleich verstehen wir unsere Angebote als einen Beitrag zur Kooperation und Vernetzung aller Akteure im Rhein-Neckar-Kreis, die von zentraler Bedeutung für die pädagogische Arbeit mit Kindern sowie für einen präventiven Kinderschutz ist.

Die Fortbildungsbeiträge richten sich an Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen, der Kindertagesstätten, der Kindertagespflege und des Pflegekinder- und Adoptionswesens. Unsere Fortbildungen sollen Sie anregen kreativ, mit Freude und Überzeugung Ihre Herausforderungen im pädagogischen Alltag zu meistern.

Wir möchten es bei dieser Gelegenheit nicht versäumen, Sie auf unseren digitalen Familienwegweiser aufmerksam zu machen. Unter [www.familienwegweiser-rnk.de](http://www.familienwegweiser-rnk.de) finden Sie per Mausklick oder auf dem Smartphone vielfältige nützliche Informationen in Form eines Familienatlas für den Rhein-Neckar-Kreis.

Ich freue mich, wenn Sie unsere Fortbildungsangebote nutzen und deren Inhalte in Ihre tägliche Arbeit einfließen. Für Ihre Arbeit wünsche ich Ihnen viel Freude sowie gute Ideen und bedanke mich für Ihr Engagement!



Stefanie Jansen, Sozialdezernentin

Die vorliegende Fortbildungsbroschüre finden Sie auch in digitaler Form auf [www.rhein-neckar-kreis.de](http://www.rhein-neckar-kreis.de) unter der Stichwortsuche „Jugendamt“ in den Rubriken Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Frühe Hilfen, Kindertagespflege und Pflegekinderdienst.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
<b>Fortbildungen für Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen</b>	
- Jugendliche Mutterschaft und Borderline Persönlichkeitsstörung	8
- Postpartale Depression und Psychosen	8
- Interaktion, Bindung und Bonding – verstehen und fördern	9
- Eltern mit stoffgebundenen Süchten und ADHS/Gesprächsleitfaden	9
<b>Eltern und Fachkräfte finden alle Angebote der Frühen Hilfen unter <a href="http://www.familienwegweiser-rnk.de">www.familienwegweiser-rnk.de</a>.</b>	
<i>Informationen zum Landesprogramm STÄRKE</i>	10
<b>Fortbildungen für Tagespflegepersonen</b>	
- Einführungsveranstaltung Kindertagespflege	14
- Vernetzungstreffen 2020	14
- Datenschutz in der Kindertagespflege	15
- Kindeswohl- und Schutzauftrag	15
- Schulung nach § 4 Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV) Modul 1	16
- Ergänzungsschulung nach § 4 LMHV, Modul 2	16
- Psychomotorische Entwicklungsförderung in der Kindertagespflege	17
- Kinder haben doch kein ADHS!!!	17
- Ausgrenzung: Vorurteilsbildung und Rassismus in der Kindertagespflege	18
- „Eingewöhnung“ ... ein Beitrag zu gesunder seelischer Entwicklung	18
- Kinder brauchen Märchen - und Erwachsene, die sie ihnen erzählen	19
- Kooperation mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe	19
- Schnell und gut gekocht für Groß und Klein - Modul A	21
- Tatort Küche - gemeinsam kochen, essen und genießen - Modul B	21
- Profiküche - gut vorbereitet ist halb gekocht - Modul C	22
- Umgang mit Gesundheit und Kinderkrankheiten in der Kindertagespflege	25
- Tiergestützte Pädagogik: Wer bellt denn da?	25
- Alleine und doch nicht einsam	26
- Kinder brauchen Bindung	26
- Rituale: Wieviel Individualität kann sein?	27
- Beißen, Kratzen, Schreien - mit Kompetenz zu mehr Gelassenheit	27
- Interkulturelle Kompetenzen in der Kindertagespflege	28
- Elternarbeit, Dokumentation und Beobachtungen	28
- Teamarbeit in der Großkindertagespflege	29
- Spielen	29
- Stressbewältigung im Berufsalltag	29
- Musikerziehung beschwingt mit Lebensfreude und Rhythmus	30
- Kleine Kreativwerkstatt - malen, basteln, gestalten	30
- Biographiearbeit - ein Leben wie im Märchen	30
- Bewegung und Entspannung in Einklang bringen	31
- Lernen - entwicklungsgemäß fördern ohne zu überfordern	
Spracherziehung - entdecke den Erzähler/die Erzählerin in Dir	31
- Erste-Hilfe-Kurs am Kind bei InFamilia e. V.	31

- Pikler-Pädagogik - Aufbaukurs Entwicklung	32
- Pikler-Pädagogik - Aufbaukurs Spielen und Lernen	33
- Schnelle und leckere Mahlzeiten für Kinder	33
- Praxisaustauschtreffen/Gesprächskreistreffen	35
- Eingewöhnung in der Kindertagespflege - wie Vertrauen entsteht	35
- Spiel- und Erfahrungsräume in der Tagespflege	36
- Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung	37
- Erziehung - Grundstrukturen und Einflussfaktoren	37
- Inklusion	38
- Eltern und Erziehungspartnerschaft	39
- Datenschutz in der Kindertagespflege	40
- Grundlagen der Pikler Pädagogik I und II	41

### **Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte und Leitungspersonen in Kindertagesstätten**

- Fortbildungen zu Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen	44
- Das Team als Ressource	46
- Meine Rolle als Kita-Leitung	47
- Kinder mit auffälligem oder herausforderndem Verhalten	47
- Resilienz	48
- Kooperation/Erziehungspartnerschaft mit Eltern von Unterdreijährigen	49
- Nicht von schlechten Eltern	50
- „Voll unfair!“ - wie Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern in der Kita umgesetzt werden können	51
- Sexualpädagogik und Kinderrechte in der Kita	52
- Nicht von schlechten Eltern - wenn Mama und Papa psychisch erkrankt sind	52
- Die Rush-Hour der Familiengründung und ihre Belastungsfaktoren	53
- Infektionsschutz und Hygiene in Kindertageseinrichtungen	53
- Kinderlebensmittel im Blick	55
- Alles Geschmacksache - oder!	55
- Bildungsarbeit am Esstisch!	55
- Mahlzeiten pädagogisch begleiten	56
- Verankerung der Ernährungsbildung in der Kitakonzeption	56
- Was, wieviel, warum... Standard für die Lebensmittelauswahl in der Kita	57
- Sicherheit im Umgang mit Lebensmitteln	57

### **Fortbildungen für Pflege- und Adoptiveltern**

- Informationsveranstaltung Vollzeitpflege und Adoption	62
- Umgang mit Wut und Aggression bei Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen	62
- „Gemeinsam schaffen wir das!“ Pflegekind und Pflegeeltern als gutes Team	63
- Gruppenabende mit Erfahrungsaustausch	65
- Erwachsene Pflege- und Adoptivkinder berichten	65
- Leben mit FASD	66

### **Kinderschutz**

Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung	67
Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Rhein-Neckar-Kreis	68
Zuordnung der Gemeinden zu den psychologischen Beratungsstellen und Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis	69

# Frühe Hilfen/Netzwerk Kindeswohl



Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Fachkräfte der Frühen Hilfen,

wir freuen uns, auch in diesem Jahr das Fortbildungscurriculum der Frühen Hilfen im Rahmen des Präventionsnetzes „Hand in Hand“ im Rhein-Neckar-Kreis und der Bundesstiftung Frühe Hilfen anbieten zu können. Die Veranstaltungen sind durch Bundesmittel finanziert und für Sie kostenfrei.

In der Umsetzung der Bundesstiftung Frühe Hilfen seit 2012 stellt das Präventionsnetz einen wichtigen Baustein der Frühen Hilfen im Rhein-Neckar-Kreis dar. „Hand in Hand“ leisten Jugendhilfe, Psychiatrie und die vielen Fachkräfte unterschiedlicher Disziplinen, die in Schwangerschaft und nach der Geburt Mütter, Väter und Kinder im Rhein-Neckar-Kreis betreuen, täglich eine sehr gute Arbeit und tragen dazu bei, kindlichen Entwicklungsrisiken und Kindeswohlgefährdungen vorzubeugen.

Die starken Strukturen des Netzwerkes der Frühen Hilfen im Rhein-Neckar-Kreis werden regelmäßig gepflegt und wir freuen uns darüber, dass das Netzwerk stetig weiter wächst!

Deshalb haben wir als Koordinierungsstelle der Frühen Hilfen im Rhein-Neckar-Kreis auch in diesem Jahr wieder ein Curriculum für Sie auf die Beine gestellt. Wir bieten Ihnen Veranstaltungen zu den Themen der Früherkennung von psychischen Belastungen und Entwicklungsrisiken von Kindern rund um Schwangerschaft und Geburt.

Wir laden Sie als Mitarbeiter der Frühen Hilfen, als Mitarbeiter der Jugendhilfe und des Gesundheitssystems herzlich dazu ein, an den gemeinsamen interdisziplinären Fortbildungen teilzunehmen. So können wir das Netzwerk Frühe Hilfen gemeinsam stärken, Verläufe und Übergänge erleichtern, die Qualität der gemeinsamen Arbeit fortführen und die Möglichkeit zum gegenseitigen Kennenlernen und kollegialen Austausch nutzen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

Ihr Team der Frühen Hilfen

# Anmeldeverfahren für Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen, Jugendhilfe und des Gesundheitssystems

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [christiane.astor@rhein-neckar-kreis.de](mailto:christiane.astor@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Sie erhalten von uns **keine Anmeldebestätigung**. Wir werden Sie nur benachrichtigen, wenn die Plätze in der Veranstaltung belegt sind.

Bitte senden Sie **pro Fortbildungsveranstaltung**, für die Sie Anmeldungen tätigen möchten, nur **EINE E-Mail**.

Sollten **mehrere Mitarbeiter** an der **gleichen Fortbildung** teilnehmen wollen, können Sie diese in einer **Sammelmail** an uns versenden.

## Beispiel-E-Mail:

**An:** christiane.astor@rhein-neckar-kreis.de

**Betreffzeile:** Anmeldung Fortbildung „Musterfobi“, 01.02.2020

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

**Fortbildungsveranstaltung:** „Musterfobi“, 01.02.2020, 09:00 -13:00 Uhr

**Name der Einrichtung:** Musterhaus

**Anschrift:** Musterstraße 17

**Telefon:** 01234/56789

**E-Mailadresse der Einrichtung:** info@Musterhaus.de

**Name der/s Teilnehmenden:** Herr Müller, Frau Meyer, Frau Schmitt

**Thema:** **Jugendliche Mutterschaft und Borderline-Persönlichkeitsstörung**

**Termin:** **Donnerstag, 18. Juni 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen

**Referentin:** Dr. med. Christiane Hornstein, Leiterin des Zentrums für Peripartale Therapien am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch

**Inhalte:** In dieser Veranstaltung wird auf die besonderen Umstände eingegangen, die zu einer jugendlichen Mutterschaft führen können. Außerdem werden Ursachen und Symptome der Borderline-Persönlichkeitsstörung aufgezeigt und erörtert, wie die beiden Themen im Zusammenhang stehen.

Anhand von Videobeispielen wird aufgezeigt, wie sich die mütterliche Störung auf die Interaktion mit dem Kind auswirkt und welchen Risiken die Kinder hierdurch ausgesetzt sind.

**Thema:** **Postpartale Depression und Psychosen**

**Termin:** **Dienstag, 23. Juni 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen

**Referentin:** Dr. med. Christiane Hornstein, Leiterin des Zentrums für Peripartale Therapien am Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch

**Inhalte:** Fachlicher Input zu Häufigkeit und Risikofaktoren, die zur postpartalen Depression oder Psychose führen können. Es wird anhand von Videobeispielen gezeigt, wie sich Erkrankungen auf die Mutter-Kind-Beziehung auswirken können.

Um präventiv eingreifen zu können, werden frühe Erkrankungssymptome sowie weitere Vorgehensweisen besprochen. In gemeinsamer Diskussion werden Möglichkeiten zur Prävention und Intervention aufgezeigt.

**Thema:** **Interaktion, Bindung und Bonding – verstehen und fördern**

**Termin:** **Freitag, 26. Juni 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen

**Referentin:** Dr. med. Elke Wild, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bammental

**Inhalte:** Der Aufbau einer guten Bindung zum Kind kann bei psychisch kranken Eltern auf verschiedene Weise erschwert sein.

Nach Vermittlung der Grundlagen der Bindungstheorie wird anhand von Videobeispielen erarbeitet, wie feinfühliges Verhalten der Eltern gefördert werden kann und welche Auswirkungen eine gestörte Bindung auf die kindliche Entwicklung haben kann.

**Thema:** **Eltern mit stoffgebundenen Süchten und ADHS/Gesprächsleitfaden**

**Termin:** **Dienstag, 30. Juni 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Fachkräfte und Kooperationspartner der Frühen Hilfen

**Referentin:** Dr. med. Elke Wild, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Bammental

**Inhalte:** Suchterkrankungen bergen Risiken für die Schwangerschaft, die Geburt und das Erziehungsverhalten der Eltern. Diese werden differenziert für die verschiedenen Substanzgruppen vermittelt. Außerdem werden die Interventions- und Kooperationsmöglichkeiten für suchtkranke Eltern im Rahmen der Frühen Hilfen erarbeitet.

Im zweiten Teil wird auf die Bedeutung der ADHS-Diagnose bei Erwachsenen und deren Auswirkung auf elterliches Erziehungsverhalten eingegangen

In kleinen Gruppen sollen die Teilnehmer im Anschluss üben, den Gesprächsleitfaden „Hand in Hand – Screening von Risikofaktoren“ in ein Gespräch einzubetten und so Belastungsfaktoren zu erkennen.

# Elternbildung STÄRKE



Mit dem Programm STÄRKE will die Landesregierung Baden-Württemberg allen Familien und (werdenden) Eltern einen Zugang zu Familienbildungs- und Begegnungsangeboten ermöglichen.

Das Landratsamt des Rhein-Neckar-Kreises hat dazu in Kooperation mit den Erziehungs- und Schwangerschaftsberatungsstellen und anderen Fachdiensten, die eine Rahmenvereinbarung STÄRKE unterzeichnet haben, entsprechende Angebote entwickelt. Pädagogische Fachkräfte bieten Elternbildung in den Kindertagesstätten, den Schulen, in Hebammenpraxen, Geburtskliniken und anderen Begegnungsorten für Familien mit Kindern im Rhein-Neckar-Kreis an.

## Familienbildung in besonderen Erziehungs-/Lebenssituationen

Im Rhein-Neckar-Kreis gibt es vielfältige Kurse und Gesprächsgruppen für Eltern von Neugeborenen mit Schwerpunkten auf Pflege, Ernährung und frühkindlicher Entwicklungsförderung, wie z. B. PEKIP oder Babymassagekurse.

Unabhängig vom Alter der Kinder können Eltern in besonderen Erziehungs-/Lebenssituationen durch das Programm STÄRKE Unterstützung erfahren. In Kursen, Gesprächskreisen und Elterntaining haben Väter und Mütter die Gelegenheit, mit pädagogischen Fachkräften über Erziehungsthemen und familiäre Belastungen zu sprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Zum Beispiel wenn

- Sie in Fragen der Kindererziehung unsicher sind,
- Sie Fragen zur Entwicklung Ihres Kindes haben,
- Sie Fragen zur Erziehung oder Integration Ihres seelisch bzw. körperlich erkrankten Kindes haben,
- bei Ihrem Kind im Kindergarten, Schule oder Ausbildung Leistungs- oder Verhaltensprobleme auftreten,
- Sie sich als Eltern trennen
- oder ein Kind allein erziehen.

Die Kurse für Eltern in besonderen Lebenslagen sind für die Eltern **kostenfrei** und werden über die STÄRKE-Mittel des Landes finanziert.

## Offene Treffs

Offene Treffs sind gedacht als niederschwelliges Angebot **für alle interessierten Eltern**.

Offene Treffs bieten Familien und Kindern die Möglichkeit zur Begegnung und Austausch. Sie sind Anlaufstelle für ratsuchende Eltern und werden von einer pädagogischen Fachkraft begleitet.

In Offenen Treffs werden den Eltern ferner Vorträge zu Erziehungsthemen und umfangreiche Informationen über wichtige Anlaufstellen und Angebote rund um Kind und Familie geboten.

Auch sollen Offene Treffs dafür genutzt werden, bei Eltern Hemmnisse vor der Inanspruchnahme **weiterer Elternbildungs- und Beratungsangebote** abzubauen.

Die Bedarfsplanung, Koordination der Angebote sowie die Kursgenehmigungen und Verwaltung der STÄRKE-Mittel finden über die Koordinierungsstelle der Frühen Hilfen im Jugendamt, Frau Zimmermann, statt.

Weitere Informationen zu STÄRKE erhalten Eltern und Fachkräfte unter [www.rhein-neckar-kreis.de](http://www.rhein-neckar-kreis.de) sowie unter Tel. 06221/522-2189



# Fachberatung Kindertagespflege

Liebe Tagespflegepersonen,

die pädagogische Fachberatung der Kindertagespflege beteiligt sich als Projektstandort bei dem Bundesprogramm „ProKindertagespflege - Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ - gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit dem Ziel, die Qualität in der Kindertagespflege zu erhöhen.

Im Projektzeitraum vom 01.02.2019 bis einschließlich 31.12.2021 widmet sich die pädagogische Fachberatung des Rhein-Neckar-Kreises der konzeptionellen Weiterentwicklung des Fach- und Aufgabenbereiches.

Im Rahmen des vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderten Programms „ProKindertagespflege - Wo Bildung für die Kleinsten beginnt“ bieten wir gemeinsam mit unseren Kooperationspartnern eine erweiterte Grundqualifizierung nach dem Qualitätshandbuch mit 300 UE an. Gleichzeitig erhalten alle bestehenden Tagespflegepersonen die Möglichkeit, an einer kostenfreien Anschlussqualifizierung 160+ UE teilzunehmen.

Neben der sich verändernden Grundqualifizierung der Tagespflegepersonen werden wir uns in den nächsten zwei Jahren den Themenfeldern Erprobung von Vertretungsmodellen und Inklusion in der Tagespflege widmen. Hierbei soll zunächst mit einer geplanten Bedarfsanalyse durch einen externen Träger in Erfahrung gebracht werden, wie sich der Bedarf bei den bestehenden Tagespflegepersonen zur Umsetzung eines Vertretungsmodells gestaltet. Gemeinsam mit interessierten Tagespflegepersonen im häuslichen Umfeld als auch in Tagespflegestellen in anderen geeigneten Räumen beabsichtigen wir im Anschluss an die Bedarfsanalyse einen versuchsweisen Einsatz eines Vertretungsmodells. Ziel ist hierbei ein langfristig einsetzbares Vertretungsmodell für den Landkreis zu entwickeln und umzusetzen.

Nachdem somit viele neue Aufgaben auf die Fachberatung der Kindertagespflege in den nächsten zwei Jahren zukommen, freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, dass die Fachberatung im Rahmen des Bundesprogramms eine Koordinationsstelle erhalten hat, deren Aufgabe die Planung, Organisation und Koordination der vorher genannten Maßnahmen sein wird. Gleichzeitig möchten wir Ihnen auch im Jahr 2020 wieder interessante und ansprechende Fortbildungsveranstaltungen anbieten. Dabei haben wir versucht, Ihre Anregungen und Wünsche zu berücksichtigen. So stehen dieses Jahr wieder praxisnahe Fortbildungsthemen im Vordergrund, die Sie in der Arbeit mit den Kleinsten unterstützen sollen.

Bitte beachten Sie die Pflichtfortbildungen für alle neuen Tagespflegepersonen im Bereich Lebensmittelhygiene. Des Weiteren müssen wir nochmal ausdrücklich darauf hinweisen, dass im vergangenen Jahr immer wieder Fortbildungen trotz Anmeldung nicht besucht und auch nicht rechtzeitig abgesagt wurden. Wir behalten uns nun zukünftig vor, die von Ihnen verpasste Veranstaltung in Rechnung zu stellen.

Wir freuen uns auf zahlreiche interessante Fortbildungen und einen guten fachlichen Austausch um Ihre Handlungskompetenzen weiter zu stärken und auszubauen.

Ihre Fachberatung Kindertagespflege



# Anmeldeverfahren für Tagespflegepersonen

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [anmeldung.fobi-tagespflege@rhein-neckar-kreis.de](mailto:anmeldung.fobi-tagespflege@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Sie erhalten von uns **keine Anmeldebestätigung**. Wir werden Sie nur benachrichtigen, wenn die Plätze in der Veranstaltung belegt sind.

Bitte senden Sie **pro Fortbildungsveranstaltung**, für die Sie Anmeldungen tätigen möchten, nur **EINE E-Mail**.

## **Maximal vier Anmeldungen pro Person**

Bitte melden Sie sich nur vier Fortbildungen an. Somit können wir eine faire Verteilung für alle Tagespflegepersonen besser garantieren. Wenn wir Ihnen bei einer gewählten Fortbildung eine Absage erteilen müssen, können Sie sich gegebenenfalls für eine weitere Fortbildung anmelden.

Wir danken für Ihr Verständnis.

## Beispiel-E-Mail:

**An:** anmeldung.fobi-tagespflege@rhein-neckar-kreis.de

**Betreffzeile:** Anmeldung Fortbildung „Musterfobi“, 01.02.2020

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

**Fortbildungsveranstaltung:** „Musterfobi“, 01.02.2020, 13:30 -16:30 Uhr

**Name:** Mustermann

**Anschrift:** Musterstraße 17

**Telefon:** 01234/56789

**E-Mailadresse:** Mustermann@musteranbieter.de

Thema: **Einführungsveranstaltung Kindertagespflege**

Termin: **Mittwoch, 29. Januar 2020**  
**Mittwoch, 11. März 2020**  
**Mittwoch, 15. Juli 2020**  
**Mittwoch, 21. Oktober 2020 / jeweils 9.30 – 11.00 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg**,  
großer Sitzungssaal im 5. OG

Zielgruppe: zukünftige Tagespflegepersonen

Referenten: zuständige Sachbearbeiter/innen des Jugendamtes

Inhalte: Was ist Kindertagespflege?  
Welche Bestimmungen gelten?  
Wie wird die Kindertagespflege vom Jugendamt gefördert?  
Wie kann ich mich qualifizieren?

Hier können Sie sich im Rahmen einer 1,5-stündigen Erstinformationsveranstaltung unverbindlich über Chancen, Bedingungen und Voraussetzungen zur Kindertagespflege im Rhein-Neckar-Kreis informieren lassen.

**Keine Anmeldung erforderlich!**

Thema: **Vernetzungstreffen 2020**

Termin: **Bekanntgabe 2020, per Brief an alle Tagespflegepersonen / 3 UE**

Ort: Bekanntgabe im Brief

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Referenten: zuständige Sachbearbeiter/innen des Jugendamtes

Inhalte: Um den Austausch und die Vernetzung unter den Tagespflegepersonen zu fördern, möchten wir Ihnen einen Rahmen bieten, in dem Sie Tagespflegepersonen aus Ihrer Umgebung treffen können.

**Thema:** **Datenschutz in der Kindertagespflege**

**Termin:** **Donnerstag, 5. März 2020 / 18.00 – 21.00 Uhr / 4 UE**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,**  
großer Sitzungssaal im 5. OG

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Referentin:** Mirjam Taprogge-Essaida - Rechtsanwältin und Mediatorin

**Inhalte:** Was muss ich zum Thema Datenschutz beachten?

- Umgang mit personenbezogenen Daten
- Datenverarbeitung
- Aufbewahrung und Entsorgung von Daten
- Umgang mit Datenträgern

**Thema:** **Kindeswohl- und Schutzauftrag**

**Termin:** **Donnerstag, 12. März 2020 / 18.30 – 21.00 Uhr / 3 UE**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg,**  
großer Sitzungssaal im 5. OG

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Referent:** Volker Schuld - Leiter Kinderschutzzentrum der AWO, Heidelberg

**Inhalte:** Der Schutzauftrag des Jugendamtes, der Tagespflegeperson und der Bevölkerung ist eine gesetzliche Vorschrift. Doch wo beginnt die Kindeswohlgefährdung?  
Wie muss man bei Verdacht vorgehen?  
Wo bekommt man Hilfe?

Der Vortrag soll Hilfestellung geben sowie Handlungswege aufzeigen, die Ihnen als Tagespflegeperson Sicherheit im Umgang mit diesem Thema geben sollen.

- Thema: **Schulung nach § 4 Lebensmittelhygieneverordnung (LMHV) Modul 1**
- Termin: **Mittwoch, 1. April 2020 oder  
Mittwoch, 18. November 2020 / jeweils 15.00 – 19.00 Uhr / 6 UE**
- Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg**, großer Sitzungssaal im 5. OG
- Zielgruppe: neue Tagespflegepersonen
- Referentin: Uschi Schneider – Sachbearbeiterin des Veterinäramtes
- Inhalte: Bei dieser Veranstaltung werden Inhalte vermittelt, die den gesetzlichen Grundlagen des § 4 der Lebensmittelhygieneverordnung zu Grunde liegen.
- Tagespflegepersonen müssen hygienische Grundlagen im Umgang mit Lebensmitteln einhalten, die an Tagespflegekinder ausgegeben werden.
- Deshalb ist diese Veranstaltung **verpflichtend für alle Tagespflegepersonen, die bisher noch keine Schulung nach § 4 Lebensmittelhygieneverordnung erhalten haben!** (Personen mit entsprechender Berufsausbildung z.B. Koch/Köchin, Hauswirtschafter/innen, etc. müssen an dieser Schulung nicht teilnehmen.)

- Thema: **Ergänzungsschulung nach § 4 LMHV Modul 2**
- Termin: **Mittwoch, 29. Juli 2020 / 15.30 – 18.00 Uhr / 3 UE**
- Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg**, großer Sitzungssaal im 5. OG
- Zielgruppe: Tagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen
- Referentin: Uschi Schneider – Sachbearbeiterin des Veterinäramtes
- Inhalte: Diese Veranstaltung schult Tagespflegepersonen **in anderen geeigneten Räumen** darin, die Auflagen bezüglich Eigenkontrolle und Dokumentation einzuhalten.
- Deshalb ist diese Veranstaltung **verpflichtend für alle Tagespflegepersonen in anderen geeigneten Räumen und muss zusätzlich zu Modul 1 besucht werden.** Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Veterinäramt des Rhein-Neckar-Kreis statt.

**Thema:** **Psychomotorische Entwicklungsförderung in der Tagespflege**

**Termin:** **Mittwoch, 6. Mai 2020 / 18.00 – 21.00 Uhr / 4 UE**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg**, großer Sitzungssaal im 5. OG

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Referentin:** Carolin Johnson - staatl. anerkannte Motopädin, Mototherapie und Psychomotorik für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

**Inhalte:** Kinder erkunden mit natürlicher Neugier spielerisch ihre Umwelt und sich selbst. Sie wollen sich ausprobieren, sich erleben und spüren. Gerade in den ersten Lebensjahren lernt das Kind über Bewegungs- und Wahrnehmungserfahrungen. Die Psychomotorik bietet vielfältige Möglichkeiten, Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen und setzt an der natürlichen Bewegungsfreude des Kindes an. In dieser „bewegten“ Fortbildung gibt es neben einer Einführung in die Psychomotorik viele Anregungen und Ideen für den Berufsalltag:

- Bewegung und Wahrnehmung - Motor der Entwicklung
- Auswirkungen von Körper- und Bewegungserfahrungen in den ersten Lebensjahren
- über Bewegung und Wahrnehmung eine positive und selbständige Persönlichkeitsentwicklung des Kindes unterstützen
- Möglichkeiten zur Wahrnehmungs- und Bewegungsförderung (Ideensammlung für das Arbeitsfeld)

Der theoretische Anteil des Abends wird mit praktischen Übungen und Selbsterfahrungsanteilen aufgelockert.  
Für dieses Seminar sind bequeme Kleidung und rutschfestes Schuhwerk von Vorteil.

**Thema:** **Kleine Kinder haben doch kein ADHS!!!**

**Termin:** **Dienstag, 12. Mai 2020 / 18.30 – 21.00 Uhr / 3 UE**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurpfalzring 106, Heidelberg**, Besprechungsraum EG

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Referenten:** Sabine Fleischer - Dipl. Soziologin, Systemische Beraterin, Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis Anna Pfeuffer, Hockenheim  
Carmen Münch - Heilpädagogin, Kinder- und Jugendpsychiatrische Praxis Anna Pfeuffer, Hockenheim

**Inhalte:** Man denke nur an Pippi Langstrumpf, Lotta oder Michel aus Lönneberga. Das waren Kinderbuchcharaktere mit viel Energie und Bewegungsdrang. Wäre es heute nicht so, dass sie trotz ihres Charmes und ihrer Pfiffigkeit anders angesehen würden? Wären alle mit ihnen überfordert?

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam das Verhalten von Kindern sowie die Ursachen für Probleme betrachten, jedoch durch einen positiven Blickwinkel auf die Kinder. Dabei werden wir dem Thema ADHS einen angemessenen, aber keinesfalls übertriebenen Stellenwert einräumen.

Thema: **Ausgrenzung: Vorurteilsbildung und Rassismus in der Kindertagespflege**

Termin: **Donnerstag, 28. Mai 2020 / 18.30 – 21.00 Uhr / 3 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, [Kurpfalzring 106, Heidelberg](#),  
Besprechungsraum EG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Referentin: Rimm Dabla - Tagespflegeperson

Inhalte: „Die Kinder von heute werden morgen unsere demokratische Gesellschaft tragen.“  
(Zitat aus dem Geleitwort der Broschüre: „Ene meine Muh und raus bist Du“ von der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend Frau Dr. Franziska Giffey)

Was können wir als Tagespflegepersonen unternehmen, damit sich die uns anvertrauten Kinder zu selbstbewusst und demokratisch denkenden Persönlichkeiten in einer Welt der Vielfältigkeit und Unterschiedlichkeit gesund entwickeln können?

Als wichtige Bezugspersonen neben den Eltern können wir den Tagespflegekindern in der Gestaltung unseres Alltages als Vorbild dienen, damit die gesunde Neugierde und der Forschergeist der Kinder gefördert werden kann.

Ich lade Sie auf eine Reise in meinen Alltag als Tagesmutter und Mutter schwarzer Hautfarbe zweier Kinder ein und möchte mit Ihnen über Vorurteile, Unsicherheiten und tiefverankerte Verhaltens- und Sprachweisen im Umgang mit Rassismus ins Gespräch kommen.

Thema: **„Eingewöhnung“ ... ein Beitrag zu gesunder seelischer Entwicklung**

Termin: **Mittwoch, 1. Juli 2020 / 18.30 – 21.15 Uhr / 4 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, [Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg](#),  
großer Sitzungssaal im 5. OG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Referentin: Yvonne Mellin - Pädagogin M.A., Marte Meo Supervisorin

Inhalte:

- Was braucht ein Kind, um sich bei Ihnen so sicher wie bei seinen Eltern zu fühlen?
- Was brauchen Eltern, um Ihnen ihr Kind mit einem guten Gefühl anzuvertrauen?
- Was brauchen Sie von den Eltern, um für ihr Kind eine gute Tagesmutter sein zu können?

Wir werden anhand von Videobildern sehen, welche Bedeutung die Begleitung der Mutter bzw. des Vaters in der Eingewöhnung von Marc ohne Begleitung seiner Mutter und die Eingewöhnung von Jayden mit Begleitung seiner Mutter hat.

Mit dem Wissen aus der Bindungsforschung lernen wir das Verhalten des Kindes zu „verstehen“ und erfahren mehr darüber, wie die Erfahrungen in der Eingewöhnung die weitere Entwicklung eines Kindes beeinflussen kann.

Thema: **Kinder brauchen Märchen - und Erwachsene, die sie ihnen erzählen**

Termin: **Donnerstag, 8. Oktober 2020**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Röntgenstr. 2, Weinheim**,  
Besprechungsraum 126

**oder Donnerstag, 12. November 2020 / jeweils 18.30 – 21.00 Uhr / 3 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsterring 106, Heidelberg**,  
Besprechungsraum EG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Referentin: Gesa Wegner - Betriebspädagogin, Kommunikationsberaterin, Erzählerin

Inhalte: Es ist der Wunsch der Eltern und Erziehenden, ihren Kindern Lebensmut und gesundes Selbstvertrauen mit auf den Weg zu geben und sie gleichzeitig vor Versuchungen und Gefahren zu schützen. Märchen sind dabei unterstützende Wegbegleiter. Ziel dieses Seminars ist es, Tagespflegepersonen Mut zu machen, Kindern mit Begeisterung Märchen zu erzählen, um somit Kinder zu begeistern.

- Wie sind europäische Volksmärchen aufgebaut?
- Wie unterstützen Märchen die Entwicklung des Kindes?
- Warum sind Grausamkeiten im Märchen wichtig?
- Welche Missverständnisse gibt es am Beispiel „Rotkäppchen“?
- Wie kann man begeisternd erzählen?

Gesa Wegner erzählt Märchen und gibt Informationen und Tipps für die eigene Praxis. Dazu gibt es praktische Übungen und es werden eigene Gedanken und Erfahrungen ausgetauscht.

Thema: **Kooperation mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe**

Termin: **Mittwoch, 28. Oktober 2020 / 18.30 – 21.00 Uhr / 3 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg**,  
großer Sitzungssaal im 5. OG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Referenten: Sachbearbeiterinnen der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

Inhalte: Die Zusammenarbeit mit der Wirtschaftlichen Jugendhilfe ist ein wichtiger Punkt in der Arbeit einer Tagespflegeperson.

Die Veranstaltung hat folgende Ziele:

- Erläuterung der Aufgabenfelder der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
- Erklärung wichtiger Berechnungen
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Tagespflegepersonen und der Wirtschaftlichen Jugendhilfe

# Forum Ernährung mit BeKi



„**BeKi- Bewusste Kinderernährung**“ - ein Landesprogramm zur Ernährungsbildung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

## Anmeldeverfahren des FORUM Ernährung

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de](mailto:uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de) oder [gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de](mailto:gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Uschi Schneider Tel.: 06222/3073-4363** oder **Gisela Amaya Tel.: 06222/3073-4145**.

Die Anmeldungen sind **verbindlich**. Wir bitten um eine Anmeldung bis spätestens **2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**. Die Fortbildungen im Rahmen von BeKi sind **kostenfrei**.



Thema: **Schnell und gut gekocht für Groß und Klein – Modul A**

Termin: **Mittwoch, 11. März 2020 oder  
Mittwoch, 7. Oktober 2020 / jeweils 17.30 – 20.30 Uhr / 4 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Adelsförsterpfad 7, Wiesloch**,  
Lehrküche 020

Zielgruppe: Tagespflegepersonen mit zu betreuenden Kindern im Alter 1 – 3 Jahre  
Referentin: Stephanie Henrich – Diätassistentin, BeKi-Referentin

Inhalte: Bei dieser Praxisveranstaltung wird ausschließlich dargestellt, worauf es bei der Speiseplanung im Alltag ankommt. Sie erfahren, wie Sie Rezepte gut abwandeln und variieren können und aus vorgekochten Zutaten ein neues Gericht für den nächsten Tag entstehen kann. An ausgewählten Rezepten werden wichtige Küchentechniken demonstriert.

Thema: **Tatort Küche – gemeinsam kochen, essen und genießen  
– Modul B**

Termin: **Mittwoch, 4. November 2020 / 17.30 – 20.30 Uhr / 4 UE**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Adelsförsterpfad 7, Wiesloch**,  
Lehrküche 020

Zielgruppe: Tagespflegepersonen mit zu betreuenden Kindern im Alter 4 – 10 Jahre  
Referentin: Stephanie Henrich – Diätassistentin, BeKi-Referentin

Inhalte: Bei älteren Kindern kommen zu der körperlichen Entwicklung auch steigende Leistungsanforderungen in den Bildungseinrichtungen hinzu. Dieser Herausforderung kann unterstützend mit einer ausgewogenen Ernährung begegnet werden.

Diesbezügliche Hintergrundinformationen sowie entsprechende Kombinationen der Mahlzeiten sind Bestandteil des Praxiskurses.

Daneben werden an ausgewählten Rezepten Küchentechniken gezeigt, mit deren Hilfe Kinder sich beim Zubereiten von Speisen beteiligen können und dadurch wichtige Alltagskompetenzen lernen.

- Thema: **Profiküche - gut vorbereitet ist halb gekocht!  
– Modul C**
- Termin: **Mittwoch, 22. April 2020 oder  
Mittwoch, 25. November 2020 / jeweils 17.30 – 20.30 Uhr / 4 UE**
- Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, **Adelsförsterpfad 7, Wiesloch,**  
Lehrküche 020
- Zielgruppe: Tagespflegepersonen mit zu betreuenden Kindern im Alter 4 – 10 Jahre
- Referentin: Stephanie Henrich – Diätassistentin, BeKi-Referentin
- Inhalte: „Kochen mit wenig Aufwand und schnell soll es gehen!“  
Diesen Anspruch haben viele, wenn es ums Kochen geht.  
Doch schnell geht es nur, wenn die passenden Küchentechniken und Methoden wie Schneidetechniken, Vorbereitungen und Zubereitungshilfen bekannt und eingeübt sind.  
Dazu soll dieser Praxisworkshop dienen, bei dem die Erfordernisse der Tagespflege einbezogen werden. Anhand passender Rezepte werden die Grundlagen der Vor- und Zubereitung in der Küche vermittelt, was langfristig eine gute Basis ist um schnell, sicher und effizient ein gutes Essen auf den Tisch zu „zaubern“.



# InFamilia e. V.



Gegründet 2010 in Mannheim bietet InFamilia e.V. seit zehn Jahren als gemeinnütziger Verein eine große Bandbreite an sozialen und pädagogischen Dienstleistungen im Rhein-Neckar-Raum an: von frühkindlicher Pädagogik über Schulkindbetreuung bis hin zur Hilfe zur Erziehung. Um allen angestellten Fachkräften, Erziehern, Akademikern und Auszubildenden aber auch auswärtigen Interessenten eine berufliche und charakterliche Weiterentwicklung ermöglichen zu können, engagiert sich InFamilia e.V. verstärkt auf dem Gebiet der Fortbildungen.

Für Tagespflegepersonen bietet der Verein ein umfangreiches und vielfältiges Repertoire an Fortbildungen an. Die Kurse sind dabei auf je 15 Unterrichtseinheiten angelegt und finden auf zwei Tage verteilt, zentral gelegen und organisatorisch an die Arbeitszeiten der Tagespflegepersonen angepasst statt.

Thematisch widmet sich das Fortbildungsprogramm allen Herausforderungen der täglichen Arbeit in der Kindertagespflege - sei es der Umgang mit Gesundheit und Hygiene, interkulturelle Kompetenzen oder die Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern sowie dem Netzwerk.

In Kooperation mit dem Jugendamt des Rhein-Neckar-Kreises und gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beteiligt sich InFamilia e.V. an der Qualifizierung angehender Kindertagespflegepersonen. Seit September 2019 begleiten geschulte Referenten 15 Teilnehmer durch die kompetenzorientierte Qualifizierung zur Tagespflegeperson, nach deren erfolgreichem Abschluss die Teilnehmer eine Prämie von 400 € erwartet. Durch einen im Vergleich zum vorherigen Kurskonzept erweiterten Umfang des Angebotes auf insgesamt 300 Unterrichtseinheiten und eine durch fachkundiges Personal begleitete Praxisphase werden die Kursteilnehmer/innen umfangreich auf ihre berufliche Tätigkeit vorbereitet. Ziel ist es, kompetente und fürsorgliche Tagespflegepersonen auszubilden, die mit Freude an ihrer Arbeit das regionale Tagespflegeangebot erweitern und der großen Nachfrage an Kinderbetreuung nachkommen werden.



Team des Qualifizierungs- und Fortbildungsbereichs:  
Tibor Preszley und Linus Maletz (hinten),  
Claudia Grüber, Daphne Steindel und  
Julia Köster (vorne)

Sie sind herzlich eingeladen, das Fortbildungsangebot von InFamilia e.V. zu erkunden und uns zu kontaktieren. Gerne melden Sie sich auch als Team oder für mehrere interessante Themen an. Wir freuen uns auf Sie!



## Anmeldeverfahren von InFamilia e. V.

### Anmeldung erfolgt über:

**InFamilia e. V.**, Ilvesheimer Straße 40, 68259 Mannheim  
Ansprechpartnerin: Herr Linus Maletz  
Telefon: 0621/44582395  
Mail: [fortbildung@infamilia.eu](mailto:fortbildung@infamilia.eu)  
**Homepage:** [www.infamilia.eu](http://www.infamilia.eu)

- Thema: **Umgang mit Gesundheit und Kinderkrankheiten in der Kindertagespflege**
- Termin: **Freitag, 24. Januar 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und Samstag, 25. Januar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**
- Ort: Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt
- Zielgruppe: Tagespflegepersonen
- Kosten: 15,-- Euro
- Mindestens: 8 Teilnehmer/innen
- Referentin: Claudia Grüber - Krippenpädagogin, Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement
- Inhalte: Was ist Gesundheit? Und wie gehen wir mit unserer eigenen Gesundheit und mit der Gesundheit der uns anvertrauten Kinder um? Eine wichtige Rolle dabei spielen eine gesunde Ernährung, Bewegung, Aufenthalt im Freien, Schaf und Entspannung. Was ist Krankheit und was macht uns krank? Nach welchen Kriterien entscheiden wir, ob ein Kind aufgrund von Krankheit abgeholt werden muss? Was können wir tun, um Kinder zu stärken. „Achtsamkeit“?

**Thema: Tiergestützte Pädagogik, wer bellt denn da?  
Kindern die Natur nahebringen (Was krabbelt denn da?)**

**Termin: Freitag, 31. Januar 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 1. Februar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Wie können der Einsatz von tiergestützter Pädagogik und von Naturerfahrungen den Tagespflegealltag bereichern? Wie sehen dazu die Möglichkeiten aus? Was ist im Rahmen der Kindertagespflege umsetzbar?

**Thema: Alleine und doch nicht einsam - Strategien für selbständige  
Tagespflegepersonen**

**Termin: Freitag, 7. Februar 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 8. Februar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Claudia Grüber - Krippenpädagogin, Fachwirtin für Kita- und Horterziehung

**Inhalte:** Alleine zu Hause arbeiten ist oft nicht einfach, hin und wieder fehlt der Austausch und die Bestätigung. Was bedeutet das und wie konkret gelingt Netzwerken und was haben wir davon?

Ein „Netzwerkfrühstück“ wird genügend Raum für viele persönliche Erfahrungen, Ideen und Strategien bieten. Die SMART-Formel wird bei der Umsetzung hilfreich sein.

**Thema: Kinder brauchen Bindung (Eingewöhnung, Nähe und Distanz)**

**Termin: Freitag, 14. Februar 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 15. Februar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dip. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Bindung im Kindesalter schafft die Grundlage für eine gesunde Entwicklung, für Beziehungsfähigkeit und letztlich ein glückliches Leben. In diesem Fortbildungsangebot werden die Grundlagen der Bindungstheorie miteinander beleuchtet sowie der Zusammenhang zwischen eigenen Erfahrungen und den konkreten Situationen des beruflichen Alltags vermittelt, um Kindern besten Halt zu geben.



Thema: **Rituale - Wie viel Individualität kann sein?  
Ernährung - Kulinarischen Herausforderungen im Alltag mit Genuss  
begegnen**

Termin: **Freitag, 28. Februar 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 29. Februar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

Ort: Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 15,- Euro

Mindestens: 8 Teilnehmer/innen

Referent: Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

Inhalte: In diesem Fortbildungsangebot werden die zentralen Themen der Rituale sowie der Ernährung unter die Lupe genommen. Bei beiden Themen geht es um theoretische Hintergründe sowie praktische Beispiele. Kreativität im Zusammenhang mit diesem Thema steht im Mittelpunkt und es wird auch gekocht und die sinnliche Wahrnehmung geschult.

Thema: **Beißen, Kratzen, Schreien - mit Kompetenz zu mehr Gelassenheit in  
herausfordernden Situationen**

Termin: **Freitag, 6. März 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 7. März 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

Ort: Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 15,- Euro

Mindestens: 8 Teilnehmer/innen

Referent: Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

Inhalte: Kinder fordern uns heraus und bringen uns gelegentlich an die Grenzen der Handlungsfähigkeit. Wie wollen wir Kinder durch ihre Gefühlsausbrüche navigieren? Betrachtet und ausgewertet werden verschiedene pädagogische Erklärungsmodelle und Methoden. Anhand von Praxisbeispielen und Rollenspielen werden individuelle Handlungsstrategien erarbeitet.



Thema: **Interkulturelle Kompetenzen in der Kindertagespflege**

Termin: **Freitag, 20. März 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 21. März 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

Ort: Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 15,-- Euro

Mindestens: 8 Teilnehmer/innen

Referent: Tibor Preszly - Dip. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

Inhalte: Jede Kultur bringt Besonderheiten mit sich, sei es in der Sprache, der Ernährung, den Umgangsformen oder den Ritualen - nur um einige Bereiche zu nennen. Das kann verunsichern. Deshalb ist es wichtig, die für die Kindertagespflege wichtigsten kulturellen Eigenheiten zu kennen und zu verstehen. Neben der Vermittlung relevanten Wissens finden die eigenen Erfahrungen Raum und Zeit für Austausch und die Entwicklung von neuen Wegen.

Thema: **Elternarbeit, Dokumentation und Beobachtungen**

Termin: **Freitag, 20. März 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 21. März 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

Ort: Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 15,-- Euro

Mindestens: 8 Teilnehmer/innen

Referentin: Claudia Grüber - Krippenpädagogin, Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement

Inhalte: Verschiedene Formen der Elternarbeit werden thematisiert:

- Nutze ich Tür- und Angelgespräche mit Eltern effektiv? Wie sichere ich Vertrauen in Kurzgesprächen?
- Wie gehe ich mit Konflikten und Kritik um?
- Dokumentation - ja, aber wie?
- Die Gestaltung eines Portfolio - was gehört rein?
- Ist ein Übergabebuch sinnvoll?
- Wie führe ich eine „gute“ Beobachtung durch?
- Welche Formen der Beobachtung gibt es und wie erstelle ich einen Beobachtungsbogen?



**Thema: Teamarbeit in der Großkindertagespflege (Chancen und Konflikte)**

**Termin: Freitag, 27. März 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 28. März 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Die Arbeit im Team kann bereichernd, aber auch problematisch sein. Missverständnisse, Antipathien oder mangelnde Kommunikationskompetenz können die Atmosphäre im Team belasten, worunter nicht nur das Team, sondern auch die Kinder leiden. In dieser Fortbildung geht es um Methoden der Kommunikation und Teambildung. Gearbeitet wird unter anderem mit Rollenspielen und sozialen Gruppenübungen.  
Teams sind willkommen!

**Thema: Spielen (Freispiel, Spielideen, angeleitete Angebote)**

**Termin: Freitag, 3. April 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 4. April 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dip. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Welche Bedeutung hat das Spielen für Kinder? Wie kann man in Kindern Spielfreude wecken und was hindert am Spiel? Wie sieht es mit den Spielregeln oder dem Spielmaterial bzw. dem Spielzeug aus? Diesen Fragen möchten wir unter Betrachtung verschiedener pädagogischer Konzepte nachgehen. Zudem werden natürlich viele Anregungen für die Praxis gegeben.

**Thema: Stressbewältigung im Berufsalltag (Balance und Grenzen)**

**Termin: Freitag, 8. Mai 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 9. Mai 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Der Berufsalltag stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen. Um diesen erfolgreich und gelassen zu begegnen sind Konzepte der Stressbewältigung hilfreich. Vermittelt werden hier unter anderem Inhalte der Achtsamkeit, Strukturierung, Nähe-Distanz, Selbstreflektion und der Work-Life-Balance.



**Thema: Musikerziehung beschwingt mit Lebensfreude und Rhythmus**

**Termin: Freitag, 15. Mai 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 16. Mai 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Musik bietet etwas, was über das gesprochene Wort hinaus geht.... Sie verbindet und ist die wohl schönste und wirkungsvollste soziale Übung. Doch wie macht man das am besten? In dieser Fortbildung können Sie verschiedene Instrumente und natürlich das erhabenste Instrument, Ihre eigene Stimme, besser kennen lernen und auf dem musikpädagogischen Feld zum Einsatz bringen.

**Thema: Kleine Kreativwerkstatt - malen, basteln und gestalten**

**Termin: Freitag, 26. Juni 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 27. Juni 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Claudia Grüber - Krippenpädagogin, Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement

**Inhalte:** Welche Möglichkeiten können wir schaffen, damit Kinder eigene Gefühle und Erfahrungen bildnerisch ausdrücken können und darüber hinaus einen Zugang zur bildenden Kunst finden? Verschiedene Materialien und Techniken, welche die Entwicklung von Kreativität, Feinmotorik, Fantasie und ästhetischem Empfinden ermöglichen. Mit Naturmaterialien, Knallfolie und einigen anderen Dingen werden wir in Gruppen arbeiten und kleine Kunstwerke schaffen oder Dekorationen herstellen.

**Thema: Biographiearbeit - ein Leben wie im Märchen**

**Termin: Freitag, 18. September 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 19. September 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,-- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Dipl. Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** „Um zu wissen, wo man hin will, muss man wissen, wo man ist. Und dazu muss man wissen, wo man herkommt...“ - Die Reise durch die eigene Biographie bringt Licht in viele Verhaltens- und Denkmuster. Dazu werden verschiedene Arten der Biographiearbeit und deren Besonderheiten aufgezeigt und ausprobiert.



**Thema: Bewegung und Entspannung in Einklang bringen**

**Termin: Freitag, 16. Oktober 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 17. Oktober 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referent:** Tibor Preszly - Sozialarbeiter/Sozialpädagoge (FH)

**Inhalte:** Bewegungs- und Entspannungsphasen zeichnen jeden Tagesablauf aus. Wie sieht der tatsächliche Tagesablauf in Bezug auf Bewegung und Entspannung eines Menschen aus? Was hilft insbesondere kleinen Kindern in Entspannung zu kommen? Praktische Anregungen und Tipps sollen helfen, Bewegung und Entspannung gleichermaßen in den Tagespflegealltag zu integrieren.

**Thema: Lernen - Entwicklungsgemäß fördern, ohne zu überfordern  
Spracherziehung - entdecke den Erzähler/die Erzählerin in dir!**

**Termin: Freitag, 11. Dezember 2020 / 17.00 – 21.00 Uhr / 5 UE und  
Samstag, 12. Februar 2020 / 8.00 – 16.30 Uhr / 10 UE**

**Ort:** Jahnstr. 2, 68723 Plankstadt

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 15,- Euro

**Mindestens:** 8 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Claudia Grüber - Krippenpädagogin, Fachwirtin für Kita- und Hortmanagement

**Inhalte:** Welche Bedeutung hat situationsorientiertes Lernen? Altersgerechte Spiel- und Beschäftigungsmaterialien mit lernfördernden Eigenschaften. Regt die räumliche Gestaltung Kinder zum selbständigen Handeln an? Lernen und Sprache sind untrennbar miteinander verbunden. Welche Methoden und Spiele kann ich im gesamten Tagesablauf einsetzen? Meilensteine für die Sprachentwicklung von 0 bis 3 Jahren neu entdecken.

**Thema: Erste-Hilfe-Kurs am Kind bei InFamilia e. V.**

**Termin: Montag, 23. und Dienstag, 24. März 2020 oder  
Montag, 21. und Dienstag, 22. September 2020  
jeweils 18.00 – 21.00 Uhr / jeweils insgesamt 8 UE**

**Ort:** Scheffelstr. 5, 68723 Schwetzingen

**Zielgruppe:** zukünftige und bestehende Tagespflegepersonen

**Kosten:** auf Anfrage

**Referentin:** Julia Oertel - Fachkinderkrankenschwester

**Inhalte:** Ein Erste-Hilfe-Kurs am Kind mit mindestens 8 UE ist sowohl für die Beantragung einer Pflegeerlaubnis verpflichtend als auch zur regelmäßigen Auffrischung der eigenen Kompetenz im Umgang mit Notfällen in der Kindertagespflege sehr zu empfehlen.

## Anmeldeverfahren der Volkshochschule Badische Bergstraße

### Anmeldung erfolgt über:

VHS Badische Bergstraße, Luisenstr. 1, 69469 Weinheim  
Telefon: 06201/99630  
Mail: [anmeldung@vhs-bb.de](mailto:anmeldung@vhs-bb.de)

**Thema: Pikler-Pädagogik - Aufbaukurs - Entwicklung von sozialem Verhalten**

**Termin: Samstag, 20. Juni 2020 / 9.00 - 13.00 Uhr / 5 UE**

**Ort:** VHS Badische Bergstraße, Adam-Karillon-Haus, Raum 04 im UG

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 28,-- Euro

**Mindestens:** 6 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Elizabeth Mendoza - Erzieherin, Pikler-Pädagogin

Inhalte: Mit diesem Aufbaukurs kann das Wissen zur Pikler-Pädagogik und die Umsetzung in die eigene Praxis vertieft werden. Das Kind lernt sich und seine Umgebung erst nach und nach kennen. Während es sich zunehmend als Individuum erkennt, wird es fähig, sich in seine Umgebung einzufügen und Sozialverhalten zu erlernen. Diesen Weg bedeutet es achtsam zu begleiten. Welche Aufgabe hat der Erwachsene bei der Begleitung dieses konfliktreichen Prozesses? Wie können Verhaltenserwartungen kindgemäß vermittelt werden? Hierfür stellt Emmi Pikler lebensnahe Anregungen zur Verfügung, die wir gemeinsam anschauen und für den Alltag anwendbar gestalten. Wir bearbeiten das Thema anhand von Filmen aus dem Pikler-Institut, Selbsterfahrungsübungen und Fallbeispielen aus dem Alltag mit jungen Kindern.

Thema: **Pikler-Pädagogik - Aufbaukurs - Spielen und Lernen**

Termin: **Samstag, 27. Juni 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr / 5 UE**

Ort: VHS Badische Bergstraße, Adam-Karillon-Haus, Raum 04 im UG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 28,-- Euro

Mindestens: 6 Teilnehmer/innen

Referentin: Elizabeth Mendoza - Erzieherin, Pikler-Pädagogin

Inhalte: Mit diesem Aufbaukurs kann das Wissen zur Pikler-Pädagogik vertieft und die Anwendung im Alltag erleichtert werden. Spielen bedeutet für das Kind lernen. Im freien Spiel kann das Kind aktiv und nach seinen Vorstellungen tätig sein. Im Spiel entdeckt das Kind die Welt. Es spielt aus Freude, Lust und Neugier. Dafür braucht es günstige Bedingungen. Wie kann das freie Spiel am besten begleitet und mit Hilfe geeigneter Spielmaterialien und einer altersentsprechenden Raumgestaltung unterstützt werden? Wir schauen darauf, welche Aufgaben der Erwachsene hat, damit Kinder ihren eigenen Interessen nachgehen, Fähigkeiten selbst entdecken und ihre Selbstbildungsprozesse autonom gestalten können. Unterstützt durch Filme aus dem Pikler-Institut und Selbsterfahrungsübungen werden wir den Alltag betrachten, der eine Vielzahl an Spiel- und Lernmomente bieten könnte.

Thema: **Schnelle und leckere Mahlzeiten für Kinder**

Termin: **Mittwoch, 28. Oktober 2020 / 18.00 – 21.00 Uhr / 4 UE**

Ort: VHS Badische-Bergstraße, Adam-Karillon-Haus, Küche im UG

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 21,-- Euro, zuzüglich 10,-- Euro für Lebensmittelkosten

Mindestens: 6 Teilnehmer/innen

Referentin: Karin Nischwitz - Diätassistentin, BeKi-Referentin

Inhalte: Tageseltern fragen sich häufig: „Was koche ich heute?“ und „Wie schaffe ich das gleichzeitig - Kochen und die Kinder betreuen?“. In diesem Praxiskurs besprechen wir, welche Bausteine für ein ausgewogenes Mittagessen wichtig sind und worauf es bei der Speiseplanung ankommt. Wir kochen gemeinsam Gerichte, die sich schnell und unkompliziert zubereiten und in den Alltag einbinden lassen. Die Teilnehmer/innen erfahren, wie sie die Rezepte abwandeln oder wie sie aus vorgekochten Zutaten ein neues Gericht für den nächsten Tag zubereiten können.



Die ARKUS Arbeits-, Kultur- und Selbsthilfe gGmbH ist eine gemeinnützige Qualifizierungs- und Beschäftigungsgesellschaft, die seit 1995 im Raum Heilbronn aktiv ist. Sie ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und damit ein festes und etabliertes Mitglied im Paritätischen Landesverband Baden-Württemberg. Neben zwei eigenen Kinderhäusern führen sie im Stadt- und Landkreis Heilbronn drei Großtagespflegestellen. ARKUS wird neben der Qualifizierung von Tagespflegepersonen auch ein Fortbildungsangebot in 2020 für Tagespflegepersonen im Rhein-Neckar-Kreis vorweisen. Hierzu stehen die Räume des Kinderschutzbundes Wiesloch e. V. als Veranstaltungsort zur Verfügung.

## Anmeldeverfahren der ARKUS gGmbH

### **Anmeldung erfolgt über:**

Fa. Arkus gGmbH, Happelstr.17, 74074 Heilbronn  
Telefon: 07131/9912316  
Mail: [kindertagespflege@arkus-wiesloch.de](mailto:kindertagespflege@arkus-wiesloch.de)

**Thema:** **Praxisaustauschtreffen für alle interessierten Kindertagespflegepersonen**

**Termin:** **Freitag, 17. Januar 2020**  
**Freitag, 20. März 2020**  
**Freitag, 15. Mai 2020**  
**Freitag, 17. Juli 2020**  
**Freitag, 16. Oktober 2020**  
**Freitag, 4. Dezember 2020 / jeweils 19.00 – 21.15 Uhr / 3 UE**

**Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen  
**Kosten:** 10,-- Euro  
**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen  
**Referentin:** Manuela Hintz - Erzieherin, Referentin und Kursleitung in der Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen

**Inhalte:** Im ersten Teil des Abends erhalten Sie einen Input zu einem pädagogischen Thema. Der zweite Teil dient dem Austausch untereinander und der Weitergabe von Neuigkeiten und aktuellen Veränderungen in der Kindertagespflege. Wir starten im Januar mit dem Thema „Übergänge in der Kindertagespflege“ und werden dann gemeinsam die weiteren Themen für das Jahr 2020 festlegen.

**Thema:** **Eingewöhnung in der Kindertagespflege - wie Vertrauen entsteht**

**Termin:** **Samstag, 15. Februar 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr / 5 UE**

**Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen  
**Kosten:** 20,-- Euro  
**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen  
**Referent:** Sascha Liebel - Tagespflegeperson, systemischer Elterncoach

**Inhalte:** Mit der Eingewöhnungsphase eines Kindes in die Tagesstätte beginnt der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung. Vertrauen bedeutet Sicherheit, Angstfreiheit, ist zukunftsbezogen und beruht zugleich auf Erfahrungen aus der Vergangenheit.

Das Wohlergehen, die gesunde Entwicklung und die Bildung des Kindes stehen im Zentrum der Beziehung zwischen Eltern, Erziehenden und Kindern. Die Basis einer solchen Beziehung ist es, Vertrauen für einen offenen Austausch untereinander zu schaffen.

Das Herstellen einer Begegnung auf Augenhöhe liegt in der Verantwortung der Betreuungsperson. Diese Kompetenz ist Ausdruck ihrer Professionalität. In der Fortbildung wird diese Verantwortung und Kompetenz auf der Basis bereits erlebter Erfahrungen der Teilnehmer/innen aufgefrischt und vertieft.



- Thema:** **Spiel- und Erfahrungsräume in der Tagespflege  
Praxislösungen zur Materialwahl und Raumgestaltung für entdeckendes Lernen**
- Termin:** **Samstag, 7. März 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr / 8 UE**
- Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum
- Zielgruppe:** Tagespflegepersonen
- Kosten:** 32,- Euro
- Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen
- Referentin:** Krisztina Preysing - Fachwirtin Sozialwesen, Erzieherin, Eltern-Kind-Kursleitung im „STÄRKE“-Programm, Pikler-Pädagogin i.A.
- Inhalte:** Spielen ist Lernen und die einzige Form von Kindern unter 3 Jahren zur Weltaneignung. Jedes Kind hat seine natürliche Freude am Spielen und möchte von sich aus seine Umgebung und die Dinge entdecken. Um ein tiefes, ungestörtes Spiel zu ermöglichen, braucht das Kind Räume und Spielmaterialien, die ein kreatives, forschendes und vielfältiges Spielen ermöglichen, womit das Kind sich in seiner Tätigkeit wiederfinden kann.
- Dazu ist es wichtig zu wissen, in welchem Entwicklungsstand sich das Kind befindet und welche Spiel- und Raumgestaltung es für seine Bildungs- und Entwicklungsprozesse braucht. Neben der Begleitung von individuellen Bedürfnissen des einzelnen Kindes, sollen in der Tagespflege bei der Auswahl der Spiel- und Raumgestaltung auch die Aspekte der Altersmischung sowie auch die Förderung von Einzel- und Zusammenspiel berücksichtigt werden.
- Mit dieser Fortbildung erhalten Sie einen Einblick, welche Spielschemata Kinder von 0 - 3 Jahren verfolgen und wie mit wenig Aufwand wertvolle Spieldinge und eine sinnvolle Raumgestaltung in der Tagespflege den Kindern zur Verfügung gestellt werden können.
- Nach aktuellen Bildungsdiskussionen und wissenschaftlichen Erkenntnissen aus der Kleinkindpädagogik erarbeiten wir theoretische Grundlagen durch Film- und Fotobeiträge. Durch praktische Übungen holen wir die Wertigkeit des selbstbestimmten Lernens und Entdeckens in den Blick. Dabei leiten uns die Fragen:  
Was will das Kind?  
Was braucht das Kind? Was kann das Kind?
- Darüber hinaus werden Sie vor Ort eine Fülle von wertvollen Spielmaterialien und Spielgegenständen sehen und Impulse für Ihre Arbeit in der Tagespflege erhalten.



**Thema:** **Kindeswohl und Kindeswohlgefährdung  
Vorstellung des Kinderschutzzentrums Heidelberg**

**Termin:** **Mittwoch, 22. April 2020 / 18.00 – 20.15 Uhr / 3 UE**

**Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 12,- Euro

**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Melanie Mayer - Dipl. Sozialpädagogin, Syst. Familientherapie, Traumapädagogin (DeGPT) Kinderschutzzentrum AWO, Heidelberg

**Inhalte:** Kinder haben das Recht auf gewaltfreie Erziehung. Wenn dies nicht gewährleistet ist, brauchen sie Fachkräfte, die Anzeichen für Kindeswohlgefährdungen erkennen, eine Gefährdungseinschätzung vornehmen und auf Unterstützungsmaßnahmen hinwirken können. Im § 8a SGB VIII ist die Vorgehensweise in diesen Fällen verbindlich festgelegt.

Hier möchte diese Fortbildung ansetzen. Mit den Teilnehmern/innen soll zum einen Basiswissen zum Thema Kindeswohlgefährdung erarbeitet werden. Zum anderen soll über die Sensibilisierung für Hinweise und Signale einer möglichen Kindeswohlgefährdung Handlungskompetenz und daraus resultierende Handlungsschritte nach § 8a SGB VIII erarbeitet werden.

**Thema:** **Erziehung - Grundstrukturen und Einflussfaktoren**

**Termin:** **Samstag, 20. Juni 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr / 8 UE**

**Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 32,- Euro

**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen

**Referent:** Hermann Reißfelder - Sonderpädagoge, seit fast 50 Jahren im pädagogischen Bereich tätig in der Diagnostik und Förderung von Kindern und therapeutischen Unterstützung von Erwachsenen, Autor des Buches „Erziehung als Krönung des Erwachsenenseins, das Bergführerprinzip“

**Inhalte:** Thema dieser Fortbildung sind die Grundstrukturen in der Erziehung und die darin enthaltenen Rollenverteilungen und Aufgaben. Was ist ein förderliches Erziehungssystem?

Wir beleuchten die Haltung des Erwachsenen und ihre Bedeutung in der Erziehung. Was stärkt und was schwächt uns, wie kommen und bleiben wir in unserer Kraft?

Was brauchen Kinder für eine gesunde Entwicklung, was stärkt und was blockiert sie?

Darüber hinaus gibt es während des Tages immer wieder Gelegenheit für eigene Fragen der Teilnehmer/innen zu ihren Erfahrungen oder Themen aus der Alltagspraxis.



- Thema:** **Inklusion**
- Termin:** **Samstag, 5. September 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr / 8 UE**
- Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum
- Zielgruppe:** Tagespflegepersonen
- Kosten:** 32,-- Euro
- Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen
- Referentin:** Manuela Hintz - Erzieherin, Referentin und Kursleitung in der Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen

**Inhalte:** Jeder Mensch hat das Recht darauf, dabei zu sein. Alle Kinder unabhängig von ihren Fähigkeiten, ihrer Herkunft oder ihrem Geschlecht sollen im Zusammenleben in der Kindertagespflege von- und miteinander lernen. Alle Kinder sollen entsprechend ihren Bedarfen individuell von ihrer Tagespflegeperson gefördert werden.

In diesem Seminar erarbeiten wir die Unterschiede zwischen Inklusion und Integration. Gemeinsam überlegen wir, welche Voraussetzungen für Inklusion in der Kindertagespflege notwendig sind, welchen Bedarf Eltern und Kinder haben und ob und wie Inklusion realisiert werden könnte.



**Thema: Eltern und Erziehungspartnerschaft**

**Termin: Samstag, 10. Oktober 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr / 8 UE**

**Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

**Zielgruppe:** Tagespflegepersonen

**Kosten:** 32,- Euro

**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen

**Referentin:** Kristina Preysing - Fachwirtin Sozialwesen, Erzieherin, Eltern-Kind-Kursleitung im „STÄRKE“-Programm, Pikler-Pädagogin i.A.

Inhalte: Der Familienalltag mit Eltern und Kindern hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Die Berufstätigkeit der Mütter hat zugenommen, die Eltern teilen sich die Erziehungsaufgaben und möchten dementsprechend zu ihren individuellen Bedürfnissen einen passenden Betreuungsplatz für ihr Kind finden. Viele Eltern wählen bewusst die Tagespflege als flexibles und familienähnliches Betreuungsangebot. Sie setzen neben der Flexibilität auch auf eine persönliche und kompetente Betreuung für ihre Kinder und möchten im Betreuungsverhältnis als gleichwertige Partner wertgeschätzt werden. Sie nutzen die Erfahrung der Tagespflegeperson als Anlaufstelle.

Um ein adäquates, vertrauensvolles Betreuungsverhältnis zu ermöglichen bekommt die bewusste Wahrnehmung des eigenen Rollenverständnisses sowie eine responsive Haltung der Tagespflegeperson eine besondere Bedeutung. Mit den Eltern eine tragfähige Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohl des Kindes aufzubauen und diese zu pflegen ist in diesem Kontext unerlässlich.

Sie werden im Seminar durch Präsentationen, Selbsterfahrungsübungen und mit Reflexion das Rollenverständnis, den Auftrag der Tagespflegeperson thematisieren und uns mit den möglichen Formen und Zielen der Erziehungspartnerschaft auseinandersetzen. Des Weiteren werden wir in diesem Zusammenhang die Chancen und Herausforderungen der Erziehungspartnerschaft diskutieren.



- Thema:** **Datenschutz in der Kindertagespflege**
- Termin:** **Samstag, 14. November 2020 / 9.00 – 13.00 Uhr / 5 UE**
- Ort:** Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum
- Zielgruppe:** Tagespflegepersonen
- Kosten:** 20,-- Euro
- Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen
- Referentin:** Manuela Hintz - Erzieherin, Referentin und Kursleitung in der Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen
- Inhalte:** Seit dem 25.05.2018 gilt die EU-Datenschutzgrundverordnung (EU-DSGVO) und ist auch für Kindertagespflegepersonen bindend. Ziel dieser Verordnung ist ein besserer Schutz der personenbezogenen Daten.

Im Seminar erhalten Sie Informationen, was personenbezogene Daten sind, wie mit personenbezogenen Daten umgegangen werden muss und wie lange personenbezogene Daten aufbewahrt werden müssen. Sie erfahren, welche Daten weitergegeben werden können und wie Eltern oder das Jugendamt Informationen erhalten können. Wir besprechen, was bei E-Mails zu beachten ist, wie mit Fotos umgegangen werden muss und was bei der Nutzung sozialer Medien bzw. der Internetseite zu beachten ist.



Thema: **Grundlagen der Pikler-Pädagogik I  
Grundlagen der Pikler-Pädagogik II**

Termin: **Samstag, 21. November 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr und  
Samstag, 12. Dezember 2020 / 9.00 – 15.00 Uhr / insgesamt 16 UE**

Ort: Kinderschutzbund Ortsverein Wiesloch e.V.,  
Westliche Zufahrt 2, 69168 Wiesloch, Seminarraum

Zielgruppe: Tagespflegepersonen

Kosten: 64,-- Euro

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Manuela Hintz - Erzieherin, Referentin und Kursleitung in der Qualifizierung für Kindertagespflegepersonen

Inhalte: Der Ausbau der Kleinkindbetreuung erfordert von Betreuungspersonen ein anderes Wissen und eine veränderte pädagogische Herangehensweise. Es stellt sich hier die Frage, wie Kinder von 0 - 3 Jahren in Betreuungsverhältnissen qualitativ betreut und optimal gefördert werden können. Allzu oft gilt noch die Erwartung „nichts“ zu verpassen, damit das Kind alle Meilensteine in seiner Entwicklung rechtzeitig und erfolgreich bewältigen kann.

Emmi Pikler lehnte die von Erwachsenen initiierten Förderprogramme ab. Ihre Arbeit und wissenschaftlichen Erkenntnisse aus dem Säuglingsheim „Lòczy“ in Ungarn sprachen besonders grundlegende Themen an: Pflege, die achtsame Kommunikation mit dem Kind und eine aufmerksame Wahrnehmung und Beobachtung.

In Teil 1 des Seminars erhalten Sie eine Zusammenfassung von Erkenntnissen über die besondere Tätigkeit von Emmi Pikler. Wir werden die Bedeutung der achtsamen Pflege im Hinblick auf die Gesamtentwicklung und das Explorationsverhalten des Kindes thematisieren. Neben den theoretischen Eindrücken werden wir auch die Chancen und Herausforderungen in der Pflege nach Pikler thematisieren. Mit Hilfe von Präsentationen, Film- und Buchbeispielen werden Sie Impulse erhalten, wie Sie Pflegesituationen gestalten können. Durch Selbsterfahrungsübungen bekommen Sie auch verschiedene Perspektiven, die wir reflektieren werden.

In Teil 2 beschäftigen wir uns damit, wie das Kind von der Liegeposition zum aufrechten Gang kommt und wie Sie in der Tagespflege die selbständigen Versuche des Kindes unterstützen können, ohne dass Sie direkt in die Bewegungsentwicklung eingreifen. Des Weiteren erhalten Sie Impulse zur Spiel- und Raumgestaltung. Sie werden neben den herkömmlichen Spielzeugen auch Spielmaterialien sowie Bewegungselemente sehen, mit denen sich Säuglinge und Kleinkinder selbständig beschäftigen können. Eine Präsentation mit Filmbeispielen sowie eine Selbsterfahrungsübung sind ebenfalls vorgesehen.

Für diesen Teil des Seminars tragen Sie bitte bequeme Kleidung und bringen eine Decke für die Übungen mit.

# Fachberatung Kindertagesstätten

Sehr geehrte Träger und Leitungen von Kindertageseinrichtungen,  
sehr geehrte pädagogische Fachkräfte,

mit Freude überreichen wir Ihnen unser neues Fortbildungsprogramm für 2020.

Die dezentralen Fortbildungen zur Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII, die wir in dieser Form in 2019 erstmalig umgesetzt haben, waren ein großer Erfolg. Die Fortbildungen in kleineren Gruppen bilden den Rahmen für eine intensive Auseinandersetzung im Umgang mit Fragen zu einem Verdacht auf Kindeswohlgefährdung und den Schritten, die im Vertrag zum Kinderschutz in den Kindertageseinrichtungen festgehalten sind.

Dadurch, dass die Fortbildungen des Themas Kinderschutz direkt von den insoweit erfahrenen Fachkräften der Beratungsstellen und der Leitung des Allgemeinen Sozialen Dienstes (ASD) sowie der Fachberatung für Kindertagesstätten des Landratsamtes durchgeführt werden, entsteht ein Netzwerk, das im Verdachtsfall gut und schnell genutzt werden kann.

Wegen der großen Bedeutung des Themas Kinderschutz liegt der Schwerpunkt im Jahr 2020 daher auch auf der Organisation und Durchführung dieser Fortbildungen.

Einige Fortbildungen sind darüber hinaus hilfreich, wenn es um den Umgang mit Kindern und deren Familien geht, die in schwierigen Situationen leben. So findet die Fortbildung „Psychische Erkrankungen in Familien“ zwei Mal inhaltsgleich statt (einmal in Sinsheim, einmal in Heidelberg).

Von der Unterstützung für Kinder und Familien im Kinderschutz über die Thematisierung von Familien in schwierigen Lebenslagen und dem Umgang mit ihnen bis hin zur Stärkung von Kindern im pädagogischen Alltag der Kindertagesstätte spannt sich der Bogen unserer Fortbildungen in diesem Jahr.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei den Fortbildungen sehen!

Wenn Sie sich für die Fortbildungen zum Kinderschutz anmelden wollen, so nutzen Sie bitte die Fortbildung „Ihrer Psychologischen Beratungsstelle“. Dann lernen Sie mit der Fortbildung auch die i.e.F. (insoweit erfahrene Fachkräfte) kennen, mit denen Sie im Verdachtsfall Kontakt aufnehmen. Die Zuordnung der Gemeinden zu den Psychologischen Beratungsstellen finden Sie in der Jahresübersicht der Fortbildungen 2020 und auf der letzten Seite dieser Broschüre.

Die Anmeldung erfolgt über [Anmeldung.fobi-kita@rhein-neckar-kreis.de](mailto:Anmeldung.fobi-kita@rhein-neckar-kreis.de)

Im pädagogischen Alltag der Kita, mit Kindern und Familien setzen Sie als pädagogische Fachkräfte den Auftrag von Bildung, Erziehung und Betreuung täglich um. Als Leitungsperson arbeiten Sie darüber hinaus an den Rahmenbedingungen, damit dies möglich ist.

Dabei möchten wir Sie weiterhin mit kostenfreien Fortbildungen unterstützen und danken Ihnen herzlich für Ihr großes Engagement!

Ihre Fachberatung für Kindertagesstätten

# Anmeldeverfahren für pädagogische Fachkräfte und Leitungspersonen in Kindertagesstätten

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [anmeldung.fobi-kita@rhein-neckar-kreis.de](mailto:anmeldung.fobi-kita@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Sie erhalten von uns **keine Anmeldebestätigung**. Wir werden Sie nur benachrichtigen, wenn die Plätze in der Veranstaltung belegt sind.

Eine Anmeldung kann **nur durch die Einrichtungsleitung** erfolgen. Diese bestätigt mit der Anmeldung, dass eine **Rücksprache mit dem Träger** erfolgt ist.

Bitte senden Sie **pro Fortbildungsveranstaltung**, für die Sie Anmeldungen tätigen möchten, nur **EINE E-Mail**.

Sollten **mehrere Mitarbeiter** an der **gleichen Fortbildung** teilnehmen wollen, können Sie diese in einer **Sammelmail** an uns versenden.

## Beispiel-E-Mail:

**An:** anmeldung.fobi-kita@rhein-neckar-kreis.de

**Betreffzeile:** Anmeldung Fortbildung „Musterfobi“, 01.02.2020

Hiermit melde ich als Leitung verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

**Fortbildungsveranstaltung:** „Musterfobi“, 01.02.2020, 13:30 -16:30 Uhr

**Name der Einrichtung:** Kindergarten Musterhaus

**Anschrift:** Musterstraße 17

**Telefon:** 01234/56789

**E-Mailadresse der Einrichtung:** Kindergarten@Musterhaus.de

**Name der Leitung:** Frau Mustermann

**Name der/s Teilnehmenden:** Herr Müller, Frau Meyer, Frau Schmitt

*Rücksprache mit dem Träger ist erfolgt.*

# Fortbildungen zum Kinderschutz in Kindertageseinrichtungen

- Thema:** **Dezentrale Basisfortbildungen: Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII in Kindertageseinrichtungen des Rhein-Neckar-Kreises**
- Termin:** **ganztags wechselnd siehe Gesamtliste**
- Ort:** wechselnd siehe Gesamtliste
- Zielgruppe:** Leitungen und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen
- Referenten:** Mitarbeitende der dezentralen Psychologischen Beratungsstellen des Rhein-Neckar-Kreises in Kooperation mit Mitarbeitenden des Allgemeinen Sozialen Dienstes des Jugendamtes Rhein-Neckar-Kreis
- Inhalte:** Im Rahmen des gesetzlichen Schutzauftrags (nach § 8a und § 72 SGB VIII) gehört es zu Ihren Aufgaben aktiv zu werden, wenn Sie im Alltag gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung wahrnehmen.

Wir bieten Ihnen auch in diesem Jahr in Kooperation mit den Psychologischen Beratungsstellen des Rhein-Neckar-Kreises die Möglichkeit, die für Sie zuständigen Mitarbeitenden der Beratungsstelle kennenzulernen und mit der Fortbildung Sicherheit für Ihre Aktivität im Gesamtverfahren „Kindeswohlgefährdung“ zu erlangen.

- **Gesetzlicher Rahmen und Verantwortungsgemeinschaft**
- **Kinderschutz als präventive Aufgabe**
- **Schritte-Verfahren, „Kiwo-Skala“, gemeinsame Risikoabschätzung mit der „insoweit erfahrenen Fachkraft“ (ieF der psychologischen Beratungsstelle)**
- **Arbeitsmaterialien**

Bitte beachten Sie, dass Sie sich AUSSCHLIESSLICH für einen Termin der Beratungsstelle anmelden können, die für Sie und Ihre Einrichtung zuständig ist. Die Termine und Veranstaltungsorte entnehmen Sie bitte der Gesamtliste auf der folgenden Seite.

<b>Psychologische Beratungsstelle</b>	<b>Kitas aus dem Einzugsbereich:</b>	<b>Termin(e)</b>	<b>Veranstaltungsort</b>
Psychologische Beratungsstelle Weinheim	Laudenbach, Hemsbach, Hirschberg, Weinheim	Mittwoch, 6. Mai 2020 9:00-16:30 Uhr	Weinheim, Bürgersaal im Alten Rathaus, Marktplatz 1
Institut für analytische Kinder- und Jugendpsychotherapie Ladenburg	Edingen-Neckarhausen, Heddesheim, Ilvesheim, Ladenburg	Freitag, 13. März 2020 9.00 - 16.30 Uhr	Ladenburg, Beratungsstelle, Brauergasse 3
Institut für analytische Kinder- und Jugendpsychotherapie Eberbach	Eberbach, Schönbrunn	Mittwoch, 5. Februar 2020 9.00 - 16.30 Uhr	Eberbach, Beratungsstelle, Luisenstr. 4
Psychologische Beratungsstelle des Caritasverbandes Heidelberg	Dossenheim, Nußloch, Sandhausen, Schriesheim	Donnerstag, 26. März 2020 9.00 -16:30 Uhr  Donnerstag, 22. Oktober 2020 9.00 -16:30 Uhr	HD-Südstadt, Kath. Sozialstation, Kirschgartenstr. 33
Psychologische Beratungsstelle des ev. Kirchenbezirks Neckargemünd	Bammental, Gaiberg, Heddesbach, Heiligkreuzsteinach, Lobbach, Mauer, Meckesheim, Neckargemünd, Schönau, Wiesenbach, Wilhelmsfeld,	Dienstag, 24. März 2020 9.00 -16:30 Uhr	Neckargemünd, Kaminzimmer in der Arche, Im Spitzerfeld 42
Psychologische Beratungsstelle des ev. Kirchenbezirks Neckargemünd	Leimen	Dienstag, 31. März 2020 9.00 -16:30 Uhr	Leimen, Reidel-Saal im Rathaus, Rathausstr. 1 - 3
Psychologische Beratungsstelle Schwetzingen	Brühl, Ketsch, Oftersheim, Plankstadt, Schwetzingen	Dienstag, 20. Oktober 2020 9.00 -16:30 Uhr	Schwetzingen, Sitzungssaal im Rathaus, Hebelstr. 1
Psychologische Beratungsstelle Eppelheim/Hockenheim/Walldorf	Altlußheim, Eppelheim, Hockenheim, Neulußheim, Reilingen, Walldorf	Mittwoch, 13. Mai 2020 9.00 - 16.30 Uhr  Dienstag, 13. Oktober 2020 9.00 - 16.30 Uhr	Hockenheim, Tagungsraum im Wohnheim, Obere Hauptstr. 29
Psychologische Beratungsstelle des Caritasverbandes Wiesloch	Dielheim, Malsch, Mühlhausen, Rauenberg, St. Leon-Rot, Wiesloch	Dienstag, 30. Juni 2020, 9.00 -16:30 Uhr	Rauenberg, Wirtschaftsraum unter der Kulturhalle, Dambach-la-Ville-Str. 4
Psychologische Beratungsstelle Sinsheim	Angelbachtal, Epfenbach, Eschelbronn, Helmstadt-Bargen, Neckarbischofsheim, Neidenstein, Reichartshausen, Sinsheim, Spechbach, Waibstadt, Zuzenhausen	Montag, 9. März 2020 9.00 -16:30 Uhr  Montag, 12. Oktober 2012 9.00 -16:30 Uhr	Sinsheim, Raum in der Psychologischen Beratungsstelle, Jahnstr. 11

- Thema: **Das Team als Ressource: Kollegiale Fallberatung in der Kita zielorientiert führen**
- Termin: **Montag, 17. Februar 2020 / 9.30 – 12.30 Uhr**
- Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg, Raum siehe Anzeige im Foyer
- Zielgruppe: Leitungen und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen, **begrenzte Teilnehmer\*innenzahl**
- Referentin: Marieluise Noack - Coach, Trainerin und Moderatorin

Inhalte: Die Arbeit mit Kindern und Familien stellt pädagogische Fachkräfte immer wieder vor belastende und herausfordernde Situationen. Umso wichtiger ist das Team, das sich in diesen Situationen durch unterschiedliche Perspektiven und Erfahrungen gegenseitig unterstützen kann.

Die Kollegiale Fallberatung ist ein Instrument, um die eigene Sichtweise zu reflektieren, mit dem Team Handlungsoptionen zu entwickeln und Vereinbarungen für das weitere Vorgehen zu treffen. Leider dauern allgemeine Fallbesprechungen oft viel zu lange und bringen nicht die gewünschten Ergebnisse, weil die Durchführung keiner Struktur folgt.

In diesem Workshop lernen Sie eine Struktur/Ablauf kennen, wie Sie Kollegiale Fallberatung zielorientiert führen. Sie lernen, wie strukturierte Kollegiale Fallberatung erfolgt und wie Sie diese Methode im Rahmen Ihrer Arbeit nutzen können.

- Der professionelle Umgang mit Beobachtungen
- der Ablauf der Kollegialen Fallberatung
- hilfreiche Tipps & Strategien zur Zielorientierung
- praktische Übungen

Thema: **Meine Rolle als Kita-Leitung im Spannungsfeld von Pädagogik und Managementaufgaben!**

Termin: **Montag, 17. Februar 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungen von Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen, **begrenzte Teilnehmer\*innenzahl**

Referentin: Marieluise Noack - Coach, Trainerin und Moderatorin

Inhalte: Kita-Leitungen haben ein sehr vielfältiges Aufgabenspektrum. Je nach Größe der Einrichtung, Trägerstruktur, Organisationsform, Einzugsbereich und thematischen Schwerpunkten sind die Aufgaben und Herausforderungen sehr unterschiedlich. Der Umfang der Freistellung einer Kita-Leitung hat direkte Auswirkung auf ihre Möglichkeiten der Führung der Kita. Kita-Leitungen stehen im Zentrum des Wandels in den Kindertageseinrichtungen. Ihre Aufgabe ist es, den Spagat zwischen der Betreuung der Kinder, des Umsetzens der Bildungsziele, den Erwartungen der Eltern, den Rahmenbedingungen des Trägers und der Mitarbeiterführung zu meistern. Wahrlich keine leichte Aufgabe!

Umso wichtiger ist es, dass Kita-Leitungen professionell agieren und ihre Rollen und Aufgaben immer wieder reflektieren. Sie und die Trägerorganisation sind verantwortlich, dass das Team die Betreuungs- und Bildungsarbeit umsetzen kann.

- **Meine Rolle als Kita-Leitung:** Welche Rolle habe ich als Kita-Leitung?
- **Aufgaben einer Kita-Leitung:** Was sind meine Aufgaben und was nicht? Was sind Möglichkeiten und Grenzen meiner Funktion?
- **Herausforderungen einer Kita-Leitung:** Was heißt professionell agieren? Was macht eine starke Führungspersönlichkeit aus?

Thema: **Kinder mit auffälligem oder herausforderndem Verhalten**

Termin: **Mittwoch, 4. März 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen

Referentin: Shirin Mohraz - Dipl. Psychologin

Inhalte: Kinder, die einen an die eigenen Grenzen bringen oder einen ratlos machen, sind jedem, der mit Kindern arbeitet, ein Begriff. Die Gründe für das Verhalten des Kindes können vielfältig sein. Das Wissen um die verschiedenen Verhaltensauffälligkeiten sowie die Botschaft hinter dem Verhalten können dazu beitragen, die Reaktionen und Handlungen eines Kindes besser zu verstehen und im Alltag zu begleiten sowie nach Bedarf gezielte Hilfestellung einzuleiten.

**Ziele der Fortbildung:**

- Vermittlung von Grundkenntnissen über die häufigsten Auffälligkeiten im Kindesalter für ein besseres Verständnis der Verhaltensweisen dieser Kinder und deren alltäglichen Herausforderungen
- Vermittlung von konkreten Handlungsmöglichkeiten im Kontaktaufbau sowie im Umgang mit den Kindern
- Überblick der verschiedenen Methoden

Thema: **Resilienz**

Termin: **Mittwoch, 11. März 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersklassen

Referentin: Sabine Dumat-Gehrlein - Dipl. Psychologin, psychologische Psychotherapeutin

Inhalte: „Resilienz“ - ein in den letzten Jahren in der psychologischen und pädagogischen Fachwelt möglicherweise überstrapazierter Begriff und sicher nicht die „Wunderwaffe“, mit der alles gelingt und die alles erklärt.

Mit Resilienz wird die Widerstandsfähigkeit eines Menschen bezeichnet, die ihm in schwierigen (Lebens-)Situationen hilft, psychisch gesund zu bleiben. Deren Entstehung ist nicht rein genetisch bedingt, sondern wird maßgeblich durch die Beziehung zu Vertrauenspersonen im Kleinkindalter begünstigt. Kinder entwickeln die Fähigkeit zur Resilienz in der Interaktion mit ihrer Umwelt, dabei wird von einer aktiven Rolle des Kindes ausgegangen. Hier haben pädagogische Fachkräfte in der professionellen Gestaltung ihres Alltags Möglichkeiten zur Einflussnahme.

Auf Organisationen wie eine Kindertageseinrichtung übertragen, bedeutet Resilienz die Fähigkeit eines Systems, trotz Störungen und Herausforderungen zu funktionieren und sogar gestärkt daraus hervor zu gehen. Anpassungsfähigkeit auf organisationaler Ebene umfasst die individuelle Anpassungsfähigkeit einzelner Mitglieder und des gesamten Teams in den von außen vorgegebenen Strukturen und Bedingungen.

Wir wollen an diesem Nachmittag einerseits darüber ins Gespräch kommen, was praktische Resilienzförderung bei Kindern heißt aber auch diskutieren, was pädagogische Fachkräfte individuell und gemeinsam als Team an Resilienz Fähigkeiten im „System Kita“ benötigen.

**Thema: Kooperation/Erziehungspartnerschaft mit Eltern von Unterdreijährigen**

**Termin: Mittwoch, 18. März 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen/U3 Gruppen

**Referentin:** Elisabeth Mendoza - Erzieherin (Waldorf), Kleinkindpädagogin, Pikler-Pädagogin

Inhalte: Wie können wir Erziehungspartnerschaft im Alter so gestalten, dass sich Kind, Elternteile und pädagogische Fachkräfte gegenseitig achten und offen für Kooperation sind/werden?

„An einem Strang zu ziehen“ erfordert Vorarbeit und Geduld. Wir sollen Wertschätzung für die Aufgaben als Kind, Eltern und als pädagogische Fachkraft einbringen, so dass gegenseitiges Vertrauen wachsen kann.

Auf der Grundlage einer achtsamen Haltung wollen wir uns erarbeiten, was es bedeutet, zwischen den Lebenswelten Familie und Krippe eine Brücke zu bauen, die im Alltag gepflegt wird und in kritischen Situationen tragfähig sein soll.

**Arbeitsfragen sind:**

- Welche vertrauensbildenden Maßnahmen können wir nutzen?
- Was wünschen wir uns in der Kooperation und was sind wir bereit, selbst dafür zu leisten?
- Wie sprechen wir miteinander?
- In welchen Punkten unterscheidet sich die Kooperation mit Eltern von Unterdreijährigen von der Kooperation mit Eltern von Überdreijährigen

Wir erarbeiten uns Möglichkeiten für den kontinuierlichen Austausch und eine förderliche Kommunikation zugunsten der Entwicklungsbegleitung des Kindes. Anhand von Erfahrungen der Teilnehmer\*innen und neuen Impulsen der Referentin tragen wir hilfreiche Werkzeuge zusammen.

Für die Bearbeitung des Themas holen wir uns Anregungen aus der Pikler-Pädagogik.

Thema: **Nicht von schlechten Eltern - wenn Mama oder Papa psychisch erkrankt sind...**

Termin: **Montag, 20. April 2020 / 9.00 – 16.30 Uhr**

Ort: **SINSHEIM**, Gemeinderaum der ev. Gemeinde, Kirchplatz 4,

Zielgruppe: Leitungen und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersklassen, **begrenzte Teilnehmer\*innenzahl**

Referenten: Christine Mohler - Sozialarbeiterin, Spielpädagogin, Ausbildung in Marte Meo, Leiterin von KipE-Gruppen (Gruppen für Kinder psychisch kranker Eltern) und Elternbildungskursen

Anja Kachler - Expertin aus Erfahrung, Mitglied von Seelenerbe e. V.

Jan Diebold - Psychologischer Psychotherapeut/Psychologe aus der Erziehungs- u. Lebensberatung des ev. Kirchenbezirkes Kraichgau, Leiter von KipE-Gruppen und Elternbildungskursen

Inhalte: Wenn Mama oder Papa psychisch belastet oder erkrankt sind, brauchen Kinder erkennende, verstehende und unterstützende Erzieher\*innen. Dieses Seminar bietet Ihnen dazu grundsätzliche Informationen, Einblicke in authentische Erfahrungen und erlebnisorientierte Übungen und Methoden an.

Durch diese Sensibilisierung sollten Sie in Ihrem konkreten erzieherischen Handeln sicherer werden und so den psychisch erkrankten Eltern offen begegnen und diese besonders belasteten Kinder angemessen begleiten und fördern können.

Thema: **„Voll unfair!“ – wie Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern in der Kita umgesetzt werden können**

Termin: **Freitag, 8. Mai 2020 / 9.30 – 12.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen, Kindergärten und Horten

Referentin: Andrea Gerth – Dipl. Psychologin, Multiplikatorin zum Konzept "Die Kinderstube der Demokratie"

Inhalte: „Gestern kam Max zu mir und sagte, er fände es doof, dass er keinen Nachtisch bekommt, wenn er den Fisch nicht isst. Früher hätte ich mit Max geredet und versucht ihm zu erklären, warum es so wichtig ist, sich ausgewogen zu ernähren und dass wir deshalb in der Kita die Regel haben, dass nur derjenige Nachtisch bekommt, der auch alles andere gegessen oder zumindest probiert hat. Heute...“

Heute macht es diese Fachkraft ganz anders. Sie hat sich damit auseinander gesetzt, wie eine Kita den Kindern „zur Sicherung der Rechte geeignete Verfahren der Beteiligung sowie der Möglichkeit der Beschwerde in persönlichen Angelegenheiten“ einräumen kann – so wie es unter anderem der § 45 SGB VIII fordert.

Und Max? Der hat dank der Fachkraft gelernt, dass er mit seinem Anliegen gehört wird und nicht einfach alles akzeptieren muss, was Erwachsene ihm vorsetzen.

Im Rahmen der Fortbildung setzen wir uns damit auseinander

- worauf die Beteiligungs- und Beschwerderechte von Kindern beruhen,
- warum Partizipation schon in der Kita so wichtig ist,
- welche Machtverhältnisse es in Kitas gibt und wie diese demokratisiert werden können,
- wie ein Team sich auf den Weg machen kann, die Rechte der Kinder auf Beteiligung und Beschwerde in ihrer Kita umzusetzen.

Inhaltlich beruht das Seminar auf dem Konzept der „Kinderstube der Demokratie“ von Rüdiger Hansen und Reingard Knauer. Dieses Konzept ermöglicht es, die grundlegenden Selbst- und Mitbestimmungsrechte von Kindern sowie die Gremien und Verfahren, mit deren Hilfe sie ihre Rechte wahrnehmen können, zu erarbeiten. Dieses Instrument ist auch geeignet, Beschwerderechte und -verfahren strukturell zu verankern.

Thema: **Sexualpädagogik und Kinderrechte in der Kita - zwischen Selbstbestimmung und Grenzachtung**

Termin: **Mittwoch, 15. Juli 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg, Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungen und Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen

Referentin: Eva-Maria Hemer - Sozialberatung/Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung der Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Rhein-Neckar-Kreis

Inhalte: Mathilda reibt sich häufig an der Stuhlkante und Cem und Anna ziehen sich regelmäßig in die Kuschelecke zurück um sich gegenseitig zu untersuchen.

Kinder drücken sich auch in ihrer Sexualität aus. Darüber sind Fachkräfte und Eltern mal erstaunt, mal verunsichert. In Ihrem Arbeitsalltag müssen sie sich positionieren, um einerseits Sexualität als Entwicklungsthema Raum zu geben, gleichzeitig aber Grenzen sexueller Aktivitäten beachten. Wo liegen diese/Ihre Grenzen? Wie sorgen Sie für deren Einhaltung? Welche Haltung und Position besteht zum Thema in Ihrem Team?

Wir beschäftigen uns mit diesen Arbeitsschritten:

- was steht in unserer Konzeption?
- Wo beginnt die Grenzüberschreitung?
- Sexualpädagogik als präventiver Teil des Kinderschutzes
- psychoedukativer Teil
- Input Recht auf Aufklärung im Rahmen der UN Kinderrechtskonventionen

Thema: **Nicht von schlechten Eltern - wenn Mama oder Papa psychisch erkrankt sind...**

Termin: **Mittwoch, 7. Oktober 2020 / 9.00 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 - 40, Heidelberg, Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungen und pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersklassen, **begrenzte Teilnehmer\*innenzahl**

Referenten: Christine Mohler - Sozialarbeiterin, Spielpädagogin, Ausbildung in Marte Meo, Leiterin von KipE-Gruppen (Gruppen für Kinder psychisch kranker Eltern) und Elternbildungskursen  
Anja Kachler - Expertin aus Erfahrung, Mitglied von Seelenerbe e. V.  
Jan Diebold - Psychologischer Psychotherapeut/Psychologe aus der Erziehungs- u. Lebensberatung des ev. Kirchenbezirktes Kraichgau, Leiter von KipE-Gruppen und Elternbildungskursen

Inhalte: Wenn Mama oder Papa psychisch belastet oder erkrankt sind, brauchen Kinder erkennende, verstehende und unterstützende Erzieher\*innen. Dieses Seminar bietet Ihnen dazu grundsätzliche Informationen, Einblicke in authentische Erfahrungen und erlebnisorientierte Übungen und Methoden an.

Durch diese Sensibilisierung sollten Sie in Ihrem konkreten erzieherischen Handeln sicherer werden und so den psychisch erkrankten Eltern offen begegnen und diese besonders belasteten Kinder angemessen begleiten und fördern können.

Thema: **Die Rush-Hour der Familiengründung und ihre Belastungsfaktoren**

Termin: **Mittwoch, 4. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen

Referentin: Dr. med. Christiane Hornstein - Leiterin des Zentrums für Peripartale Therapien am  
Psychiatrischen Zentrum Nordbaden, Wiesloch

Inhalte: Sie erleben Familien, die sich während der Kindergartenbetreuungsjahre stark durch neue Kinder oder auch neue Partnerkonstellation verändern. Erwachsene wachsen in die neue Funktion „Elternteil“ hinein. Kinder wachsen in die neue Funktion „Geschwisterkind, Kitakind“ hinein.

Die Rahmenbedingungen sind oft durch körperliche Belastung, berufliche Pause, Einkommensverlust, ggf. Isolation als nicht berufstätiges Elternteil komplex beeinflusst. Vielen gelingt die Anpassung an die neue Situation gut, manchen gelingt sie weniger gut. Manche meistern die Transformation mit Hilfe ihres sozialen Umfeldes, bei anderen will dies nicht gelingen.

Welche Hinweise kann es in dieser Situation auf mögliche psychische Erkrankungen geben und wie können Sie dann als pädagogische Fachkräfte agieren?

- Überblick über psychische Erkrankungen
- Symptome und Anzeichen dafür bei Kindern und Eltern
- einordnen der eigenen Beobachtungen
- Rollenklärung: pädagogische Fachkräfte als Ansprechpartner\*innen
- Gesprächsmöglichkeiten mit Eltern

Thema: **Infektionsschutz und Hygiene in Kindertageseinrichtungen**

Termin: **Mittwoch, 11. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen aller Altersstufen

Referentin: Annette Möhlenbruch - Ärztin (Infektionsschutz), Gesundheitsamt RNK  
Bianca Kärcher, Gesundheitsaufseherin, Gesundheitsamt RNK

Inhalte: Folgende Fragen werden besprochen:

- Wann darf ein krankes Kind die Einrichtung betreten?
- Sind Atteste sinnvoll?
- Datenschutz, Schweigepflicht?
- Hygiene: Desinfektionsmittel bei Kindern?
- Schwangere in Kitas: gefährdet durch Infektionserkrankungen?
- Welche Hygienemaßnahmen sind in der Kita sinnvoll?
- Tiere in den Kitas aus hygienischen Gesichtspunkten?
- Meldepflicht (Infektionsschutzgesetz) durch den Kindergarten?
- Neuerung im Infektionsschutzgesetz mit Auswirkungen auf den Kindergarten



„BeKi - Bewusste Kinderernährung“ - ein Landesprogramm zur Ernährungsbildung des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.

## Anmeldeverfahren des FORUM Ernährung

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de](mailto:uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de) oder [gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de](mailto:gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an **Uschi Schneider Tel.: 06222/3073-4363** oder **Gisela Amaya Tel.: 06222/3073-4145**

Die Anmeldungen sind **verbindlich**. Wir bitten um eine Anmeldung bis spätestens **2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**. Die Fortbildungen sind im Rahmen von BeKi **kostenfrei**.

Thema: **Kinderlebensmittel im Blick!**

Termin: **Mittwoch, 13. Mai 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas und Krippen

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Sigrid Fellmeth, Diplom Oekotrophologin, BeKi Referentin in Ba-Wü

Inhalte: Aus den Brotdosen kaum wegzudenken - im pädagogischen Alltag oft schwierig: Kinderlebensmittel! Sie sollen speziell für die Bedürfnisse der Kinder hergestellt sein und einen extra Nutzen bringen. Ist das so? Was davon zu halten ist und wie es wirklich um die Qualität von Kinderlebensmitteln steht wird Bestandteil der Fortbildung sein. Auf diese Grundlageninformationen kann man im pädagogischen Alltag, z. B. im Rahmen der Elternkommunikation beim Thema Kinderernährung oder Süßigkeiten zurückgegriffen werden und eine Lösung für Eltern und Team gefunden werden. Die aktuellen Inhalte schaffen zudem eine gemeinsame fachlich fundierte Basis für das Team.

Thema: **Alles Geschmacksache - oder!**

Termin: **Donnerstag, 28. Mai 2019 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas (1-6)

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Karin Nischwitz, BeKi-Referentin in Ba-Wü

Inhalte: Essen lernen und Geschmacksentwicklung mit allen Sinnen. Kinder essen das was ihnen schmeckt und was sie kennen. Aber entscheidet tatsächlich immer nur der Geschmack darüber, was gegessen wird und was nicht? Diese praxisorientierte Fortbildung zeigt unter anderem, wie pädagogische Fachkräfte spielerisch die Akzeptanz für unbekannte Lebensmittel fördern können. Neben einer kurzen Einführung in die Prägung des Essverhaltens verdeutlichen Sensorikübungen, die den Schwerpunkt der Veranstaltung ausmachen, die Relevanz in der Praxis. Die Sinnesschulungen eignen sich sehr gut für die Umsetzung im Kita-Alltag und decken gleichzeitig Ziele des Orientierungsplans (für Bildung und Erziehung) ab.

Thema: **Bildungsarbeit am Esstisch!**

Termin: **Mittwoch, 7. Oktober 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Krippen (1-3)

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Dr. Barbara Miltner-Jürgensen, Dipl. Biologin und BeKi-Referentin in Ba-Wü

Inhalte: ab 1. Februar siehe Fortbildungsprogramm auf der Homepage des FORUM Ernährung: [www.rhein-neckar-kreis.de/ForumErnaehrung](http://www.rhein-neckar-kreis.de/ForumErnaehrung)

Thema: **Mahlzeiten pädagogisch begleiten - Bildungsarbeit am Esstisch**

Termin: **Mittwoch, 11. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas (3-6)

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Karin Nischwitz, BeKi Referentin in Ba-Wü

Inhalte: Umsetzung von Bildungszielen in der Kita am Beispiel des Mittagessens. Das Mittagessen bietet eine gute Gelegenheit, die Leitfragen des Orientierungsplans im Kita-Alltag und damit auch die Ziele der Kita umzusetzen. Essenssituationen sind wichtige Zeiten im Tagesablauf und bieten die Chance, Kinder auf dem Weg zu einem entspannten, guten Essverhalten zu begleiten. Daneben können diese Zeiten für weitere Aufgaben, wie z. B. Entwicklungsbeobachtungen genutzt werden. Bei der Fortbildung wird die Umsetzung der Ziele am Beispiel Mittagessen in der Gruppe erarbeitet und mit Erfahrungen aus der Praxis verdeutlicht. Aktuelle Themen wie die Partizipation und die Responsivität werden dabei eingebunden. Situationen aus dem Alltag werden gemeinsam besprochen und ausgetauscht, die Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte stehen dabei im Vordergrund.

Thema: **Verankerung der Ernährungsbildung in der Kita-Konzeption - Ein Gewinn nicht nur für die Kinder!**

Termin: **Dienstag, 17. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte aus Krippen und Kindergärten

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Mindestens: 10 Teilnehmer/innen

Referentin: Sigrid Fellmeth, Diplom Oekotrophologin, BeKi Referentin in Ba-Wü

Inhalte: Jede Kindertagesstätte hat eigene Werte und ein eigenes pädagogisches Profil - auch in der Ernährungsbildung. Diese Fortbildung zeigt an Beispielen aus Kitas wie die Ernährungsbildung in die Konzeption eingebunden werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Frage, was mit aufgenommen wird sondern auch, wie konkret diese Inhalte Bestandteil der Konzeption werden können und welcher Nutzen sich dabei für die Leitung, das Team und die Eltern ergibt.

**Thema:** **Was, wieviel, warum....**  
**- Standard für die Lebensmittelauswahl in der Kita**

**Termin:** **Dienstag, 20. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**  
**Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

**Zielgruppe:** Leitungskräfte, pädagogische Fachkräfte u. Hauswirtschaftskräfte aus Kitas  
**Kosten:** trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi  
**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen  
**Referentin:** Elisabeth Sentker, Oekotrophologin, BeKi Referentin in Ba-Wü

**Inhalte:** „Welche Lebensmittel in welcher Menge braucht ein Kind?“ Diese Frage wird immer wieder an uns gestellt. Nicht zuletzt auch aufgrund intensiver Diskussionen mit Eltern. In der Fortbildung werden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ab dem zweiten Lebensjahr vorgestellt. Wie könnten die Bausteine für das Frühstück oder die Zwischenverpflegung aussehen? Was ist eine kindgerechte Mahlzeit? Welche Besonderheiten ergeben sich bei Ess-Anfängern und wie gelingt die Umsetzung im Kita-Alltag?  
Die fundierten neutralen Informationen bieten eine gute Kommunikationsbasis mit den Eltern und bringen Entspannung in den Kita-Ess-Alltag.

**Thema:** **Sicherheit im Umgang mit Lebensmitteln - eine Aufgabe für alle!**  
**Worauf ist dabei aus lebensmittelhygienischer Sicht zu achten**

**Termin:** **auf Anfrage; Dauer ca. 2,5 Std.**  
**Ort:** als Teamfortbildung in der anfragenden Kita  
**Zielgruppe:** Teams aus Kitas und Krippen (1-6)  
**Kosten:** -  
**Mindestens:** 10 Teilnehmer/innen  
**Referentin:** Uschi Schneider, Leiterin FORUM Ernährung

**Inhalte:** Gemeinsam mit Kindern etwas zubereiten oder in anderer Weise mit Lebensmitteln im Alltag umgehen, ist immer auch mit hygienischen Risiken verbunden. Welche Lebensmittel besonders anfällig sind, womit dies zusammenhängt und was sich daraus für den praktischen Umgang damit ergibt, ist Schwerpunkt dieser Veranstaltung. Es wird aufgezeigt, wie die pädagogische Arbeit mit den Kindern im Umgang mit Lebensmitteln gut mit den hygienischen Anforderungen vereinbart werden kann. Ergänzungsseminar zur Vertiefung der Erstbelehrung ersetzt nicht die Folgebelehrung.

Es besteht auch die Möglichkeit, einzelne Themen für eine **Inhouse -Fortbildung** auszuwählen,



- Ernährungsbildung im Kita-Alltag - Teil der Konzeption
- Lebensmittelauswahl, -menge und -qualität
- Besonderheiten der Kleinkindernahrung (U 3)
- Pädagogische Angebote zu und mit Lebensmitteln
- Prägung des Essverhaltens und Hintergründe
- Mahlzeiten pädagogisch begleiten
- Geschmackstest / Ess-Erfahrungen
- Lebensmittelhygiene – Basics für´s Team

### „Esspedition Kita – Ernährungsbildung für die Praxis“

So lautet der neue Titel, des Ringordners zur Ernährungsbildung den das Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg im Rahmen von BeKi komplett überarbeitet hat.

**Pro Einrichtung** wird im Rahmen einer Vorstellung des Ordners in einer Teamsitzung (ca. 45 Min.) oder in einer Teamfortbildung **ein kostenfreies Exemplar** abgegeben.



### Zertifizierung zum BeKi - Kindergarten

Ihnen ist die Ernährungsbildung wichtig und sie ist fester Bestandteil Ihrer Konzeption - oder soll es werden, dann zeigen Sie dies auch nach außen und lassen Sie sich mit Ihrer Einrichtung für besonderes Engagement in der Ernährungsbildung zum BeKi - Kindergarten zertifizieren!

Das Zertifikat ist für 3 Jahre gültig und kann danach verlängert werden.

Mehr dazu unter: [www.beki-bw.de](http://www.beki-bw.de) oder beim FORUM Ernährung, Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis





# Pflegekinderdienst/Adoptionsvermittlung

**„Wer seine Vergangenheit nicht ehrt,  
verliert seine Zukunft.  
Wer seine Wurzeln vernichtet,  
kann nicht wachsen.“**  
FRIEDENSREICH HUNDERTWASSER

Liebe Pflege- und Adoptiveltern,

von der eigenen Familie getrennt zu sein, sich gleichzeitig in eine neue Familie hineinzufinden, sich der eigenen Vergangenheit oft nur undeutlich zu erinnern, niemanden zum Nachfragen und Vergewissern zu haben (z.B. „wie war das, als ich laufen gelernt habe? Welches war mein erstes Wort?“...), manchmal gar nicht mehr richtig denken zu können und von Gefühlen verwirrt und überschwemmt zu werden, immer wieder mit der unklaren Vergangenheit in Kontakt zu kommen („Ich brauche ein Babyfoto von mir“, „Wir sollen für die Schule Namen in einen Stammbaum eintragen“...) oder aber auch sehr wenig bis gar nichts zu wissen, ist ein anstrengender Prozess für das Kind und gehört gleichzeitig zu seiner besonderen Identitätsentwicklung.

Sie als Pflege- und Adoptiveltern haben die anspruchsvolle Aufgabe, das Ihnen anvertraute Kind in diesem Prozess zu begleiten und zu unterstützen.

Mit unseren Fortbildungen wollen wir Sie als Pflege- und Adoptiveltern motivieren, Ihr Verständnis, Ihre Beziehung, Ihre ganz eigenen individuellen Fähigkeiten an die Ihnen anvertrauten Pflegekinder weiter zu geben und folgende Themen dieses Jahr anbieten:

- „Gemeinsam schaffen wir das“ Pflegekind und Pflegeeltern als gutes Team
- Verhaltensauffälligkeiten von Pflegekindern - Umgang im Alltag der Pflegefamilie und Hilfen
- „Hilfe mein Pflegekind spinnt“ schwieriges und aggressives Verhalten. Warum? Wieso? Wie gehe ich damit um?
- Des Weiteren haben wir eine enge Kooperation mit PFAD e. V., die interessante Veranstaltungen anbieten.

Das ganze Pflegekinderteam des Rhein-Neckar-Kreises wünscht Ihnen anregende und gewinnbringende Gedanken aus unserem Fortbildungsportfolio 2020. Nicht zuletzt hoffen wir, dass Ihnen unsere Fortbildungen helfen, Ihr Fachwissen zu bereichern sowie gelingende Pflegekinderschaft zu initiieren und abzusichern.

Zusätzlich zu diesen festen Terminen finden Infoveranstaltungen und Seminare für künftige Pflege- und Adoptiveltern statt, die rechtzeitig über die Presse bekannt gegeben werden. Die Bereitschaftspflegeeltern erhalten einmal im Monat Unterstützung, Beratung und Fortbildung durch eine Psychologin an speziellen Bereitschaftspflege-Elternabenden.

Des Weiteren wird auch dieses Jahr wieder ein Sommerfest am 27.06.2020 im Pilgerhaus Weinheim-Lützelsachsen stattfinden, das zu Gesprächen und gemütlichem Beisammensein einlädt.

Wir freuen uns auf rege Teilnahme und sagen „Danke für Ihre wertvolle Arbeit“!

Ihr Team des Pflegekinderdienstes

# Anmeldeverfahren für Pflege- und Adoptiveltern

Anmeldungen werden **per E-Mail** an [andrea.strifler@rhein-neckar-kreis.de](mailto:andrea.strifler@rhein-neckar-kreis.de) entgegengenommen.

Sie erhalten von uns **keine Anmeldebestätigung**. Wir werden Sie nur benachrichtigen, wenn die Plätze in der Veranstaltung belegt sind.

Bitte senden Sie **pro Fortbildungsveranstaltung**, für die Sie Anmeldungen tätigen möchten, nur **EINE E-Mail**.

## Beispiel-E-Mail:

**An:** andrea.strifler@rhein-neckar-kreis.de

**Betreffzeile:** Anmeldung Fortbildung „Musterfobi“, 01.02.2020

Hiermit melde ich mich verbindlich für die folgende Veranstaltung an:

**Fortbildungsveranstaltung:** „Musterfobi“, 01.02.2020, 13:30 -16:30 Uhr

**Name:** Mustermann

**Anschrift:** Musterstraße 17

**Telefon:** 01234/56789

**E-Mailadresse:** mustermann@musteranbieter.de

Thema: **Informationsveranstaltung Vollzeitpflege und Adoption**

Termin: **Mittwoch, 19. Februar 2020 oder  
Mittwoch, 15. Juli 2020 oder  
Mittwoch, 25. November 2020 / jeweils 16.30 – 18.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
großer Sitzungssaal im 5. OG

Zielgruppe: Interessierte künftige Pflege- und Adoptiveltern

Referenten: wechselnde Fachkräfte aus dem Pflegekinderdienst

Inhalte: Um Kindern und Jugendlichen für kürzere oder längere Zeit eine Lebensperspektive geben zu können, sucht das Jugendamt Rhein-Neckar-Kreis Menschen, die bereit sind, diese Aufgabe zu übernehmen.

Die Informationsveranstaltung richtet sich an Paare oder Einzelpersonen, die sich für die Aufnahme eines Pflege- bzw. Adoptivkindes interessieren. Es wird ein Überblick über die Arbeit des Pflegekinderdienstes und den möglichen Ablauf im Bewerbungsprozess gegeben.

**Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich!**

Thema: **Umgang mit Wut und Aggressionen bei Kindern mit  
Entwicklungsbeeinträchtigungen im Alter von 1,5 bis 6 Jahren**

Termin: **Mittwoch, 8. Juli 2020 / 19.30 – 21.30 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg,  
großer Sitzungssaal im 5. OG

Zielgruppe: Pflege- und Adoptiveltern, Pflege- und Adoptivbewerber

Referenten: Dr. Christiane Lutz, Fachschulrätin, Abteilungsleitung  
Annette Moser, Dipl. Psychologin, Systemische Therapeutin (SG) am Sonderpädagogischen Beratungszentrum Neckargemünd, Abteilung des staatl. SBBZ Luise von Baden

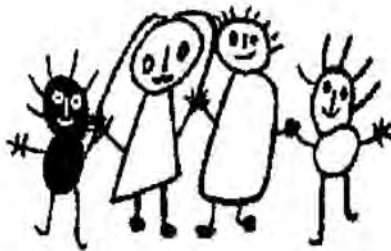
Inhalte: Kinder mit Entwicklungsbeeinträchtigungen reagieren in unterschiedlichen Situationen mit heftigen Wutausbrüchen oder zeigen aggressive Verhaltensweisen. Für die Menschen in ihrer Umgebung (Pflegeeltern, Erzieher, Spielgefährten etc.) kommt dieses Verhalten häufig völlig unerwartet, erscheint in seiner Intensität oft unangemessen und hinterlässt Verwirrung und Unsicherheit.

Wie können die Verhaltensweisen der Kinder nachvollzogen und besser verstanden werden? Welche Möglichkeiten gibt es, mit diesem Verhalten umzugehen und diese Kinder gezielt zu fördern?

Im Rahmen dieser Veranstaltung stellt das Sonderpädagogische Beratungszentrum Neckargemünd seine Arbeit vor und informiert über Angebote der Frühförderung.

- Thema: **„Gemeinsam schaffen wir das!“  
Pflegekind und Pflegeeltern als gutes Team**
- Termin: **Samstag, 10. Oktober 2020 / 10.00 – 14.00 Uhr**
- Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten-Anlage 38 – 40, Heidelberg, großer Sitzungssaal im 5. OG
- Zielgruppe: Pflege- und Adoptiveltern, Pflege- und Adoptivbewerber
- Referent: Dipl. Psychologe Oliver Hardenberg, Psychologischer Psychotherapeut und Supervisor, Fachreferent im Adoptiv- und Pflegekinderwesen und der Jugendhilfe, Fachlicher Leiter und Mitbegründer des Instituts für Adoptiv- und Pflegefamilien (Ambulante Erziehungshilfen), IAP Münster, Berufliche Erfahrungen mit chronisch vernachlässigten, misshandelten und missbrauchten Kindern und Jugendlichen seit 1992, Aufsatz: *„Konsequenzen für die Pflegeeltern - Übertragung traumatischer Bindungs- und Beziehungserfahrungen in die Pflegefamilie...“*, in: *„Bindung und Trauma - Konsequenzen in der Arbeit für Pflegekinder“*, Idstein 2008, Stiftung Pflegekind
- Inhalte: Verhaltensauffälligkeiten von Pflegekindern - Umgang im Alltag der Pflegefamilie und Hilfen.
- Nach einem Einführungsreferat zu den Themen *Bindung und Trauma, Integrationsverläufe, Konzept des Guten Grundes* wird der Referent anhand praktischer Beispiele und wissenschaftlicher Erkenntnisse Verhaltensauffälligkeiten und ihre Gründe darstellen und Hilfen aufzeigen. Dabei können die Teilnehmer auch gern Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder vorstellen und Fragen zum Umgang stellen.

# Pfad e. V.



## **Pfad - Verein der Adoptiv- und Pflegefamilien Ortsverband Heidelberg und Rhein-Neckar e. V.**

Wir sind ein Zusammenschluss von ca. 170 Pflege- und Adoptivfamilien in Heidelberg und dem Rhein-Neckar-Kreis. Wir bieten eine unabhängige Anlaufstelle für die am Pflege- und Adoptivgeschehen Beteiligten sowie Information und Beratung für Familien und Einzelne. Wir organisieren Weiterbildung in Seminaren und Vorträgen zu psychologischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Fragen der Pflegefamilien und Adoption.

Wir bitten um die Mitarbeit von Pflege- und Adoptiveltern zur Unterstützung unserer Ziele und unserer Vereinsarbeit zur Stärkung des Pflege- und Adoptivkinderwesens in unserer Gesellschaft und um die -beitragsfreie- Mitgliedschaft zur Stärkung unserer Interessenvertretung. Zudem freuen wir uns über eine Spende für die finanzielle Grundlage unseres Vereins.

## **Anmeldeverfahren für Pfad e. V.**

### **Anmeldung erfolgt über:**

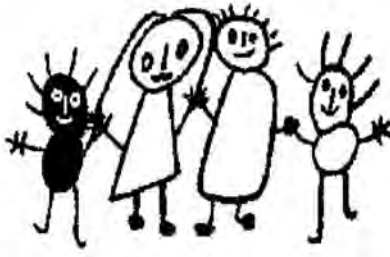
#### **Pfad - Verein der Adoptions- und Pflegefamilien Heidelberg und Rhein-Neckar e. V.**

Ansprechpartnerin: Frau Frauke Schreiber (frauke.schreiber@pfad-hd-rnk.de)

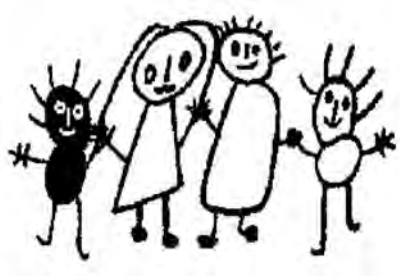
Telefon: 06221-436952

Mail: info100@pfad-hd-rnk.de

Homepage: [www.pfad-hd-rnk.de](http://www.pfad-hd-rnk.de)



- Thema: Gruppenabende mit Erfahrungsaustausch**
- Termin: Dienstag, 4. Februar 2020 / 19.30 – 21.30 Uhr, die folgenden 3 Termine werden auf der Homepage angekündigt**
- Ort:** „Recherche und Beratung“, Mönchhofstr. 3, 69120 Heidelberg
- Zielgruppe:** Pflege- und Adoptiveltern
- Kosten:** Mitglieder Pfad HD/RNK: 8,-- Euro  
Nichtmitglieder: 12,-- Euro
- Referent:** Ingo Droll - Dipl. Sozialarbeiter, arbeitet in einer Erziehungsberatungsstelle
- Inhalte:** Thema des Auftakt Termins: **„Typische Trauma bedingte Verhaltensweisen der Pflege- und Adoptivkinder“**  
Inhalte der weiteren Termine:
- Umgangskontakte
  - Aushandeln von Regeln (z. B. Medienkonsum)
  - Aufräumen und Einschlafen (den Tag beenden)
- Die Gruppenabende sollen den Adoptiv- und Pflegeeltern helfen, ihren herausfordernden Alltag mit den Pflege- und Adoptivkindern zu meistern. Zu den entsprechenden Themen können Eltern ihre momentanen Probleme vortragen und erhalten Lösungsmöglichkeiten sowohl von Herrn Droll als auch von den übrigen Gruppenmitgliedern, die meistens schon auf einen Erfahrungsschatz zurückgreifen können. Durch solche Impulse können eingefahrene Konflikte neu überdacht werden und kreative Lösungen zutage treten.
- Thema: „Erwachsene Pflege- und Adoptivkinder berichten...“**
- Termin: Donnerstag, 26. März 2020 / 19.30 – 22.00 Uhr**
- Ort:** SRH-Hochschule Heidelberg, Großer Hörsaal, Ludwig-Guttman-Str. 6, 69123 Heidelberg
- Zielgruppe:** Pflege- und Adoptiveltern, Pflege- und Adoptivbewerber, Fachkräfte aus dem Pflegekinderdienst und dem Allgemeinen Sozialen Dienst
- Kosten:** 10,-- Euro
- Referent:** Ingo Droll - Dipl. Sozialarbeiter, arbeitet in einer Erziehungsberatungsstelle
- Gäste:** erwachsene, ehemalige Pflege- und Adoptivkinder
- Inhalte:** In einer Podiumsdiskussion werden erwachsene Adoptierte und ehemalige Pflegekinder über ihr Schicksal als Pflege- und Adoptivkind berichten. Nach einer allgemeinen und ausführlichen Vorstellungsrunde der Podiumsgäste werden die Chancen und Risiken von Adoption und Pflege aus der Perspektive der heute erwachsenen Betroffenen diskutiert und die Komplexität der jeweiligen Familiendynamik aufgezeigt. Diese Veranstaltung ist auch besonders interessant für Adoptiv- und Pflegeeltern sowie für Bewerber für ein Adoptiv- oder Pflegekind. Diese werden nach diesem Abend vielleicht manche Verhaltensweisen und Reaktionen ihres Kindes /ihrer Kinder besser verstehen können. Wir freuen uns auf Ihre zahlreichen Fragen und Diskussionsbeiträge bei dieser Veranstaltung.



Thema: **Leben mit FASD (Fetales Alkohol-Syndrom) - Diagnostik, Therapie und die Bewältigung der Herausforderungen im Alltag**

Termin: **Samstag, 20. Juni 2020 / 10.00 – 14.00 Uhr**

Ort: Bürgeramt Neuenheim, Rahmengasse 21, 69120 Heidelberg

Zielgruppe: Pflege- und Adoptiveltern und Fachkräfte aus dem Pflegekinderdienst und dem Allgemeinen Sozialen Dienst

Kosten: Mitglieder Pfad HD/RNK: 15,-- Euro

Nichtmitglieder: 25,-- Euro

Referentin: Christiane Schute - FASD-Beraterin von FAZIT (Fazit Gesellschaft für lösungsorientierte Jugendhilfe mbH)

Inhalte: FASD ist ein Oberbegriff für eine Vielzahl von Schädigungen, die ein Kind durch den mütterlichen Alkoholkonsum in der Schwangerschaft erworben haben kann. Die gravierendsten Auswirkungen von FASD zeigen sich in den meisten Fällen durch massive Verhaltensbeeinträchtigungen sowie Lernschwierigkeiten im Kindes- und Jugendalter. Durch diese Einschränkungen sind Menschen mit FASD häufig trotz zum Teil guten IQs nicht genügend in der Lage, den schulischen Anforderungen gerecht zu werden und ihre Ressourcen zu nutzen. Planerisches, eigenverantwortliches Arbeiten ist nur begrenzt möglich und stellt die Betroffenen, Familien und Lehrer vor große Herausforderungen im Alltag.

Bei diesem Seminar wird die FASD Beraterin Christiane Schute über die Beeinträchtigungen der Betroffenen und die Auswirkungen im Alltag und im Zusammenleben informieren. Wir werden uns dabei auch mit der Frage auseinandersetzen, was den Alltag und das Zusammenleben erleichtert und wie die Stressreaktionen der betroffenen Kinder und Jugendlichen reduziert werden können.

## Beratung bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Der Schutz des Kindeswohls ist eine gemeinsame Aufgabe aller Professionen, die mit Kindern und Jugendlichen beruflich in Kontakt stehen.

Zusätzlich zu den Berufsgruppen, für die der Schutzauftrag (§ 8a SGB VIII) gilt, z. B. pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, haben mit der Einführung des neuen Bundeskinderschutzgesetzes (BkiSchG) **alle Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen** (§ 8b SGB VIII), bei der Einschätzung einer Kindeswohlgefährdung **Anspruch auf Beratung durch eine Insoweit erfahrene Fachkraft**.

Durch komplexe Erziehungsanforderung und Überforderungssituationen der Eltern kann unter Umständen das Kindeswohl gefährdet sein. Dann ist es wichtig, besonnen zu reagieren. Ein Gespräch mit den Eltern und die gemeinsame Suche nach einer geeigneten Hilfe können schon entlastend sein. Wenn sich die Gefährdung mit eigenen Mitteln nicht abwenden lässt, kann es notwendig werden, das Jugendamt zu informieren, damit dieses dann geeignete Maßnahmen einleiten kann.

Gemäß **§ 4 Bundeskinderschutzgesetz** hilft die insoweit erfahrene Fachkraft, die Gefährdung des Kindes einzuschätzen und ein Schutzkonzept zu entwickeln. Hierzu findet ein Beratungsgespräch zwischen anfragender Fachkraft und Insoweit erfahrender Fachkraft statt, das immer pseudonymisiert ist (d. h. Name und Adresse der betroffenen Kinder/Familien werden nicht genannt).

Diese Beratung trägt dazu bei, die Handlungssicherheit der anfragenden Person im Interesse der Kinder und Jugendlichen zu erhöhen. Die Beratung kann im Rahmen eines persönlichen oder telefonischen Kontaktes erfolgen.

Die Mitwirkung der Insoweit erfahrenen Fachkraft soll zu einer größeren Handlungssicherheit im Interesse der Kinder und Jugendlichen beitragen, denn häufig sind die Anhaltspunkte für eine Gefährdung nicht eindeutig.

Jeder Beratungsprozess mündet in die Abwägung, ob eine Mitteilung an das Jugendamt/Sozialer Dienst zur Abwendung der Gefährdung erforderlich ist oder der Schutz des Kindes auf andere Weise sichergestellt ist.

**Wichtig:** Die Entscheidung hinsichtlich des weiteren Vorgehens bleibt zu jedem Zeitpunkt des Beratungsprozesses in der Verantwortung der anfragenden Person.

Die Beratungen durch eine Insoweit erfahrene Fachkraft erfolgen im Rhein-Neckar-Kreis durch **qualifizierte Mitarbeiter der Psychologischen Beratungsstellen**. Bitte kontaktieren Sie eine der nachfolgend angegebenen Anlaufstellen.

## Pool der insoweit erfahrenen Fachkräfte im Rhein-Neckar-Kreis

- Institut für analytische Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie  
*Heidelberg, Lessingstr. 24*  
Tel. 06221-439198  
[www.akjp-hd.de](http://www.akjp-hd.de)  
*Außenstelle Eberbach, Friedrich-Ebert-Str. 29*  
Tel. 06271-6887  
*Außenstelle Ladenburg, Brauergasse 3*  
Tel. 06203-12928
- Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche  
*Eppelheim, Konrad-Adenauer-Ring 8*  
Tel. 06221-765808  
[www.psycho-berat.de](http://www.psycho-berat.de)  
*Außenstelle Hockenheim, Heidelberger Str. 16 a*  
Tel. 06205-15432  
*Außenstelle Walldorf, Johann-Jakob-Astor-Str. 1*  
Tel. 06227-819001
- Psychologische Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern des Caritasverbandes Heidelberg e. V.  
*Heidelberg, Veit-Stoß-Str. 5*  
Tel. 06221-409024  
[www.psychologischeberatung-hd-caritas.de](http://www.psychologischeberatung-hd-caritas.de)
- Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen des evangelischen Kirchenbezirks Neckargemünd-Eberbach  
*Neckargemünd, Marktplatz 10*  
Tel. 06223-3135  
[www.pbs-neckargemuend.de](http://www.pbs-neckargemuend.de)  
*Außenstelle Leimen-St. Ilgen, Mörikeweg 1*  
Tel. 06224-1419912
- Psychologische Beratungsstelle und Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Rhein-Neckar e. V.  
*Schwetzingen, Mannheimer Str. 87*  
Tel. 06202-10388  
[www.pbs-eb-schwetzingen.de](http://www.pbs-eb-schwetzingen.de)
- Psychologische Beratungsstelle für Erziehungs-, Partnerschafts- und Lebensfragen des evangelischen Kirchenbezirkes Kraichgau  
*Sinsheim, Jahnstr. 11*  
Tel. 07261-1060  
[www.pbs-sinsheim.de](http://www.pbs-sinsheim.de)
- Psychologische Familien- und Erziehungsberatung  
*Weinheim, Marktplatz 1*  
Tel. 06201-14362  
[www.feb-weinheim.de](http://www.feb-weinheim.de)
- Psychologische Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Caritasverbandes Rhein-Neckar e. V.  
*Wiesloch, Südliche Zufahrt 5*  
Tel. 06222-59034  
[www.psychologische-beratungsstelle-wiesloch.de](http://www.psychologische-beratungsstelle-wiesloch.de)
- Kinderschutzzentrum der Arbeiterwohlfahrt  
*Heidelberg*  
Tel. 06221-7392135

**Auch zuständig für Familienhebammen**

## Zuordnung der Gemeinden zu den Psychologischen Beratungsstellen und Erziehungsberatungsstellen im Rhein-Neckar-Kreis



**Rhein-Neckar-Kreis**  
**Jugendamt**  
 Kurfürstenanlage 38-40  
 D-69115 Heidelberg

### Zuordnung der Gemeinden zu den Psychologischen Beratungsstellen/Erziehungsberatungsstellen

Verwaltungsgrenzen	Beratungsstellen
Kreise, kreisfreie Stadt	Caritas Heidelberg
Gemeinden	Eppelheim/Hockenheim/Walldorf
	Institut Heidelberg/Eberbach/Ladenburg
	Neckargemünd/Heiligkreuzsteinach
	Schwetzingen
	Sinsheim
	Weinheim
	Wiesloch

Datengrundlagen:  
 Daten aus dem Geoinformationssystem des Rhein-Neckar-Kreises  
 © Landesratsamt Rhein-Neckar-Kreis  
 (www.Rhein-Neckar-Kreis.de)  
 Geobasisdaten  
 © Landesbetrieb für Geoinformation und Landentwicklung  
 Baden-Württemberg, Stuttgart (www.lv-bw.de) Az.: 2851.9-1/11

Kartographie: FB 11.02.03 Geo- und Umweltinformation, 24.02.2017





Impressum:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis  
verantwortlich: Referat 21.05, Jugendamt  
Frühe Hilfen/Netzwerk Kindeswohl  
Fachberatung Kindertagespflege  
Fachberatung Kindertagesstätten  
Pflegekinderdienst /Adoptionsvermittlung

Titelbild: Druckerei Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Druck: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

**Dezember 2019**

Die vorliegende Fortbildungsbroschüre finden Sie auch in digitaler Form auf [www.rhein-neckar-kreis.de](http://www.rhein-neckar-kreis.de) unter der Stichwortsuche „Jugendamt“ in den Rubriken Betreuung in Kindertageseinrichtungen, Frühe Hilfen, Kindertagespflege und Pflegekinderdienst.



**Angebote zur Ernährungsbildung für Leitungspersonen,  
pädagogische Fachkräfte und hauswirtschaftliche Kräfte  
in Kindertagesstätten**

# Fortbildungen zur Ernährungsbildung...

## ...als Baustein der Gesundheitsförderung

Ein Angebot der Landesoffensive „MACH'S MAHL“ und „BeKi- Bewusste Kinderernährung“ des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg.



## Schwerpunkte unserer Fortbildungen je nach Thema:

- Ernährungsbildung im Kita-Alltag - Teil der Konzeption
- Lebensmittelauswahl, -menge und -qualität
- Besonderheiten der Kleinkindernährung (U 3)
- Pädagogische Angebote zu und mit Lebensmitteln
- Prägung des Essverhaltens und Hintergründe
- Mahlzeiten pädagogisch begleiten
- Geschmackstest / Ess-Erfahrungen
- Lebensmittelhygiene



Es besteht auch die Möglichkeit, einzelne **Module für eine Inhouse-Fortbildung** auszuwählen.

Das Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg hat den Ringordner zur Ernährungsbildung komplett überarbeitet. Der Titel lautet:

## „Esspedition Kita – Ernährungsbildung für die Praxis“

Haben Sie in Ihrer Einrichtung bereits den neuen Ringordner?

Noch nicht? **Pro Einrichtung** wird im Rahmen einer Vorstellung des Ordners in der Teamsitzung oder in einer Teamfortbildung **ein kostenfreies** Exemplar abgegeben.

aid

# ESSPEDITION KITA

Ernährungsbildung für die Praxis



# Fortbildungsthemen

## Legende:



im Team (Mindestteilnehmerzahl 9 Personen)

Termine nach Absprache



oder als offene Veranstaltung

Festgelegte Termine



spezifische Zielgruppen



**BeKi** - Veranstaltungen

Angebote unserer Kooperationspartner

- Landeszentrum für Ernährung
- Deutsche Gesellschaft für Ernährung, Sektion Baden-Württemberg



## Teamfortbildungen



Thema: **Richtig essen lernen - worauf kommt es an?**

1-3

Zielgruppe: Leitungspersonen und pädagogische Fachkräfte

Dauer: 3 Stunden

Die Fortbildung gibt einen Überblick über die Ernährungsempfehlungen für Kinder im Kleinkindalter und Hilfestellung zur Gestaltung der Esssituation in der Tageseinrichtung. Wie das Essverhalten beeinflusst wird und was die Sinne dabei für eine Rolle spielen, werden weitere Themen sein.



Thema: **Essen in der Kita - eine pädagogische Aufgabe**

3-6

Zielgruppe: Leitungspersonen und pädagogische Fachkräfte

Dauer: ganztägige Fortbildung von **9.00 – 15.30** Uhr, auch als Inhouse-Fobi bei frühzeitiger Absprache im Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis möglich

Essen und Trinken gehören in der Kita zum Alltag. Der Themenbereich hat eine Schlüsselfunktion in der frühkindlichen Bildung und wirkt sich auf das Essverhalten der Kinder prägend aus. Die Fortbildung vermittelt ganz praxisnah den aktuellen wissenschaftlichen Stand der Empfehlungen zur Kinderernährung; begleitend werden praktische Übungen zu Sinneserfahrungen gemacht.

Welche besondere Ess-Typen es bei Kindern gibt und wie sich Ess-Situationen unterstützend gestalten lassen, wird ein weiterer Schwerpunkt sein, bei dem sich Gelegenheit zum Austausch findet. Abgerundet wird der Tag durch hilfreiche Informationen und praxisnahe Anregungen rund ums Essen und Trinken, wobei die vielseitigen Ansätze der Ernährungsbildung im Alltag der Kita deutlich werden.



Thema: **Mahlzeiten pädagogisch begleiten – Bildungsarbeit am Esstisch**  
Zielgruppe: Leitungspersonen und pädagogische Fachkräfte

3-6

Dauer: 3 Std.

Umsetzung von Bildungszielen der Kita am Beispiel des Mittagessens.

Das Mittagessen bietet eine gute Gelegenheit, die Leitfragen des Orientierungsplanes im Kita-Alltag und damit auch Ziele der Kita umzusetzen.

Essenssituationen sind wichtige Zeiten im Tagesablauf und bieten die Chance, Kinder auf dem Weg zu einem entspannten, guten Essverhalten zu begleiten. Daneben können diese Zeiten für weitere Aufgaben, wie z.B. Entwicklungsbeobachtungen genutzt werden. Bei der Fortbildung wird die Umsetzung der Ziele am Beispiel Mittagessen in der Gruppe erarbeitet und mit Erfahrungen aus der Praxis verdeutlicht. Aktuelle Themen wie die Partizipation und die Responsivität werden dabei eingebunden. Situationen aus dem Alltag werden gemeinsam besprochen und ausgetauscht, die Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte stehen dabei im Vordergrund.

Thema: **Sicherheit im Umgang mit Lebensmittel – eine Aufgabe für alle!**  
– worauf ist dabei aus lebensmittelhygienischer Sicht zu achten?

U 6

Zielgruppe: das ganze Team und hauswirtschaftliche Kräfte

Dauer: 2,5 Std.

Gemeinsam mit Kindern etwas zubereiten oder in anderer Weise mit Lebensmitteln im Alltag umgehen ist immer auch mit hygienischen Risiken verbunden.

Welche Lebensmittel besonders anfällig sind, womit dies zusammenhängt und was sich daraus für den praktischen Umgang damit ergibt, ist Schwerpunkt dieser Veranstaltung.

Es wird aufgezeigt, wie die pädagogische Arbeit mit den Kindern im Umgang mit Lebensmitteln gut mit den hygienischen Anforderungen vereinbart werden kann.

Ergänzungsseminar zur Vertiefung der Erstbelehrung, ersetzt nicht die Folgebelehrung.



## Offene Fortbildungsangebote

**für einzelne MitarbeiterInnen / auch als Teamfobi möglich**



- Thema:** **Kinderlebensmittel im Blick!**
- Termin:** Mittwoch, **13. Mai 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**
- Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer
- Zielgruppe:** Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas
- Referentin:** Sigrid Fellmeth, Diplom-Oekotrophologin, BeKi-Referentin in Ba-Wü
- Kosten:** trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi
- Inhalte:** Aus den Brotdosen kaum wegzudenken - im pädagogischen Alltag oft schwierig: Kinderlebensmittel. Sie sollen speziell für die Bedürfnisse der Kinder hergestellt sein und einen extra Nutzen bringen. Ist das so? Was davon zu halten ist und wie es wirklich um die Qualität von Kinderlebensmittel steht wird Bestandteil der Fortbildung sein. Auf diese Grundlageninformationen kann im pädagogischen Alltag, z.B. im Rahmen der Elternkommunikation beim Thema Kinderernährung oder Süßigkeiten zurückgegriffen werden und eine Lösung für Eltern und Team gefunden werden. Die aktuellen Inhalte schaffen zudem eine gemeinsame fachlich fundierte Basis für das Team



- Thema:** **Alles Geschmackssache - oder!**
- Termin:** **Donnerstag, 28. Mai 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**
- Ort:** Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer
- Zielgruppe:** Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas (1-6)
- Referent:** Karin Nischwitz, Diät-Assistentin, BeKi-Referentin in Ba-Wü
- Kosten:** trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi
- Inhalte:** Essen lernen und Geschmacksentwicklung mit allen Sinnen. Kinder essen das was ihnen schmeckt und was sie kennen. Aber entscheidet tatsächlich immer nur der Geschmack darüber was gegessen wird und was nicht?  
Diese praxisorientierte Fortbildung zeigt unter anderem, wie pädagogische Fachkräfte spielerisch die Akzeptanz für unbekannte Lebensmittel fördern können.  
Neben einer kurzen Einführung in die Prägung des Essverhaltens verdeutlichen Sensorikübungen, die den Schwerpunkt der Veranstaltung ausmachen, die Relevanz in der Praxis. Diese Sinnesschulungen eignen sich sehr gut für die Umsetzung im Kita-Alltag und decken gleichzeitig Ziele des Orientierungsplans (für Bildung und Erziehung) ab.



Thema:

## **Bildungsort Esstisch**

U 3

### **- Essen mit Kleinkindern als pädagogische Aufgabe und Herausforderung**

Termin:

**Mittwoch, 7. Oktober 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe:

pädagogische Fachkräfte aus Krippen mit Kindern U 3

Referentin:

Dr. Barbara Miltner-Jürgensen, Diplom-Biologin, BeKi-Referentin in Ba-Wü

Kosten:

trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Inhalte:

Für eine gute Entwicklung brauchen Kinder eine ausgewogene Ernährung. Dazu sollen die Mahlzeiten bedarfsgerecht und abwechslungsreich sein. Der Esstisch ist auch ein Bildungsort an dem die Kinder „essen lernen“ und über die gemeinsamen Mahlzeiten ein gesundheitsförderliches Ernährungsverhalten grundgelegt wird. Das Ernährungsverhalten wird in den ersten Lebensjahren entscheidend geprägt.

Die Fortbildung benennt die Hintergründe und Einflüsse auf das Ess- und Ernährungsverhalten von Kindern in den ersten Lebensjahren.

Die Fortbildung zeigt auf, welche Faktoren das Ernährungsverhalten von Kindern prägen und wie (kleine) Kinder essen lernen.

Die Essgewohnheiten von Kindern sowie Ernährungstypen werden beschrieben. Darüber hinaus wird eine pädagogisch sinnvolle Essplatzgestaltung thematisiert, die ein gesundheitsförderliches und genussvolles Essverhalten unterstützt.



Thema:

## **Was, wieviel, warum....**

1-6

### **- Standard für die Lebensmittelauswahl in der Kita**

Termin:

**Dienstag, 20. Oktober 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**

Ort:

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe:

Leitungskräfte, pädagogische Fachkräfte u. Hauswirtschaftskräfte von Kitas

Referentin:

Elisabeth Sentker, Diplom-Oekotrophologin, BeKi-Referentin in Ba-Wü

Kosten:

trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Inhalte:

„Welche Lebensmittel in welcher Menge braucht ein Kind?“ Diese Frage wird immer wieder an uns gestellt. Nicht zuletzt auch aufgrund intensiver Diskussionen mit Eltern. In der Fortbildung werden die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ab dem zweiten Lebensjahr vorgestellt. Wie könnten die Bausteine für das Frühstück oder die Zwischenverpflegung aussehen? Was ist eine kindgerechte Mahlzeit? Welche Besonderheiten ergeben sich bei Ess-Anfängern und wie gelingt die Umsetzung im Kita-Alltag? Die fundierten neutralen Informationen bieten eine gute Kommunikationsbasis mit den Eltern und bringen Entspannung in den Kita-Ess-Alltag.



Thema: **Mahlzeiten pädagogisch begleiten  
und bewusst gestalten**

3-6

Termin: **Mittwoch, 04. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**  
Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: Leitungskräfte und pädagogische Fachkräfte aus Kitas (3-6)

Referentin: Karin Nischwitz, Diätassistentin, BeKi-Referentin in Ba-Wü

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Inhalte: Umsetzung von Bildungszielen der Kita am Beispiel des Mittagessens. Das Mittagessen bietet eine gute Gelegenheit, die Leitfragen des Orientierungsplanes im Kita-Alltag und damit auch Ziele der Kita umzusetzen. Essenssituationen sind wichtige Zeiten im Tagesablauf und bieten die Chance, Kinder auf dem Weg zu einem entspannten, guten Essverhalten zu begleiten. Daneben können diese Zeiten für weitere Aufgaben, wie z.B. Entwicklungsbeobachtungen genutzt werden. Bei der Fortbildung wird die Umsetzung der Ziele am Beispiel Mittagessen in der Gruppe erarbeitet und mit Erfahrungen aus der Praxis verdeutlicht. Aktuelle Themen wie die Partizipation und die Responsivität werden dabei eingebunden. Situationen aus dem Alltag werden gemeinsam besprochen und ausgetauscht, die Erfahrungen der pädagogischen Fachkräfte stehen dabei im Vordergrund.

## ➤ Spezifische Zielgruppen



Thema: **Verankerung der Ernährungsbildung in der Kita-Konzeption  
- ein Gewinn! Nicht nur für die Kinder!**

Termin: **Dienstag, 17. November 2020 / 13.30 – 16.30 Uhr**  
Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Zielgruppe: **Leitungskräfte** aus Krippe und Kindergarten

Referentin: Sigrid Fellmeth, Diplom-Oekotrophologin, BeKi-Referentin in Ba-Wü

Kosten: trägt das Land Baden-Württemberg im Rahmen der Landesinitiative BeKi

Inhalte: Jede Kindertagesstätte hat eigene Werte und ein eigenes pädagogisches Profil - auch in der Ernährungsbildung. Diese Fortbildung zeigt an Beispielen aus Kitas wie die Ernährungsbildung in die Konzeption eingebunden werden kann. Dabei geht es nicht nur um die Frage was mit aufgenommen wird, sondern auch wie konkret diese Inhalte Bestandteil der Konzeption werden können und welcher Nutzen sich dabei für die Leitung, das Team und die Eltern ergibt.

Thema: **Workshop für Küchenkräfte**  
Leichte Kita-Küche

Zielgruppe: Küchenpersonal von Kitas, in denen selbst gekocht wird

Referentin: Stephanie Henrich, Diätassistentin, Ernährungsreferentin Ba-Wü

Termin: **19. März 2020 / 15.00 - 18.00 Uhr**

Ort: Außenstelle Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Wiesloch  
Adelsförsterpfad 7, Kantine

Diese Veranstaltung soll neben fachlichen Inhalten auch dem Erfahrungsaustausch dienen. Ziel ist, Rüstzeug für den Alltag, sowie Möglichkeiten der gegenseitigen Unterstützung zu bieten. Die Treffen für Küchenkräfte finden 1- 2 Mal jährlich statt, bei Interesse bitte melden, Sie erfahren dann die aktuellen Termine und Themen.



Thema: **Qualitätszirkel BeKi-zertifizierte Kitas**

Zielgruppe: Beauftragte von BeKi zertifizierten Kitas und deren Leitungspersonen

Termin: **15. Oktober 2020 / 14.00 – 17.00 Uhr**

Ort: Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis, Kurfürsten Anlage 38 – 40, Heidelberg  
Raum siehe Anzeige im Foyer

Seit 2009 können sich Kitas in Baden-Württemberg für besonderes Engagement in der Ernährungsbildung zertifizieren lassen. In der Metropolregion sind inzwischen 26 Einrichtungen zertifiziert.

Diesen Kitas bieten wir neue Impulse zur Ernährungsbildung für kontinuierliche Anpassungsprozesse im Kita-Alltag. Sie bekommen die Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und sich bei der Ideenwerkstatt einzubringen. Zudem gibt es neue Anregungen mit praktischen Beispielen für den Alltag.

## **Anmeldung beim FORUM Ernährung**

E-Mail: [uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de](mailto:uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de) Tel: 06221 522 4363

Die Anmeldungen sind **verbindlich**. Wir empfehlen eine frühzeitige Anmeldung, da die Teilnehmerzahlen begrenzt sind, für offene Veranstaltungen spätestens **2 Wochen vor Veranstaltungsbeginn**. Die Fortbildungen sind **kostenfrei**.

Das **Honorar** wird von der Landesinitiative BeKi des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg getragen.

# Zertifizierung zum BeKi – Kindergarten

Ihnen ist die Ernährungsbildung wichtig und sie ist fester Bestandteil Ihrer Konzeption - oder soll es werden, dann zeigen Sie dies auch nach außen und lassen Sie sich mit Ihrer Einrichtung zum BeKi - Kindergarten zertifizieren!



Die Zertifizierung ist für 3 Jahre gültig und kann danach verlängert werden.

Mehr dazu unter: [www.beki-bw.de](http://www.beki-bw.de) oder beim **FORUM Ernährung**, Kontaktdaten siehe letzte Seite.



## Angebote von unseren Kooperationspartnern

➔ **Die Anmeldung erfolgt direkt über den jeweiligen Anbieter**

### **Fachtag: gutes Essen in Kita und Schule- eine Gemeinschaftsaufgabe**

Zielgruppe: alle an der Verpflegung beteiligten Personen  
auch pädagogische Fachkräfte

Termin: 02. Juli 2020

Ort: Ministeriumsgebäude, Willy-Brandt-Str. 41  
Stuttgart (beim Hauptbahnhof)



Die Online- Anmeldung sowie weitere Informationen finden Sie unter:  
[www.landeszentrum-bw.de](http://www.landeszentrum-bw.de)

### **Schaufenster Ernährungsbildung regional /Nordbaden**

Zielgruppe: Multiplikatoren und Akteure in der Ernährungsbildung mit dem Wunsch  
nach Austausch und Vernetzung

Termin: 05.10.2020; 13.30 – 17.00 Uhr

Ort: IHK Haus der Wirtschaft Karlsruhe GmbH  
Lammstr. 13-17, Karlsruhe

Anmeldung bis eine Woche vorher unter: [www.landeszentrum-bw.de](http://www.landeszentrum-bw.de) ; die Teilnahme ist  
kostenfrei.

Den Newsletter des Landeszentrums für Ernährung zu **aktuellen Ernährungsthemen**  
erhalten Sie über diesen Link:

[https://www.ernaehrung-  
bw.de/pb/MLR.Ernaehrung,Lde/Startseite/Newsletter+Ernaehrung](https://www.ernaehrung-bw.de/pb/MLR.Ernaehrung,Lde/Startseite/Newsletter+Ernaehrung)

## ➔ Die Anmeldung erfolgt direkt über den jeweiligen Anbieter



Werden Sie GenussbotschafterIn  
mit der Initiative „Ich kann kochen!“

In dieser **kostenfreien Fortbildung** werden pädagogische Fach- und Lehrkräfte qualifiziert, mit Kindern in ihren Einrichtungen zu kochen. Die Fortbildungen werden von ErnährungsexpertInnen der Sarah Wiener Stiftung durchgeführt. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. **Bildungsmaterialien und eine finanzielle Starthilfe für Lebensmittel** werden angeboten.

Weitere Informationen zur Initiative finden Sie unter [www.ichkannkochen.de](http://www.ichkannkochen.de)

Direkter Link zur Terminübersicht (suche nach Mannheim) und Anmeldung:  
<https://ichkannkochen.de/mitmachen/fuer-paedagoginnen/>

Dieses **Angebot mit 2 Praxiselementen** im Tagesprogramm ist eine gute Ergänzung unserer BeKi-Fortbildungsthemen und stimmt inhaltlich mit unseren Aussagen überein.

## ➔ Die Anmeldung erfolgt direkt über den jeweiligen Anbieter

**18. DGE-BW-Forum:** Proteine im Fokus

Termin: Donnerstag, **19.03.2020**, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Universität Hohenheim, Stuttgart

**Anmeldung online** beim Bildungspartner: [www.dge-bw.de](http://www.dge-bw.de)



**27. DGE-BW Ernährungsfachtagung:** Fundierte Ernährungsempfehlungen (Arbeitstitel)

Termin: Donnerstag, **17.09.2019**, 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ort: Universität Hohenheim, Stuttgart

**Anmeldung online** beim Bildungspartner: [www.dge-bw.de](http://www.dge-bw.de)



## Ihr Partner der Region zur Ernährungsbildung

Seit mehr als 15 Jahren engagieren wir uns mit der Landesinitiative BeKi - Bewusste Kinderernährung des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum und Verbraucherschutz für die Ernährungsbildung in der Region.

Unsere Zielgruppen sind dabei insbesondere Bildungseinrichtungen mit Kindern bis 12 Jahren und Elterngruppen mit Kleinkindern. Die frühe Kindheit spielt dabei als prägende Lebensphase eine besondere Rolle.

Grundlage sind neutrale, werbefreie und am aktuellen Stand der Wissenschaft orientierte Aussagen, die den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Veranstaltung Grundlagen bieten, ihren Essalltag selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und genussvoll zu gestalten insbesondere im Hinblick auf die Erfordernisse des Alltags.

Mit der Verankerung des FORUM Ernährung im Veterinäramt und Verbraucherschutz sind wir auch bei Themen zur Lebensmittelsicherheit und Hygiene gut eingebunden und stets über aktuelle gesetzesrelevante Änderungen informiert, was ebenfalls ein Beitrag zum präventiven Verbraucherschutz darstellt.

### Impressum

Landratsamt Rhein-Neckar-Kreis

Veterinäramt und Verbraucherschutz

### **FORUM Ernährung**

Uschi Schneider

Gisela Amaya

Adelsförsterpfad 7, 68168 Wiesloch

Tel: U. Schneider 06221 522-4363, G. Amaya - 4145

Mail: [uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de](mailto:uschi.schneider@rhein-neckar-kreis.de)

[gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de](mailto:gisela.amaya@rhein-neckar-kreis.de)

Internet: [www.rhein-neckar-kreis.de/ForumErnaehrung](http://www.rhein-neckar-kreis.de/ForumErnaehrung)